Dachorganisation asb

Staatlich anerkannte Schulden-beratung

Referenzbudgets zur Stärkung sozialer Teilhabe

ecdn
european consumer debt network

Referenzbudgets zur Stärkung sozialer Teilhabe

Impressum: Referenzbudgets zur Stärkung sozialer Teilhabe (März 2010)

Herausgeber, Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:

ASB Schuldnerberatungen GmbH
Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldenberatungen
GF: Dr. Hans W. Grohs
Bockgasse 2 b, 4020 Linz | Austria
Tel: +43 (0)732-65 65 99, Fax: +43 (0)732-65 36 30
asb@asb-gmbh.at
Firmenbuchnummer: FN 230327t (LG Linz)

Gefördert von BMJ und BMASK

JUSTIZ
BUNDESMINISTERIUM FÜR JUSTIZ

bmask
BUNDESMINISTERIUM FÜR ARBEIT, SOZIALES UND KONSUMENTENSCHUTZ

Redaktion: Dr.in Michaela Moser, Mag.a Maria Kemmetmüller, Mag.a Christa Leitner, Cornelia Auer Bakk.a

Layout: Maria Schaittenberger
Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn | Austria
Fotos: fotolia

Wir danken Mag.a Martina Kargl, Caritas der Erzdiözese Wien, für ihren Beitrag.

Copyright: Auszugsweiser Nachdruck und Verwertung nicht namentlich gekennzeichneter Artikel unter genauer Quellenangabe gestattet. Die Rechte namentlich gekennzeichneter Artikel liegen bei den Autorinnen und dürfen ohne schriftliche Genehmigung weder zur Gänze noch auszugsweise wiedergegeben werden.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung
Mehr als ein Haushaltsbuch
Michaela Moser
Seite 6

Theorie
Was es zum Leben braucht
Michaela Moser
Seite 12

Praxis
Zur Entwicklung der österreichischen Referenzbudgets
Maria Kemmetmüller, Christa Leitner und Michaela Moser
Seite 18

Kommentar
Referenzbudgets und Armutsgrenzen
Martina Kargl
Seite 34

Ausblick
Weitere Schritte
Michaela Moser
Seite 40

Mehr als ein Haushaltsbuch

Einleitung

Hintergründe und Kontext der Entwicklung von Referenzbudgets für notwendige Haushaltsausgaben, Anwendungsmöglichkeiten und Spannungsfelder. Warum soziale Standards wichtig sind.

Michaela Moser
ASB Schuldnerberatungen GmbH

Die Analyse von Haushaltsbudgets gehört zum Grundrepertoire der Schuldenberatung. In verschiedenen Ländern werden dafür schon seit einigen Jahren so genannte Standard- oder Referenzbudgets verwendet, die teilweise auch in der Sozialplanung bzw. Armutsforschung und als Richtlinie für die verantwortliche Vergabe von Krediten ihren Einsatz finden.
Im Rahmen eines europäischen Kooperationsprojekts wurden nun erstmals auch für Österreich solche Budgets entwickelt. Auf Basis der langjährigen Erfahrungen der niederländischen Organisation NIBUD (Nationales Institut für Budgetinformation) und

gemeinsam mit interessierten Organisationen aus Belgien, Bulgarien und Spanien wurde ein europäisches Projekt zur Erstellung so genannter Standard Budgets von der asb als Dachorganisation der Schuldenberatungen in Österreich mitentwickelt und koordiniert. Für die Umsetzung des Projekts in den Jahren 2008–2009 konnte im Rahmen des EU-Programms „PROGRESS“ finanzielle Unterstützung von der Europäischen Kommission genutzt werden.
Vorangegangen war dem Projekt die Auseinandersetzung mit dem Zugang zu Finanzdienstleistungen und finanzieller Allgemeinbildung im Rahmen des europäischen Kooperationsprojekts „FES“ (Financial education and better access to adequate financial services). Schon zuvor war im Zuge früherer europäischer Austauschprojekte deutlich geworden, dass die in verschiedenen Ländern verwendeten Modelle standardisierter Haushaltsbudgets vielfältig einsetzbar sind. Sie können als wertvolles Instrument für die Prävention und Bekämpfung finanzieller Ausgrenzung und Überschuldung genutzt werden.

Was sind Referenzbudgets?

Referenzbudgets sind Ausgabenraster, die für verschiedene Haushaltstypen erstellt werden. Basierend auf der Haushaltszusammensetzung, dem verfügbaren Einkommen und anderen Charakteristika (Wohnsituation, Besitz eines Autos etc.) wird ein Raster erstellt, welcher der jeweiligen Haushaltssituation entspricht.

Mit Hilfe dieser Ausgabenraster kann aufgezeigt werden, mit welchen Ausgaben ein Haushalt mit einem bestimmten – oft niedrigen – Einkommen mindestens zu rechnen hat bzw. welches Einkommen für die Sicherung der notwendigen Ausgaben mindestens erforderlich ist.
Wie die Erfahrungen aus verschiedenen europäischen Ländern zeigen, können solche Budgets auf sehr unterschiedliche Weise erstellt werden. Sie können auf empirischen Daten beruhen oder von BudgetexpertInnen auf Basis von Recherchen und Erfahrungswerten konstruiert werden. Beide Zugänge haben Vor- und Nachteile. Wenn nur empirische Daten verwendet werden, kann erfahrungsgemäß auf die spezielle Situation von einkommensschwachen Personen nicht ausreichend eingegangen werden. Sind nur BudgetexpertInnen am Werk, können die Budgets zu subjektiv ausfallen. Deswegen ist eine Kombination beider Ansätze sinnvoll.

Anwendungsmöglichkeiten

Für die Anwendung von Referenzbudgets lässt sich ein weites Feld abstecken.
Zum einen werden die Haushaltsbudgets in der Budget- und Schuldenberatung eingesetzt. Neben den Niederlanden und Schweden hat hier auch die Budgetberatung der Schweiz spannende Erfahrungen und konkrete Praxiserfolge vorzuweisen.
Die Situation konkreter Privathaushalte kann dabei mit den Daten der Referenzbudgets verglichen werden, aufgrund der Unter-

schiede, die sich ergeben, können sinnvolle Ansatzpunkte für ein in Zukunft ausgeglichenes Budget ermittelt werden. Um mögliche Reserven für Rückzahlungen im Rahmen einer Schuldenregulierung und deren Folgen zu eruieren, können Simulationen einer möglichen Ausgabenänderung angestellt werden.

Überschuldungsvermeidende Wirkung haben Referenzbudgets vor allem dann, wenn sie bereits zur Kreditwürdigkeitsprüfung herangezogen werden, wie dies in den Niederlanden der Fall ist, wo NIBUD auch Kennzahlen an die Kreditwirtschaft liefert. Mittels der Budgets kann die Kredithöhe eines Haushalts kalkuliert werden (Kennzahl des Verhältnisses Kredit/Einkommen) und damit auch, ob davon auszugehen ist, dass ein Haushalt in der Lage ist, einen Kredit zurückzuzahlen.

Verwendung finden die Budgets auch im Hinblick auf Kaufkraftkalkulationen, in der Armutsforschung und Sozialplanung. Regelmäßig aktualisierte Referenzbudgets ermöglichen die Rückverfolgung von Einkommens- und Ausgabenänderungen aufgrund politischer Veränderungen. In den Niederlanden wurden die Referenzbudgets für die Entwicklung einer spezifischen Kalkulation der Armutsgrenze herangezogen.[1] NIBUD kalkuliert aber auch im Auftrag des niederländischen Parlaments so genannte „Poverty Trap"-Effekte, daher ab wann eine Arbeit anzunehmen für jemanden bedeutet, dass er oder sie weniger Einkommen haben würde als durch den Bezug staatlicher Sozialleistungen. Weiters wurde NIBUD beauftragt, für das Niederländische Statistische Amt eine individuelle Inflationsmessung, die auf nationalen Preisindizes und personenbezogenen Ausgaben basiert, vorzunehmen.
Für die Armutsforschung sind die Budgets insofern interessant, als sie einen Mindestwarenkorb für verschiedene Haushaltstypen festlegen. Derzeit werden europaweit

Armutsgrenzen vor allem einkommensseitig definiert; als armutsgefährdet gilt gemäß den Vorgaben des europäischen Statistikamts EUROSTAT, wer mit einem Einkommen auskommen muss, das weniger als 60% des mittleren Einkommens im eigenen Land ausmacht. Organisationen wie das europäische Armutsnetzwerk EAPN und die österreichische Armutskonferenz kritisieren schon länger die unzureichende Berücksichtigung von notwendigen Ausgaben. Sie sind deshalb an der Verfügbarkeit von Referenzbudgets

[1] Vgl. Arjan Soede, Cok Vrooman, Beyond the breadline. A poverty threshold based on a generalized budget approach, The Hague 2008.

interessiert und begleiten deren Entwicklung mit konstruktiv-kritischem Blick.

Spannungsfelder

Im Einsatz von Referenzbudgets liegt nämlich auch beträchtliche Brisanz.
KritikerInnen befürchten u.a., dass es auf Basis der Referenzbudgets zu unzulässiger Bevormundung von armutsgefährdeten Personen komme und kritisieren die Gefahr zu starker Vorgaben und – oft nur schwer begründbarer – Entscheidungen, was zu einem angemessenen Lebensstandard dazu gehöre. Dem kann entgegengehalten werden, dass Referenzbudgets eben der Referenz dienen sollen und keinesfalls vorschreiben wollen, auf welche Weise ein Haushalt mit einem bestimmten Einkommen das vorhandene Geld ausgeben soll und darf.
Was die Definition eines bestimmten Lebensstandards auf Basis der dafür notwendigen Einkommenshöhe betrifft, muss angemerkt werden, dass dies auch reichlich willkürlich geschieht, wenn wie derzeit in Österreich Existenzminima ohne weitere Angaben festgelegt werden und in diesem Fall auch nicht transparent wird, auf welche Weise der festgesetzte Betrag zustande kam.
Mit Hilfe der Kostentransparenz, die durch Referenzbudgets entsteht, lassen sich jedenfalls, so ein Pro-Argument, beispielsweise viel zu hohe „Normal"-Mietkosten bzw. zu niedrige Ansätze bei Wohnbeihilfen aufzeigen. Gleiches gilt für die mindestens notwendigen Mittel, die ein Haushalt für Mobilität, Bildung

oder gesunde Ernährung benötigen würde. Wie jedes Instrument können die Budgets im Sinne verschiedener Zielgruppen, aber auch zu deren Nachteil eingesetzt werden. Kritische Zugänge und kontinuierliche Reflexionen und Diskussionen zu den gewählten Ansätzen und Einsätzen sind deshalb unerlässlich. Nicht zuletzt müssen die Budgets, wie es in vielen europäischen Ländern bereits passiert, auch gemeinsam mit Menschen mit Armutserfahrungen entwickelt bzw. diskutiert und evaluiert werden, um Realitätsnähe zum konkreten Alltag und den Kosten armutsbetroffener Haushalte zu gewährleisten und stigmatisierende bzw. sozial und finanziell nachteilige Effekte zu vermeiden.

Soziale Standards sind notwendig

Die Notwendigkeit EU-weiter sozialer Standards wird auch in den Institutionen der Europäischen Union diskutiert und es werden Möglichkeiten gesucht, sich trotz der Unterschiedlichkeit der einzelnen Mitgliedsländer auf gemeinsame Standards zu einigen.

Mit der Veröffentlichung einer Empfehlung zur Einführung angemessener Mindestsicherungssysteme (Minimum Income) in ganz Europa hat die Europäische Kommission einen wichtigen Schritt zur Sicherung eines angemessenen Einkommens, das allen ein Leben in Würde und gesellschaftliche Beteiligung garantiert, gesetzt. Damit hat sie jenen Rechten, die auch in mehreren internationalen und europäischen Konventionen, wie beispielsweise der Sozialcharta des Europarats oder der UN-Konvention zu ökonomischen, sozialen und kulturellen Rechten (ICESCR), formuliert sind, Rechnung getragen.

Im Rahmen eines europäischen Kooperationsprojekts zu Social Standards, das von 2005 bis 2007 unter irischer Koordination u.a. vom Europäischen Armutsnetzwerk EAPN durchgeführt wurde, wurden soziale Standards wie folgt definiert:
„Ein sozialer Standard beinhaltet ein Set an Regulierungen, mittels derer die öffentliche Hand den Zugang aller zu einem angemessenen Level an Ressourcen und Dienstleistungen sichert und damit Respekt vor menschlicher Würde und den Grundrechten garantiert."

Wann immer von Standards die Rede ist, ist die zweifache Verwendung des Wortes mitzubedenken. Zum einen kann der Begriff „Standard" im Sinne einer Referenzgröße auf zuvor präzisierte Prinzipien, Regeln und Messeinheiten verstanden, zum anderen aber auch als Instrument der Harmonisierung genutzt werden. Die Durchsetzungskraft von Standards hängt von deren Rechtsstatus ab. Ob europäische Sozialstandards zu einem „Downgrading" (Harmonisierung nach unten) oder einem „Upgrading" (Harmonisierung nach oben) führen, hängt von politischen Entscheidungen ab und von den Zielen, die mit der Festsetzung von sozialen Standards erreicht werden sollen.
Die vage Festlegung eines „würdigen" Lebensstils bleibt jedenfalls intransparent und damit problematisch. Für die Berechnung der Höhe von Mindestsicherungsleistungen sind Ausgabenraster, wie sie die Referenzbudgets vorlegen, hilfreich. Diskussionen darüber, welche Ausgaben einem angemessenen Lebensstandard in einem europäischen Land im 21. Jahrhundert entsprechen, sind dabei unvermeidbar.

Bevor Entscheidungen über soziale Standards und die damit zusammenhängenden Mindestsicherungssysteme getroffen werden, müssten laut dem britischen Sozialwissenschafter John Veit-Wilson, der auch am Projekt zu europäischen Sozialstandards mit-

gearbeitet hat, vier zentrale Fragen zu deren Angemessenheit geklärt werden:

Wofür ? Was ist Sinn und Zweck des Standards? Geht es darum, ein würdiges Einkommen im Vergleich mit dem für eine Gesellschaft „normalen“ Standard zu sichern oder sollen nur die grundlegendsten Bedürfnisse gedeckt werden?

Für wen ? Sollen Standards für jedes Mitglied der Gesellschaft oder nur für eine spezielle Gruppe gesetzt werden? Wer sollen die NutznießerInnen der geplanten Sozialleistungen sein und wie werden diese definiert?

Für welchen Zeitraum ? Was ist die zeitliche Dimension der Standards hinsichtlich des Auszahlungszeitraums, aber auch im Hinblick auf geplante Sozialleistungen – beispielsweise die Festsetzung von Pfändungsgrenzen? Welche politische Perspektive ist damit verbunden?

Durch wen ? Wer setzt Regeln und Bedingungen fest und nach welchen Kriterien werden diese entschieden?

Die Beantwortung dieser Fragen, so John Veit-Wilson, sei essentiell, um klare politische Entscheidungen treffen zu können. In leicht abgewandelter Form scheinen die Fragen „wofür“, „wen trifft es“, „wie lange“ und „unter welchen Bedingungen“ auch für die verantwortungsvolle Anwendung von Referenzbudgets in der Schuldenberatung, z.B. auf der Suche nach verfügbarem Einkommen für eine Schuldenregulierung, hilfreich.

Was es zum Leben braucht

Theorie

Die in den österreichischen Referenzbudgets enthaltenen Ausgabenposten sollen aufzeigen, was man in Österreich mindestens ‚zum Leben braucht', wenn eine bescheidene gesellschaftliche Teilhabe gesichert sein soll. Als theoretische Grundlage dient dabei das Verwirklichungschancenkonzept von Martha C. Nussbaum.

Michaela Moser
ASB Schuldnerberatungen GmbH

Referenzbudgets wollen Referenzgrößen für notwendige Haushaltsausgaben vorschlagen. Dabei nehmen sie, so ein explizites Ziel des Projekts, in dessen Rahmen die Budgets entwickelt wurden, nicht nur das blanke Überleben, sondern vielmehr die Stärkung oder jedenfalls annähernde Sicherstellung eines gewissen Maßes an sozialer Teilhabe in den Blick.

Damit werden die Budgets zu einem wichtigen Instrument, das nicht nur einen Beitrag zur Bekämpfung von Armut und Überschuldung leisten kann, sondern auch auf die Vermeidung sozialer Ausgrenzung und Verringerung sozialer Ungleichheit abzielt. Aus praktischer Sicht stellt sich dabei die konkrete Frage, was es für einen angemessenen Lebensstandard, der auch ausreichende Teilhabemöglichkeiten bietet, braucht. Als hilfreicher theoretischer Bezugsrahmen bietet sich hier das vom Ökonomie-Nobelpreisträger Amartya Sen vorgestellte und von der Philosophin Martha C. Nussbaum weiter entwickelte Modell der Verwirklichungschancen an.

Eine allgemeine Konzeption des Guten

„Armut ist Mangel an Verwirklichungschancen" definiert u.a. die Armutskonferenz in Anlehnung an Sen und Nussbaum. Worin jedoch bestehen diese Verwirklichungschancen und wie wären sie zu sichern?

Einen wichtigen Ausgangspunkt bildet die zentrale ethische Frage nach dem guten Leben. Sie bringt vielfältige Antworten, wann immer sich Menschen damit auseinandersetzen. Antworten, die deutlich machen, dass gutes Leben nicht eindimensional ist, dass es materielle Grundlagen braucht – ein gesichertes Einkommen, einen guten Job mit gerechtem Lohn, aber natürlich auch Dinge, die es normalerweise nicht zu kaufen gibt, wie Leichtigkeit, Zeit, Sonnenschein, Liebe und Anerkennung.

Wie aber kann „gutes Leben" ganz allgemein definiert werden? Kann es tatsächlich so etwas wie einen Maßstab geben, der auch im Bezug auf ganz unterschiedliche Lebenskontexte Geltung hat?
Gemeinsam mit Amartya Sen und anderen WissenschafterInnen an der UN-Universität in Helsinki hat die US-amerikanische Philosophin Martha Nussbaum vor vielen Jahren damit begonnen, eine Liste von Kriterien zu entwickeln, die „stark, vage und offen" genug ist, um als Maßstab für Lebensqualität an möglichst vielen Orten der Welt angewendet werden zu können.
Nussbaum baut in ihrer Arbeit kritisch auf das Denken von Aristoteles auf, demgemäß die Vortrefflichkeit einer staatlichen Verfassung darin liege, die in ihrem Bereich lebenden Menschen zu befähigen, sich für ein gutes Leben und Handeln nach Maßgabe der materiellen und natürlichen Bedingungen des Gemeinwesens zu entscheiden.
Um konkurrierende Systeme beurteilen zu können, müssen wir folglich zunächst eine Vorstellung vom guten menschlichen Leben und Handeln entwickeln. Dabei geht es nach Nussbaum nicht nur um die Verteilung von Geld, Grund, Boden, Chancen und Ämtern, sondern vor allem auch um Fähigkeiten und Tätigkeiten, die dieses gute menschliche Leben ausmachen, kurz um so etwas wie „Verwirklichungschancen".
Wenn wir die Frage nach dem guten Leben also etwas genereller beantworten wollen, müssen Einzelerfahrungen systematisch zusammen gedacht werden und dürfen nicht

einfach individuell und ohne Bezug auf ihren Entstehungskontext beurteilt werden. Es braucht also so etwas wie eine allgemeine Konzeption des Guten, eine Konzeption, die die menschlichen Ziele in allen Lebensbereichen ins Auge fasst.

Martha Nussbaum nennt ihre Konzeption eine starke vage Konzeption; stark, weil sie „die menschlichen Ziele in allen Lebensbereichen ins Auge fasst"; vage, weil sie Spezifikationen im Konkreten zulässt und nur einen „Umriss" des guten Lebens gibt, also die allgemeinen Konturen der Ziele skizziert. Ausgangspunkt der Theorie ist eine Konzeption des Menschen, die nicht auf einer „metaphysischen Biologie" beruht, sondern „auf gemeinsamen Mythen und Geschichten unterschiedlicher Zeiten und Orte, Geschichten, die sowohl den Freunden als auch den Fremden erklären, was es bedeutet, ein Mensch und nicht etwas anderes zu sein". Eine Kriterienliste, die auf der Basis solcher Überlegungen entsteht, muss dabei als offene Arbeitsliste geführt werden, die keine Vorschriften formuliert, sondern die Aufmerksamkeit auf bestimmte, besonders wichtige Bereiche lenken möchte. Sie wird dabei nicht nur intuitiv, sondern auch heterogen und enthält sowohl Grenzen, gegen die wir andrängen, als auch Fähigkeiten, die wir entfalten möchten.

Die von Nussbaum vorgelegte entsprechende Liste ist von „irreduzierbarer Pluralität", das bedeutet, dass das Fehlen einer Komponente nicht durch ein „MEHR" einer anderen Komponente wett gemacht werden kann.

Was Menschen tun und sein können

Martha Nussbaum spricht im Rahmen ihrer Kriterienliste von so genannten „kombinierten Fähigkeiten", die es zum guten Leben braucht, d.h. es geht zum einen um innere Stärkung, um das, was wir heute meist „Empowerment" nennen, und zum anderen um die entsprechende Lebensumgebung.
Zentrale Frage dieses Ansatzes ist jene nach den Verwirklichungschancen, gefragt wird also nicht: „Wie viele Ressourcen stehen zur Verfügung?", sondern vielmehr: „Was kann diese Frau/dieser Mann tun und sein?" Denn nur dann werden Ressourcen dem guten Leben zum Durchbruch verhelfen, wenn wir auch in der Lage sind, sie entsprechend zu nutzen.

Zum guten Leben gehören also nicht nur Gesundheit und physische Integrität, sondern auch Sinne, Vorstellungskraft und Gedanken, die Fähigkeit, Gefühle ausdrücken und empfinden zu können, in der Lage zu sein, sich eine Vorstellung vom eigenen guten Leben zu machen, gute Beziehungen zu pflegen – zu anderen Menschen, aber auch zur Natur – , sich irgendwo zugehörig, sich „daheim" zu fühlen, den eigenen Lebenskontext mitgestalten zu können, Möglichkeiten und Anlässe zum Lachen, Spielen und zum Entspannen zu haben.[1]

Ein gutes Leben für alle

Ethik ist Nachdenken über gutes Leben und die Frage nach dem eigenen Beitrag zum guten Leben aller. Dass dieses auch mit Kritik an bestehenden Zuständen und dem Einsatz für neue Verhältnisse verbunden ist, versteht sich dabei wohl genauso von selbst wie die Notwendigkeit, die ganz konkreten Erfahrungen von Menschen in den Mittelpunkt ethischer Überlegungen zu stellen.
Dabei geht es nicht zuletzt darum, alle Menschen, Frauen, Männer und Kinder immer als handelnde Subjekte wahrzunehmen und ihnen damit Handlungsfähigkeit und Entscheidungsfreiheit zuzusprechen. Das Recht auf Wahlmöglichkeiten ist deshalb genauso nachdrücklich zu vertreten, wie die Verantwortung jedes Einzelnen und der Gemeinschaft ernst genommen werden muss.

Auch und gerade Menschen in Notsituationen sollen und dürfen nicht auf einen Opferstatus festgeschrieben werden. Vielmehr gilt es aufzuzeigen und zu analysieren, dass und inwiefern sie auch in Unterdrückungs- und Ausgrenzungssituationen handlungsfähig bleiben und ihre Möglichkeiten erweitern können. Den Blick auf bisher ungenutzte Möglichkeiten zu weiten – damit ist ein wichtiger Schritt zum guten Leben und zum Nützen der eigenen Verwirklichungschancen getan. Sich auf die eigenen Füße zu stellen, unrechte Verhältnisse anzusprechen und gemeinsam mit anderen zu verändern zu versuchen, sich einzusetzen für eine geschlechtergerechte und sozialverträgliche Politik, für gerechte Löhne, die faire Verteilung von Arbeit und Einkommen, für leistbare Bildung, umfassende Gesundheitsversorgung – all das gehört dazu, um einem guten Leben für alle zum Durchbruch zu verhelfen.

Selbstverständlich können Referenzbudgets hier nur einen begrenzten Beitrag leisten. Sie stellen jedoch ein wichtiges Instrument in einem Bündel an Theorien und Maßnahmen dar, die deutlich machen und sicherstellen sollen, dass es für jede und jeden ausreichend Ressourcen geben muss, damit alle die eigenen Verwirklichungschancen nutzen und sich mit ihren spezifischen Talenten, Erfahrungen und Vorstellungen in eine Gesellschaft einbringen und diese mitgestalten können. Werden Referenzbudgets aus dieser Perspektive entwickelt, dann zeigen sie nämlich nicht zuletzt ganz konkret auf, was es an

[1] Siehe dazu die Liste der Fähigkeiten am Ende dieses Textes.

materiellen Ressourcen, an Dienstleistungen und Gütern braucht, damit alle in die Lage versetzt werden, einen Beitrag nicht nur zum eigenen, sondern vielmehr zum guten Leben aller leisten zu können.

Zentrale menschliche Verwirklichungschancen (Capabilities)

nach Martha C. Nussbaum[2]

LEBEN
Fähig sein, das eigene Leben in Würde bis zu seinem natürlichen Ende zu verbringen.

KÖRPERLICHE GESUNDHEIT
Gute körperliche Gesundheit, auch reproduktive Gesundheit, gute Ernährung, gute Wohnmöglichkeit

KÖRPERLICHE INTEGRITÄT
In der Lage zu sein, sich frei zu bewegen, vor sexueller Belästigung und Gewalt sicher zu sein, Möglichkeiten der sexuellen Befriedigung zu haben und Wahlfreiheit in der Frage der Reproduktion

SINNE, VORSTELLUNGSKRAFT, GEDANKEN
In der Lage zu sein, die eigenen Sinne voll zu nutzen, sich Vorstellungen zu machen, zu denken und zu argumentieren – auf informierte und kultivierte Weise und auf dem Hintergrund einer guten Ausbildung, die auf alle Fälle Lese- und Schreibkenntnisse sowie Grundkenntnisse der Mathematik und der Naturwissenschaften beinhaltet, aber auch darüber hinausgeht.

Eigene Gedanken, Vorstellungen und Meinungen zum Ausdruck bringen und in den Bereichen Religion, Musik, Literatur etc. frei anzuwenden. Ebenso Freiheit in der Religionsausübung.
Freude erleben und unnotwendiges Leiden vermeiden können.

EMOTIONEN
In der Lage zu sein, Beziehungen zu Menschen und Dingen herzustellen, jene zu lieben, die uns lieben und für uns sorgen, über deren Abwesenheit zu trauern, ganz allgemein in der Lage zu sein zu lieben, zu trauern, Sehnsucht, Dankbarkeit und gerechten Zorn zu empfinden. Keine Einschränkung der eigenen emotionalen Entwicklung durch Ängste zu erfahren.

[2] Übersetzt und hier in Kurzform zusammengestellt von Michaela Moser. Vgl. Martha C. Nussbaum: Women and Human Development: The Capabilities Approach, Cambridge 2000

PRAKTISCHE VERNUNFT
In der Lage zu sein, sich eine Vorstellung vom guten Leben zu machen und den eigenen Lebensplan auf kritische Weise zu reflektieren.

ZUGEHÖRIGKEIT
A) In der Lage zu sein, mit und für andere zu leben, Sorge für andere zu empfinden und zu zeigen, sich in unterschiedliche Formen sozialer Interaktion einzulassen, sich in die Situation Anderer einfühlen zu können und Mitgefühl zu empfinden, Sinn für Freundschaft und für Gerechtigkeit.
B) Über die soziale Basis für Selbstrespekt und Würde zu verfügen; als würdevolles gleichberechtigtes Wesen behandelt zu werden. Sicher vor Diskriminierung aufgrund von „Rasse", Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Kaste, Ethnizität oder nationaler Herkunft zu sein.

SPIEL
In der Lage zu sein und Möglichkeiten zu haben, zu lachen, zu spielen und erholsame Aktivitäten zu genießen.

BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN SPEZIES
In der Lage zu sein, mit und für Tiere, Pflanzen und in Einklang mit der ganzen Umwelt zu leben.

MACHT INNERHALB DES EIGENEN LEBENSKONTEXTS
A) POLITISCH: In der Lage zu sein, effektiv in politischen Entscheidungsprozessen zu partizipieren.
B) MATERIELL: In der Lage zu sein und die Möglichkeit zu haben, über Eigentum zu verfügen (sowohl Land als auch bewegliche Güter zu besitzen), das Recht auf Erwerbstätigkeit zu haben, einer menschenwürdigen Berufstätigkeit nachzugehen, unter Einbezug der eigenen praktischen Vernunft und in guter Beziehung zu ArbeitskollegInnen.

Zur Entwicklung der österreichischen Referenzbudgets

Praxis

Im Zuge der Erstellung der ersten österreichischen Referenzbudgets waren zahlreiche methodische und inhaltliche Herausforderungen zu bewältigen.

Maria Kemmetmüller
Christa Leitner
Michaela Moser
ASB Schuldnerberatungen GmbH

Mit der Entwicklung von Referenzbudgets hat die ASB Schuldnerberatungen GmbH ein wichtiges Stück Grundlagenforschung begonnen, das nicht nur ein relevantes Instrumentarium für Schulden- und Budgetberatung zur Verfügung stellt, sondern auch einen essentiellen Beitrag zu aktuellen sozialpolitischen Diskussionen leistet.
Dabei waren zunächst und nicht zuletzt eine Reihe von praktischen Herausforderungen zu bewältigen, um die nun vorliegenden Budgets (siehe S. 29) nachvollziehbar kalkulieren und darstellen zu können. Einige davon sowie die für die Erstellung der Budgets notwendigen Entwicklungsschritte sollen im Folgenden skizziert werden.

Terminologie

Die Suche nach einer passenden deutschen Entsprechung zum englischen Ausdruck „Standard Budgets“ führte in Österreich zu langen Diskussionen mit unterschiedlichen Stakeholdern, darunter WissenschafterInnen, SchuldenberaterInnen, SozialarbeiterInnen und VertreterInnen von Mitgliedsorganisationen der österreichischen Armutskonferenz. Der deutsche Ausdruck „Standardbudgets“ erschien nicht geeignet, da damit eher ein Durchschnitts- oder „Norm“-Budget assoziiert wird. Es ging im Grunde jedoch darum, ein bescheidenes, zugleich aber angemessenes Budget zu erstellen, das zwar keinen Luxus, wohl aber notwendige Ausgaben ermöglicht.

Darüber hinaus wurde es als wichtig erachtet, Formulierungen zu verwenden, die nicht wertend sind, sich auf Privathaushalte beziehen und den Schwerpunkt auf die Ausgabenseite legen.

Schließlich einigten sich die an dem Projekt Beteiligten auf den Ausdruck „Referenzbudgets für notwendige Haushaltsausgaben“ (in Englisch „Reference Budgets for Essential Household Expenses“). Gleichzeitig führten auch die Diskussionen im Rahmen der europäischen Projektpartnerschaft zur Einigung auf den Ausdruck „Reference Budgets“.

Methodik

Die Berechnung der einzelnen Ausgabenkategorien der Referenzbudgets erfolgte mittels unterschiedlicher Methoden:

Primärdaten

Wo keine Daten verfügbar waren bzw. die verfügbaren ungeeignet erschienen, wurden eigene Erhebungen in Geschäften, Katalogen und im Internet durchgeführt.

Sekundärdaten

Hier wurden Daten von auf gewisse Themen- und Fachgebiete spezialisierten Organisationen, wie z.B. Wirtschaftskammer Österreich, Arbeiterkammer Österreich, e-control, Volks- und Hauptschulen, Verkehrsclub Ö, von WissenschafterInnen und von der Statistik Austria generiert. Herangezogen wurden zudem bestehende Fixtarife wie beispielsweise Fernseh- und Rundfunkgebühr und Selbstbehalte bei Schülerfreifahrten.

Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass die – z.B. von der Statistik Austria – zur Verfügung stehenden üblichen Daten für den Zweck der Erstellung von Referenzbudgets oft nur eingeschränkt geeignet sind. So belegt beispielsweise die Konsumerhebung tatsächliche Ausgaben von KonsumentInnen, ohne dabei auf die spezifische Situation von NiedrigeinkommensbezieherInnen einzugehen bzw. werden dabei eben getätigte Ausgaben erfasst, während es in den vorliegenden Referenzbudgets darum geht, die Kosten für notwendige Ausgaben zu eruieren.

Workshops/Diskussionen

Weitere Daten wurden auf Basis von Diskussionen mit ExpertInnen (SozialarbeiterInnen, SchuldenberaterInnen) und Menschen mit

geringem Einkommen bzw. die in Armut leben erhoben.
Den meisten der verwendeten Kategorien liegen so genannte grundlegende Warenkörbe zugrunde, d.h. detaillierte Listen von Gütern (Anschaffungspreis und Lebensdauer), die auf monatliche Kosten umgelegt werden. Diese Güter sind für jeden Haushalt unbedingt erforderlich und allesamt neuwertig (keine Gebrauchtwaren).

Preisermittlung

Für die Preisermittlung wurden vergleichsweise niedrige, jedoch als angemessen beurteilte Preise verwendet. Die allerniedrigsten Preise wurden nicht einbezogen, da nicht alle Waren und Dienstleistungen immer zu

diesem Preis erhältlich sind. Darüber hinaus muss davon ausgegangen werden, dass es für KonsumentInnen zu zeitaufwändig wäre, in jeder einzelnen Kategorie jeweils die niedrigsten Preisen zu ermitteln.
Je nach Kategorie wurde entweder das erste Quartil (25% über dem niedrigsten Preis) oder ein Durchschnittswert herangezogen.

Zeitraum

Die für die Erstellung der Referenzbudgets herangezogenen Daten stammen aus den Jahren 2007 und 2008.

Skaleneffekte

Durch die Haushaltsgröße bedingte Skaleneffekte wurden berücksichtigt (z.B. für Einrichtung, Geräte, Energie).

Ziele

Die österreichischen Referenzbudgets wurden in erster Linie für Budgetinformation und Schuldenberatung entwickelt, da die asb als Dachorganisation der österreichischen Schuldenberatungsstellen zunächst an Einsatzmöglichkeiten der Budgets in der Arbeit der Schuldenberatungen interessiert war bzw. ist. Mit den Budgets sollen Richtlinien geschaffen werden, die die SchuldenberaterInnen bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Darüber hinaus können diese auch in der Schuldenprävention eingesetzt werden, da sie gut dazu geeignet sind, Menschen über die tatsächlichen Lebenshaltungskosten zu informieren. Vor allem für junge Menschen, die von der elterlichen Wohnung in eine eigene Wohnung/ein eigenes Haus ziehen, ist es oft schwierig einzuschätzen, wie viel Geld für fixe und laufende Ausgaben erforderlich ist.
Zudem ist der zukünftige Einsatz der Referenzbudgets in Form von noch zu entwickelnden Ansätzen und Modellen der Budgetberatung geplant.

Zweck der Erstellung von Referenzbudgets war es, die tatsächlichen Kosten eines gewissen Grundlebensstandards zu errechnen, der den körperlichen, psychischen und sozialen Bedürfnissen einer Person entspricht und ihr eine angemessene Beteiligung am modernen gesellschaftlichen Leben ermöglicht.
Es ging also nicht darum zu errechnen, wie viel Geld zum bloßen Überleben erforderlich ist, und damit eines unabdingbaren Mindeststandards. Vielmehr ging es darum, die tatsächlichen Bedürfnisse eines Haushalts einzuschätzen und ein Budget zu erstellen, mit dem sich ein menschenwürdiges Leben führen lässt. Maßgeblich war dabei das Motto: „Leben, nicht bloß überleben!", wie Bernadette Mac Mahon von der Vinzentinischen Partnerschaft für soziale Gerechtigkeit (mit Sitz in Irland) es im Rahmen des europäischen Projekts einmal auf den Punkt brachte.

Entwicklungsschritte

Bei der Entwicklung der österreichischen Referenzbudgets wurden folgende Schritte gesetzt:

I. *Vorbereitungsarbeit*
Entscheidung darüber, welche Ausgabenposten einbezogen und in welchem Bereich die Budgets in Zukunft hauptsächlich eingesetzt werden sollen.

II. *Einteilung der Ausgaben in Kategorien*
Entsprechend der Praxis der Schuldenberatung wurden die Ausgabenposten in drei Hauptkategorien unterteilt:
A. Fixe Ausgaben
z.B. Miete, Heizung, Strom, Telefon, Versicherungen. Diese Ausgabenposten sind oft vertraglich festgelegt; die Zahlungen sind somit zu den vereinbarten Bedingungen abzuwickeln.
B. Unregelmäßige Ausgaben
z.B. Kleidung, Einrichtung, Geräte. Manche dieser Posten sind mit vergleichsweise hohen Ausgaben verbunden (z.B. Einrichtung, Kleidung), so dass ein Haushalt üblicherweise eine Zeitlang sparen und eine gewisse Zeit aufwenden muss, um diese Ausgaben zu bewältigen. In diesem Fall wurden Durchschnittskosten und nicht die konkreten Kosten für tatsächliche Ausgaben in die Budgets einkalkuliert. Menschen mit niedrigem Einkommen sollen dazu angeregt werden, für kostspielige Investitionen wie Haushaltsgeräte (wenn möglich) etwas Geld auf die Seite zu legen.
C. Haushaltsausgaben
z.B. Nahrung, Körperpflege. Zu den Haushaltsausgaben zählen die täglich und wöchentlich anfallenden Ausgaben für eine Vielzahl von Dingen. Die einzelnen Ausgabenposten sind sehr unterschiedlich und breit gefasst.

III. *Errechnung eines Basisbudgets für einen Einpersonenhaushalt*
Das Basisbudget für einen Einpersonenhaushalt wurde unabhängig vom angenommenen Einkommen einer

Person erstellt; Grundlage sind Untersuchungsergebnisse und Informationen aus mehreren verschiedenen Quellen und Ansätzen. Das Basisbudget für einen Einpersonenhaushalt wurde als Prototyp verwendet.

IV. *Errechnung von Basisbudgets für andere Haushaltstypen*

V. *Erörterung der Budgets mit „Budget-ExpertInnen"* (SchuldenberaterInnen, SozialarbeiterInnen; Menschen, die in Armut leben u.a.)

VI. *Entwicklung von Budgets für verschiedene Einkommensgruppen* (noch in Arbeit!)
In einem nächsten Schritt sollen – gegenüber den Basisbudgets vergleichsweise höhere – Referenzbudgets für unterschiedliche Einkommensgruppen erarbeitet werden. Diese sollen Haushalte mit einem bestimmten Einkommen in die Lage versetzen, ihre individuellen Ausgaben mit jenen zu vergleichen, die in den Budgets angegeben werden, um anhand der festgestellten Unterschiede eine Bewertung ihrer eigenen Haushaltsplanung vornehmen zu können.

Haushaltstypen – Definition der Haushalte

Nach ausführlichen Untersuchungen wurden die Ausgabenstrukturen für nachstehende fünf Haushaltstypen erstellt:

- Alleinlebende Person (25–51 Jahre)
- Alleinerziehende Person mit einem Kind (25–51 Jahre, 8 Jahre)
- Kinderloses Paar (25–51 Jahre)
- Paar mit einem Kind (25–51 Jahre, 8 Jahre)
- Paar mit zwei Kindern (25–51 Jahre, 7 und 14 Jahre)

Hypothesen

Um zu gewährleisten, dass die österreichischen Referenzbudgets als Richtlinie für möglichst viele KonsumentInnen genutzt werden können, war es erforderlich, gewisse Hypothesen darüber zu bilden, was für das Gros der ÖsterreicherInnen relevant und zutreffend sein könnte. Insofern war ein gewisses Maß an Vereinfachung unumgänglich.

Unsere Grundannahmen:

- keine regionalen Unterschiede: bei den Recherchen für die Referenzbudgets wurde deutlich, dass diverse Ausgaben (wie z.B. Miete, öffentlicher Verkehr) regional und nicht gesamtösterreichisch geregelt sind und somit Preisunterschiede bestehen. Die Berücksichtigung aller regionalen Eigenheiten und die Berechnung von länderspezifischen Referenzbudgets hätten den Rahmen des EU-Projekts gesprengt. Deshalb wurden gesamtösterreichische Referenzbudgets mit Durchschnittswerten erstellt. BeraterInnen in Sozialeinrichtungen sind sich der „Eigenheiten"/Kosten in ihren Bundesländern jedoch zumeist bewusst, so dass diese die Referenzbudgets im Beratungsalltag an ihre länderspezifische Situation anpassen können. Als

sinnvolle Weiterentwicklung der Budgets wäre die Berechnung von Referenzbudgets für die neun Bundesländer anzusehen.

- Wohnung ist gemietet, kein Hausbesitz, keine Eigentumswohnung: Kosten für eine Eigentumswohnung oder ein Haus werden nicht berechnet, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass der Besitz eines Eigenheims als angemessener Standard angesehen wird.
- kein Auto: zwar wurden die durchschnittlichen monatlichen Kosten für ein Auto berechnet, da manche Menschen, die auf dem Land leben, ein Fahrzeug brauchen; ein Auto ist jedoch ein verhältnismäßig aufwändiger Kostenfaktor, der bei der Ausgabenkalkulation im Bedarfsfall berücksichtigt werden muss.

Herausforderungen

Die Entwicklung von Referenzbudgets für Österreich ist als Grundlagenforschung anzusehen. Bis dato gab es keine vergleichbaren Projekte, Studien oder Instrumente. Einen guten Ausgangspunkt zu finden, war daher ebenso entscheidend wie zeitaufwändig.

Das genaue Kennenlernen der niederländischen Referenzbudgets, die methodischen Anleitungen inklusive der Details zu den diversen Ausgabenkategorien von NIBUD und der ständige Austausch mit den niederländischen BudgetexpertInnen sowie mit ExpertInnen anderer Länder, waren hier äußerst hilfreich. Es war aufgrund der spezifischen österreichischen Gegebenheiten jedoch nicht möglich, das niederländische – oder ein anderes – Modell eins zu eins zu übernehmen. Eine Reihe grundlegender Dienstleistungen ist in Österreich nicht Bundes-, sondern Ländersache, und die Kosten können regional schwanken. Einen für alle neun Bundesländer geeigneten Ansatz zu finden, war daher eine große Herausforderung (vgl. dazu die oben beschriebenen Grundannahmen).

Das Fehlen ausreichender finanzieller und personeller Ressourcen, die beispielsweise für notwendige intensivere Recherchen zur Preiserhebung einzelner Ausgabenkategorien notwendig gewesen wären, stellte eine weitere Schwierigkeit dar.

VII. *Spezifische Problemstellungen*

Ernährung

(inkl. nicht alkoholische Getränke)

Wir gingen vom Grundsatz aus, dass jede und jeder die Möglichkeit (in anderen Worten: das Geld) haben sollte, sich gemäß ernährungsphysiologischer Grundsätze gesund und ausgewogen zu ernähren, unabhängig davon, ob sie oder er diese Möglichkeit tatsächlich

umsetzt. Untersuchungen über Ernährungsarmut zeigen, dass Menschen, die in Armut leben, sich nicht nur aufgrund mangelnden Wissens, sondern vor allem aufgrund mangelnden Einkommens und bestimmter damit verbundener Konsummuster[1] wenig gesund ernähren. Ausgehend von dieser Erkenntnis sowie der Tatsache, dass gesunde Menschen eine geringere Belastung für eine Volkswirtschaft darstellen, legten wir unseren Berechnungen Ernährungspläne zugrunde, die von einer Ernährungswissenschafterin[2]

der FH Campus Wien (Bachelor-Studium Diätologie) für zehn verschiedene Altersgruppen und beide Geschlechter entwickelt wurden. Insgesamt wurden auf der Grundlage des Nährstoffbedarfs und von österreichischen Essgewohnheiten 600 tägliche Ernährungspläne für 30 Tage entwickelt.

Auch die Preisermittlung war eine große Herausforderung, da die verbreitetsten österreichischen Lebensmittelketten keine Preislisten veröffentlichen (nicht einmal für Forschungszwecke). Die von der Statistik Austria erhobenen Daten über Lebensmittelkosten sind für den Zweck der Referenzbudgets nicht wirklich nützlich, da diese lediglich die (oft ungesunden) durchschnittlichen Essgewohnheiten der ÖsterreicherInnen widerspiegeln. Zudem ist davon auszugehen, dass Menschen, die über wenig Geld verfügen, wenig für Nahrungsmittel ausgeben und eher billigere Produkte kaufen als wohlhabendere Menschen.
Aus diesem Grund wurden eigene Preiserhebungen durchgeführt (Preisermittlungen in Supermarktketten, anhand von Werbeprospekten und mittels Internet-Recherchen). Die für die Budgets herangezogenen Preise sind Durchschnittspreise; Sonderangebote wurden nicht berücksichtigt.

Schließlich wurden mit einem von der FH Campus Wien speziell entwickelten Computerprogramm, das Produktpreise und Menüpläne miteinander kombiniert, die gesamten Nahrungsmittelkosten berechnet.

Laut Berechnungen der Statistik Austria Konsumerhebung gibt es offensichtlich einen starken

ErwachseneR =	1,0
2. ErwachseneR =	0,8
1. Kind =	0,6
Bei 2 Kindern mit 2 Erwachsenen wird nur mehr für das 2. Kind gerechnet.	0,1

[1] Vgl. E. Feichtinger: Armut und Ernährung – Literaturanalyse unter besonderer Berücksichtigung der Konsequenzen für Ernährungs- und Gesundheitsstatus und der Ernährungsweise in der Armut, Berlin 1996.
[2] Akademie für den Diätdienst und ernährungsmedizinischen Beratungsdienst am AKH Wien, Msc Dorothea Brandstätter

Skaleneffekt bei Mehrpersonenhaushalten und deren Nahrungsmittelausgaben. Ausgangspunkt der Nahrungsmittelberechnungen sind die Kosten einer erwachsenen Person.
Mögliche Gründe für diese Einsparungseffekte: anderes Ernährungs-, Koch- und Einkaufsverhalten; je mehr Personen im Haushalt, desto eher wird gekocht, günstig eingekauft, teure Einzelpackungen vermieden.
In Diskussionen mit Menschen mit Armutserfahrungen wurde deutlich, dass deren Einschätzung bzw. praktische Erfahrung hier teilweise stark von den theoretischen und statistischen Ansätzen abweicht und diese Diskrepanz in einer weiteren differenzierteren Ausarbeitung der Budgets in Betracht gezogen werden sollte.
Diskussionen gab es auch hinsichtlich des von der Ernährungswissenschaft definierten unterschiedlichen Kalorienverbrauchs für Männer und Frauen, der von ArmutsforscherInnen teilweise als problematisch eingeschätzt wird, spielen doch neben dem Geschlecht zahlreiche weitere Faktoren für den Kalorienverbrauch einer erwachsenen Person eine Rolle.
Für die Erstellung des Basisbudgets für eine erwachsene Person wurde deshalb ein Durchschnittswert der von der Ernährungswissenschaft angenommenen Ausgaben für Frauen und Männer angesetzt.

Öffentlicher Verkehr[3]

Da der öffentliche Verkehr in Österreich nicht bundesweit vereinheitlicht ist, schwanken die Preise je nach Region. Einen für ganz Österreich anwendbaren Ansatz zu finden, erwies sich als schwierig.
Ebenfalls schwierig war es, zu einer soliden Annahme darüber zu kommen, wie viele Kilometer eine Person im Monat mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegt.

Folgender Ansatz wurde gewählt:
Die durchschnittliche Länge des täglichen Pendelweges betrug im Jahr 2001 20km[4]. Hochgerechnet auf 220 Arbeitstage/Jahr sind das 4.400km, die ein/e PendlerIn im Jahr zurücklegt. Es wird hier angenommen, dass dieser Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln gemacht wird. Laut VCÖ Factsheet beträgt der durchschnittliche Kilometerpreis von Standardtickets und Pauschaltickets öffentlicher Verkehrsmittel 18 Cent.

Das sind 792,- Euro pro Jahr
bzw. 66,- Euro pro Monat.

Zusätzlich wird noch eine Zugfahrt im Ausmaß von 1.200 km/Jahr (entspricht einer Fahrt von Wien nach Innsbruck und retour) hinzugerechnet.
=> 75,- Euro pro Monat
pro erwachsener Person

[3] Quelle: BM für Verkehr, Innovation und Technologie, Abteilung V/Infra 5 (BMVIT), VCÖ, diverse Verkehrsverbünde Österreichs und eigene Recherchen
[4] „Verkehr in Zahlen" Ausgabe 2007, S. 4; BMVIT

Für SchülerInnen und Lehrlinge fällt laut unseren Recherchen ein Selbstbehalt bei den Schülerfreifahrten für die Schulzeit von ca. neun Monaten an.

Das ergibt für VolksschülerInnen
10,- Euro/Monat
(ca. 2,- Euro Selbstbehalt/Monat + 8,- Euro zusätzliche Fahrtkosten)
und bei HauptschülerInnen/ GymnasiastInnen
15,- Euro/Monat
(ca. 2,- Euro Selbstbehalt + 13,- Euro zusätzliche Fahrtkosten)
an monatlichen Kosten für den öffentlichen Verkehr

Miete (inkl. Betriebskosten)

Zunächst galt es festzulegen, welche Wohnungsgröße für eine Person, zwei Personen etc. angemessen ist. Es wurden bestehende Richtlinien der Stadtgemeinde Schwechat für Mietzinsförderungen herangezogen, denen zufolge
eine 50-m²-Wohnung für eine Person,
60 m² für ein Paar,
70 m² für einen 3-Personen-Haushalt,
80 m² für einen 4-Personen-Haushalt,
angemessen ist.

Weitere Recherchen in anderen Quellen[5] ergaben vergleichbare Wohnungsgrößen.

Im nächsten Schritt galt es, den durchschnittlichen österreichweiten Quadratmeterpreis für Mietwohnungen mit mittlerem Wohnwert zu ermitteln, der bisher noch nicht offiziell erhoben und veröffentlicht wurde. Darüber hinaus bestehen teils erhebliche regionale Preisunterschiede.

Letzten Endes wurde der von der österreichischen Bundeswirtschaftskammer veröffentlichte jährliche Immobilienpreisspiegel aus den Jahren 2001–2008 als Grundlage für die Berechnung des durchschnittlichen österreichweiten Quadratmeterpreises herangezogen.

Bis 60m²: 5,04 Euro/m² netto
Ab 60m²: 4,65 Euro/m² netto

Die durchschnittlichen Betriebskosten pro m² betragen 1,70 Euro netto.
Die gesamten Mietkosten für eine 50m² Wohnung betragen somit 402,- Euro (inkl. 20% USt).

Schulkosten

Die Kosten für Schulbildung, schulbezogene Kosten sowie die Kosten für Nachmittagsbetreuung waren ebenfalls schwierig zu berechnen, da sie von Gemeinde zu Gemeinde schwanken. Darüber hinaus hängen die Kosten für die Nachmittagsbetreuung vom Einkommen des jeweiligen Haushalts ab.

Zu den Schulkosten wurden eigene Erhebungen angestellt, da keine entsprechenden Daten verfügbar sind. Einschätzungen/

[5] Wie etwa u.a. die Verordnung betreffend Festsetzung der Richtsätze in der Sozialhilfe (Landesgesetzblatt Wien), www.arbeits-los.de, Albert Kaufmann u.a. 1979: Wohnungskosten und ökonomische Situation der Haushalte.

Erfahrungen von DirektorInnen und LehrerInnen unterschiedlicher Schulen in mehreren Bundesländern (Salzburg, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark) wurden dazu eingeholt.

Die kalkulierten Kosten inkludieren jene Aufwendungen, die Eltern zu tragen haben, wie etwa Materialien, Ausflüge, Bücher, Lesestoff etc.

Schulkosten

VolksschülerIn Durchschnittskosten	12 €/Monat
HauptschülerIn 1. Klasse	8 €/Monat
HauptschülerIn 2. Klasse	28 €/Monat (inkl. Schikurs)
HauptschülerIn 3. Klasse	28 €/Monat (inkl. Schikurs)
HauptschülerIn 4. Klasse	24 €/Monat (inkl. Wienwoche)

Da die Kosten für Nachmittagsbetreuung (=Hortkosten) einkommensabhängig veranschlagt und teilweise für jeden Einzelfall individuell kalkuliert werden, war die Bemessung dieser Kosten sehr schwierig. Sie können über 200,- Euro/Monat bis 0,- Euro/Monat betragen.
Es wurden Ausgaben für nachmittägliche Kinderbetreuung (inkl. Mittagessen) in der Höhe von 130,- Euro/Kind angenommen.

Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
Sich am sozialen Leben und an kulturellen Aktivitäten beteiligen zu können, ist für alle Mitglieder der Gesellschaft wichtig, auch für Menschen mit niedrigem Einkommen und solche, die in Armut leben. Will man das Konzept der sozialen Eingliederung ernsthaft verfolgen, so müssen alle Haushalte in der Lage sein, sich an den sozialen und Freizeitaktivitäten zu beteiligen, die in ihrem sozialen Umfeld als „normal" gelten. Sie müssen daher Zugang zu den erforderlichen Ressourcen haben.

Die Entscheidung darüber, welcher Betrag für die Beteiligung an Aktivitäten zur sozialen Eingliederung einberechnet werden soll, erwies sich als schwierig und zwangsläufig subjektiv. Schließlich wurden ausgehend vom allgemeinen Grundsatz eines bescheidenen, aber angemessenen Lebensstils verschiedene Szenarien mit möglichen Aktivitäten, die sich mit einem bestimmten Geldbetrag unternehmen lassen, entworfen und berechnet.

Der Betrag für eine erwachsene Person wird mit 55,- Euro und pro Kind mit 30,- Euro pro Monat festgelegt. Er reicht zum Beispiel bei einer erwachsenen Person für vier Kaffeehausbesuche (ein Kaffee und ein Stück Torte) im Monat, für ein kleines Geschenk für eine Einladung bei FreundInnen und für die Möglichkeit, Familie oder FreundInnen alle

zwei Monate zu sich nach Hause einladen zu können oder stattdessen einmal im Monat in ein Restaurant essen zu gehen.

Um 55,- Euro könnte eine erwachsene Person auch vier Mal im Monat beim Ausgehen zwei Getränke konsumieren und sich zusätzlich einen Besuch im Kino oder den eines Fußballmatches leisten.
Man könnte um diesen Betrag auch vier Mal im Monat essen gehen oder ein Monatsticket im Fitnessstudio erwerben.

Der Betrag von 30,- Euro für Kinder reicht beispielsweise für ein kleines Geschenk bei einem Besuch bei FreundInnen einmal in zwei Monaten, für Spielzeug (z.B. Nintendo, MP-3 Player, …) bzw. Freizeitartikel im Wert von 10,- Euro pro Monat und für eine jährliche Geburtstagsfeier mit FreundInnen mit Kinobesuch oder Zoobesuch und für Kinderveranstaltungen im Wert von 10,- Euro pro Monat.

Validierung

Die Validierung der verwendeten Ansätze und Daten/Quellen ist einer der wichtigsten Schritte bei der Erstellung von Referenzbudgets.

Obwohl die Berechnungen und Analysen auf ausführlichen Recherchen und dem Bemühen um Objektivität und Seriosität beruhen und die Bedürfnisse der Mehrheit der betroffenen Haushalte abdecken, indem auch Wissen und Erfahrung von ExpertInnen in bestimmten Fachbereichen genutzt werden, spiegeln die Daten dennoch subjektive Meinungen wider. Daher haben wir uns kontinuierlich um Feedback von BeraterInnen in sozialen Organisationen und Schuldenberatungsstellen sowie von VertreterInnen der Zielgruppen (Menschen mit niedrigem Einkommen bzw. die in Armut leben etc.) bemüht.
In Österreich wurden die Referenzbudgets auf ihre „Realitätstauglichkeit“ getestet, indem sie SchuldenberaterInnen und Menschen, die in Armut leben, vorgelegt und dann entsprechend adaptiert wurden.

Valorisierung

Die Zahlen der Referenzbudgets jeweils auf den neuesten Stand zu bringen, ist für deren fortdauernden Nutzen unerlässlich. Dabei ist geplant, die österreichischen Budgets nach dem Vorbild der Niederlande regelmäßig zu valorisieren, d.h. die Budgets und jeder einzelne Ausgabenposten werden jedes Jahr überwiegend anhand detaillierter partieller Preisindizes aktualisiert. Alle drei bis fünf Jahre wird der Inhalt der Warenkörbe überprüft und wenn nötig angepasst und neu berechnet.

Referenzbudgets - Ausgabengliederung

gültig ab 2011

Damit Referenzbudgets Orientierungshilfen für möglichst viele KonsumentInnen werden, wurden Vereinfachungen und Annahmen, die für die Mehrheit der ÖsterreicherInnen relevant und gültig sind, getroffen:
monatliche Kosten, Mietwohnung, kein Autobesitz, keine regionalen Unterschiede

	Alleinlebende Person (25-51)	Paar (25-51)	Alleinerziehende Person + 1 Kind (8)	Paar + 2 Kinder (7+14)	Paar+ 1 Kind (8)
Fixe Ausgaben					
Miete und Betriebskosten**	409,-	462,-	462,-	616,-	539,-
Warmwasser (Strom/Fernwärme)	6,-	12,-	12,-	24,-	18,-
Strom	33,-	47,-	47,-	70,-	53,-
Heizung (Gas)	42,-	42,-	42,-	66,-	66,-
Kraftstoff/Reparaturen/Service#	*	*	*	*	*
Garage/Parkgebühren#	*	*	*	*	*
Haftpflichtversicherung/Steuer#	*	*	*	*	*
öffentlicher Verkehr	79,-	158,-	90,-	185,-	169,-
Telefon (FN+Mob) /Internet/Kabelfernsehen	55,-	62,-	55,-	71,-	62,-
Fernsehen/Radio-Rundfunkgebühren	22,-	22,-	22,-	22,-	22,-
Haushaltsversicherung	11,-	11,-	11,-	13,-	12,-
lokale Steuern	*	*	*	*	*
Schulkosten (inkl. Materialien)	0,-	0,-	12,-	38,-	12,-
Kindergarten/Hort/Tagesmutter	0,-	0,-	139,-	278,-	139,-
andere Ausgaben: z.B. Mitgliedsbeiträge und Abonnements	*	*	*	*	*
Zwischensumme Fixe Ausgaben	657,-	816,-	892,-	1.383,-	1.092,-
Unregelmässige Ausgaben					
Kleidung und Schuhe	58,-	115,-	92,-	183,-	149,-
Möbel, Ausstattung, Garten etc	68,-	76,-	78,-	96,-	86,-
Gesundheit(svorsorge)	37,-	72,-	66,-	132,-	101,-
Freizeit (Urlaub, Fortgehen, Hobby…)	*	*	*	*	*
Zwischensumme Unregelmäßige Ausgabe	163,-	263,-	236,-	411,-	336,-
Haushaltsausgaben					
Nahrungsmittel (inkl. Snacks)	313,-	562,-	500,-	781,-	749,-
Reinigungsmittel	9,-	10,-	10,-	14,-	14,-
Körperpflege	31,-	55,-	43,-	87,-	66,-
Haustier	*	*	*	*	*
Kinder (Ausflüge, Materialien,…)	0,-	0,-	10,-	32,-	10,-
Sonstiges (Rauchwaren, Briefmarken, Geschenke,…)	*	*	*	*	*
Zwischensumme Haushaltsausgaben	353,-	627,-	563,-	914,-	839,-
Sonstige Ausgaben					
Taschengeld für Kinder	0,-	0,-	6,-	26,-	6,-
Soziale und kulturelle Teilhabe	57,-	115,-	89,-	178,-	146,-
Zwischensumme Sonstige Ausgaben	57,-	115,-	95,-	204,-	152,-
Gesamtausgaben	**1.230,-**	**1.821,-**	**1.786,-**	**2.912,-**	**2.419,-**
Armutsgefährdungsschwelle 2011	994,-	1.491,-	1.292,-	2.286,-	1.790,-
Pfändungsgrenze 2011 * **	**925,-**				
Bedarfsorientierte Mindestsicherung (zzgl. Familienbeihilfe und Kinderabsetzbetrag) 2011	**753,-**	**1.129,-**	889,- + 171,- **1.060,-**	1400,- + 373,- **1.773,-**	1.265,- + 171,- **1.436,-**

Hinweis: Aktualisierung um Ausgabenveränderungen lt. detailliertem Verbraucherpreisindex 2010. Ausgangsbasis: Primär- und Sekundärdaten 2007+2008; 1. Quartil /Durchschnitt; Ersparnisse aufgrund von Haushaltsgröße; Verwendung von Warenkörben (= detaillierte Warenliste umgerechnet in monatlichen Kosten; neu gekaufte, notwendige Waren)

monatliche Autokosten inkl. Versicherung (keine Anschaffungskosten) für einen Einpersonenhaushalt: ca. 340,- €; für einen Haushalt mit 4 Personen: ca. 410,- €

** Die Mietkosten beziehen sich auf das Jahr 2009.

*** Details siehe www.bmj.gv.at => Bürgerservice => Publikationen => Informationsbroschüre für Arbeitgeber 2011 inklusive Existenzminimumtabellen.

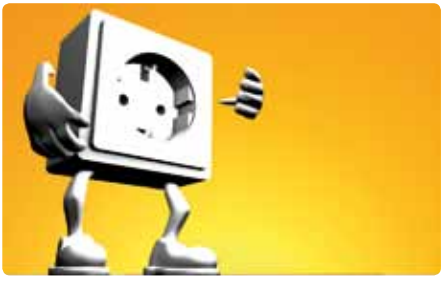
Referenzbudgets

© asb 2011

Weitere Details
zu diversen Ausgabenkategorien

Warmwasserbereitung (Strom/Fernwärme)

- Richtwert zum Warmwasserverbrauch vom Energiesparverband OÖ (1 kWh/ Tag + Person – „sparsamer Verbrauch" = duschen)
- Preis pro kWh: aus e-control-Daten bestimmt (Strom = 30*0,189 = 5,67 Euro) und Auskunft der Linz AG, Salzburg AG und Fernwärme Wien (Fernwärme)
- Monatliche Kosten pro Person: ca. 5,70 Euro



Strom (Geräte)

- e-control-Tarifkalkulator im Internet, Durchschnitt aller Bundesländer wurde herangezogen
- Preis pro kWh: 0,189 Euro: aus e-control-Daten bestimmt
- Durchschnittlicher Stromverbrauch für Singlehaushalte eruiert: e-control, WKÖ, www.vergleich.org (dt. Website zum Preisvergleich, von Stiftung Warentest unterstützt) – 2000 kWh/Jahr => 31,50 Euro/Monat
- Durchschnittlicher Stromverbrauch für 2-Personen-Haushalt: 2.800 kWh => 44,10 Euro /Monat
- Durchschnittlicher Stromverbrauch für 3-Personen-Haushalt: 3.200 kWh => 50,40 Euro/Monat
- Durchschnittlicher Stromverbrauch für 4-Personen-Haushalt: 4.200 kWh => 66,15 Euro/Monat

Heizung (Gas)

- Gas: e-control-Tarifkalkulator im Internet, Durchschnitt aller Bundesländer herangezogen, weitere Quelle: www.energiesparcheck.at (nur Wien)
- Durchschnittlicher Gasverbrauch:
  1–2 Personen: 50 m²: 7.490 kWh/Jahr
  3+ Personen: 70 m²: 11.770 kWh/Jahr
  3+ Personen: 100 m²: 16.050 kWh/Jahr
- Durchschnittliche Kosten pro kWh: 0,066 Euro
- Kosten für 1-Personen-Haushalt: ca. 41,- Euro
- Kosten für 2-Personen-Haushalt: ca. 41,- Euro
- Kosten für 3-Personen-Haushalt: ca. 65,- Euro
- Kosten für 4-Personen-Haushalt: ca. 65,- Euro

Kleidung und Schuhe

- Der Warenkorb mit den konkreten Kleidungsstücken und Schuhen – differenziert nach Mann, Frau und Kind – wurde auf Grundlage des Warenkorbs von NIBUD zusammengestellt. Dies trifft

ebenso auf die angenommene Anzahl je Kleidungsstück in 5 Jahren (Kind: 3 Jahre) zu.

- Die Preise kommen von der Statistik Austria und sind Preisbeobachtungen (1. Quartil) für die diversen Artikel im Jahr 2007 – für 4 Monate, nämlich für die Wintersaison: Jänner 2007 (Abverkauf) + Oktober 2007 und für die Sommersaison: April 2007 + Juli 2007 (Abverkauf). Diese Vorgehensweise wurde gewählt, um Preise für gewisse saisonal bedingte Produkte (z.B. Wintermantel) zu erhalten.
- Daraus sind gewichtete Durchschnittsberechnungen erstellt worden, da angenommen werden kann, dass in Zeiten eines Abverkaufs mehr Produkte gekauft werden, daher 1:2-Gewichtung.
- Der gewichtete Durchschnittspreis je Artikel multipliziert mit der angenommenen Anzahl in 5 Jahren ergibt die Kosten je 5 Jahre. Diese Gesamtkosten werden umgerechnet auf einen Monat.
- Die monatlichen Kosten für Kleidung und Schuhe unterscheiden sich bei Männern (50,- Euro) und Frauen (60,- Euro) um ca. 10,- Euro, wobei der Warenkorb der Frauen zwei Artikel mehr als jener der Männer enthält (16:14).
- Die monatlichen Kosten für Kleidung und Schuhe für Mädchen beträgt 34,- Euro und für Jungen 31,- Euro.

Möbel, Ausstattung

- Der Warenkorb mit detaillierter Auflistung von Möbeln und anderen Wohnungsausstattungsgegenständen lehnt sich jenem von NIBUD an – adaptiert an die österreichische Situation.
- Die Berechnung erfolgte für eine alleinlebende Person (66,- Euro), ein Paar (74,- Euro) und für ein Kind (10,- Euro) (=Zusatzkosten).

Quelle: Daten der Statistik Austria: Warenkorb 1. Quartil 2007, eigene Preisrecherchen: 1. Quartil (bei IKEA, Kika, Versandhäuser, etc.)

Abschreibung 10 Jahre, außer bei Geschirr, Gläser und Bettwäsche 5 Jahre

Gesundheit(-svorsorge)

- Die Berechnung der notwendigen Ressourcenausstattung für Gesundheit(-svorsorge) bezieht sich lediglich auf Kosten, die in der Regel nicht oder nur zum Teil von der Versicherung abgedeckt werden. Diese Kosten sind für durchschnittlich gesunde, nicht chronisch kranke Personen berechnet worden.
- Kosten für Medikamente, medizinische Produkte (inkl. selbstbezahlter Medikamente, Rezeptgebühr, pharmazeutische

Produkte, therapeutische Hilfsmittel, Wellnessprodukte)

Quelle: Konsumerhebung 2004/2005 Statistik Austria: 1. Quartil der Äquivalenzausgaben: 16,- Euro

- Spitalsleistungen für Versicherte/ Gebietskrankenkasse
- Durchschnittlicher Verpflegungskostenbeitrag pro Tag: 10,37 Euro
- Spitalsentlassungen: durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Jahr: 6,3 Tage

Quelle: Statistik Austria: Spitalsentlassungen in allen Krankenanstalten 2006

- Spitalsleistung pro Monat: ca. 5,- Euro (10,37 Euro * 6,3 Tage/12)
- E-card: 10,- Euro/Jahr => 0,80 Euro/Monat

Zusätzliche Gesundheitskosten wie z.B. für

- Zahnersatz (abnehmbarer Zahnersatz – Kostenanteil der PatientInnen: 50% der Kosten (Anspruch alle 6 Jahre) – Richtsatz durchschnittlich 763,- Euro) => ca. 5,30 Euro/Monat
- Brille: ca. 360,- Euro alle 4 Jahre => 7,50 Euro/Monat
- Orthopädische Schuheinlagen: ca. 26,- Euro Selbstbehalt => 2,- Euro /Monat

in der Höhe von 13,- Euro/Monat.

Es werden insgesamt 35,- Euro je erwachsener Person für Gesundheit kalkuliert, für Kinder 29,- Euro (Betrag ist um Zahnersatz reduziert).

Handbook of Reference Budgets

Im Rahmen des transnationalen Projekts zur Entwicklung von Referenzbudgets wurde vom niederländischen Projektpartner NIBUD auch ein Handbuch für Referenzbudgets herausgegeben.

Das in englischer Sprache erschienene Handbuch gibt einen Überblick über die Zusammensetzung und Anwendung von Referenzbudgets in Österreich, Belgien, Bulgarien, Spanien, Finnland, Deutschland, Irland, Schweden und dem Vereinigten Königreich.

Es richtet sich an ExpertInnen, Organisationen und WissenschafterInnen in ganz Europa, die an der Entwicklung von Referenzbudgets in ihrem Land interessiert sind und hier entscheidende Anregungen und Hinweise finden.

Weitere Informationen sowie das Handbuch selbst können direkt bei NIBUD bezogen werden:

www.nibud.nl

Referenzbudgets und Armutsgrenzen

Kommentar

In einem modernen Sozialstaat sollte es selbstverständlich sein, zu konkretisieren, welche Konsum- und Teilhabechancen auch für die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft möglich sein müssen: Sollen sie bloß satt werden oder sich gesund ernähren können? Sollen ihre Kinder ein Musikinstrument lernen können, sollen sie ein Fahrrad haben können wie ihre FreundInnen auch?

Martina Kargl
Caritas der Erzdiozöse Wien

Ich bin ein Fan von Referenzbudgets. Diese Begeisterung rührt von einer langjährigen Beschäftigung mit dem Thema „Armut“ in Österreich her. Genauer gesagt: von der Erkenntnis, dass administrative Armutsgrenzen und damit sozialstaatliche Existenzminima in Österreich letztlich beliebig festgesetzt werden (bzw. vor langer Zeit wurden). Denn weder Sozialhilfe-Richtsätze noch die Ausgleichszulage in der Pensionsversicherung, die so genannte „Mindestpension“, werden mit Bezugnahme auf reale Kostenstrukturen festgelegt.

In den Sozialberatungsstellen sozialer Non-Profit-Organisationen wie z.B. der Caritas wird umgekehrt tagtäglich klar, dass die Kosten des täglichen Lebens nicht beliebig an das verfügbare Einkommen angepasst werden können. Wenn die Existenzminima des Sozialstaates nicht angemessen bemessen sind, hat das notwendigerweise Unterversorgungslagen und/oder Verschuldung zur Folge. Ein Beispiel: 70% der sozialen NPOs, die sich 2007 an einer österreichweiten Studie über den Sozialhilfe-Vollzug in Österreich beteiligt haben, haben angegeben, dass die Leistungen der Sozialhilfe für Wohnen (Miete, Betriebskosten, Energie) die tatsächlichen Kosten in der Regel nicht abdecken. Daran wird sich wohl auch mit der Bedarfsorientierten Mindestsicherung nichts ändern. Denn bei dieser sind die Kosten fürs Wohnen pauschal mit 25% der Gesamtleistung bemessen. Das sind 2010 186,- Euro/Monat für eine alleinstehende Person. Gäbe es kein Verschlechterungsverbot, das vorsieht, dass die zustehende Gesamtleistung nicht niedriger sein darf als bei der „Sozialhilfe alt“, würde es in einigen Bundesländern zu Leistungskürzungen kommen.

> „In Schweden wurde die Höhe der Sozialhilfe, die verschiedene Haushalte erhielten, früher auf Grundlage diverser Standardbeträge festgesetzt, obwohl nicht genau feststand, welche Ausgaben sich damit decken lassen. Wenn man mit diesem Sozialhilfebetrag nicht auskam, sich daher an das Sozialamt wenden und mehr Geld beantragen musste, hieß es immer, diese/r SozialhilfebezieherIn habe nicht sparsam genug gehaushaltet; dabei reichte in Wirklichkeit das Geld nicht aus, um damit über die Runden zu kommen.“
>
> Vilhelm Nordenanckar,
> Schwedische Verbraucherzentrale
> Konsumentverket

Für alle Bedürfnisse

In einem modernen Sozialstaat sollte es aus meiner Sicht selbstverständlich sein, zu konkretisieren, welche Konsum- und Teilhabechancen auch für die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft möglich sein müssen: Sollen sie bloß satt werden oder sich gesund ernähren können? Sollen ihre Kinder ein Musikinstrument lernen können,

sollen sie ein Fahrrad haben können wie ihre FreundInnen auch? Ich wüsste nicht, wie die Beantwortung dieser Fragen anders bewerkstelligt werden könnte als über Referenzbudgets, die auf unterschiedliche Haushaltsgrößen und Lebensumstände abstellen und mit realen Kostenannahmen operieren. Referenzbudgets legen ja nicht fest, wofür das Geld letztendlich ausgegeben werden muss. Sie geben nur Auskunft darüber, was die Befriedigung der einbezogenen Bedürfnisse im berücksichtigten Ausmaß kostet. Wer z.B. bei der Ernährung sparen will, um (nicht-budgetierte) Zigaretten kaufen zu können oder mehr Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zu haben, ist frei, das zu tun.

Sicher, auch Referenzbudgets sagen weniger darüber aus, was Arme brauchen, als vielmehr darüber, was ihnen die Gesellschaft zuzugestehen bereit ist (um beim Beispiel zu bleiben: gesunde Ernährung ja, Zigaretten nein). Aber diese normativen Festlegungen erfolgen, anders als bei monetären Armutsgrenzen, die die Frage realer Lebenshaltungskosten nicht berücksichtigen, zumindest transparent. Damit liefern die Referenzbudgets auch selbst die Basis für qualifizierte Kritik.

In Deutschland werden die Hartz-IV-Regelsätze zwar nicht mit einem Referenzbudget ermittelt, aber immerhin mit einem sogenannten Statistikmodell: der zuerkannte Bedarf ergibt sich aus den Ausgaben der untersten 20% der Alleinstehenden-Haushalte. Seit der

Einführung des Arbeitslosengeldes II werden diese Regelsätze von unterschiedlichen Stakeholdern massiv als unzureichend kritisiert. Zuletzt hat der Bundesverfassungsgerichtshof im Februar 2010 in einem Aufsehen erregenden Urteil die Regelsätze gekippt. Die Begründung der RichterInnen in Karlsruhe: Der Gesetzgeber sei durch das Grundgesetz und Sozialstaatsprinzip zur Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums verpflichtet. Daraus ließe sich zwar nicht unmittelbar eine konkrete Geldsumme ableiten, aber der Gesetzgeber müsse „alle existenznotwendigen Aufwendungen in einem transparenten und sachgerechten Verfahren nach dem tatsächlichen Bedarf, also realitätsgerecht“, bemessen. Das Bundesverfassungsgericht bemängelt nicht, dass die Ausgaben der untersten 20% der Alleinstehenden-Haushalte nicht zur Gänze für die Festlegung des Eckregelsatzes berücksichtigt wurden, sehr wohl aber, dass die Kürzungen nicht sachgerecht – also empirisch gestützt – argumentiert wurden. Der Gesetzgeber sei ohne sachliche Rechtfertigung vom Statistikmodell abgegangen, z.B. wurde

der Strombedarf ohne Begründung um 15% gekürzt und für Bildung überhaupt nichts budgetiert. Außerdem habe der Gesetzgeber „jegliche Ermittlungen zum spezifischen Bedarf eines Kindes, der sich im Unterschied zum Bedarf eines Erwachsenen an kindlichen Entwicklungsphasen und einer kindgerechten Persönlichkeitsentfaltung auszurichten hat, unterlassen". Dass der Bedarf von Kindern bis zum 14. Lebensjahr mit 60% des Bedarfs eines Erwachsenen festgelegt werde, beruhe „auf einer freihändigen Setzung ohne empirische und methodische Fundierung".

Absolute Armutsgrenzen?

Wer Referenzbudgets also mit dem Argument ablehnt, damit würde von einer relativen Definition von Armut abgegangen und ein Einfallstor für absolute Armutsdefinitionen und restriktive Existenzminima geöffnet, übersieht, dass ein ähnliches Urteil für Österreich bzw. die unter dem Titel „Bedarfsorientierte Mindestsicherung" reformierte Sozialhilfe nicht zu erwarten ist. Aus dem schlichten Grund, dass diese weder auf Referenzbudgets noch Statistikmodellen beruht, sondern zunächst mit 100%, später mit 85% der Leistung an Richtsatz-ErgänzungsbezieherInnen (die so genannten MindestpensionistInnen) festgelegt wurde. Die Ausgleichszulage ihrerseits beruht in ihrer Höhe auf keinem Warenkorbmodell. In Österreich ist bei der Bedarfsorientierten Mindestsicherung von einer Ermittlung kindgerechter Bedarfe im Übrigen auch keine Spur. Mit dem Unterschied, dass der Bedarf von Kindern und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr inkl. Familienbeihilfe mit ca. 30% des Ausgangswertes für eine alleinstehende Person bemessen ist, und nicht so wie in Deutschland mit altersgestaffelten 60%, 70% bzw. 80%. Für die Festlegung der Richtsätze bei der Bedarfsorientierten Mindestsicherung hat man die Gewichtungsfaktoren von EU-SILC herangezogen, und die sehen für unter 14-Jährige 30% des Alleinstehenden-Bedarfs vor. Das sind bei EU-SILC 2008 in absoluten Zahlen 285,- Euro, bei der Bedarfsorientierten Mindestsicherung 223,- Euro.

Ich sehe nicht, weshalb ausgerechnet Referenzbudgets zu einem Einfallstor für restriktive, absolute Armutsgrenzen werden sollten. Nicht, dass es nicht an absoluten Armutsgrenzen orientierte Warenkorb-Modelle gäbe. So haben beispielsweise Thießen und Fischer von der TU Chemnitz den Hartz-IV-Regelsatz neu berechnet, und zwar in einer Minimal- und einer Maximal-Variante. Das Ergebnis: nicht nur der Minimum-, sondern auch der Maximum-Warenkorb unterschritt den Hartz-IV-Regelsatz. Aber: Die Studie wurde für die in ihr getroffenen Annahmen massiv kritisiert. Jede/r konnte nachlesen, dass z.B. für Freizeit, Unterhaltung und Kultur ein einziger Euro veranschlagt war. Nun ist diese Studie auf der Webseite der TU Chemnitz nicht mehr zu finden – dafür aber eine Stellungnahme des Dekans, der u.a. klarstellt, dass sie „nicht die Einschätzung der Fakultät insgesamt" repräsentiere und sich „die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften zeitnah

intensiv mit Methodik und Ergebnissen der Studie auseinandersetzen“ werde. Als die Bedarfsorientierte Mindestsicherung um 15% gekürzt wurde, war die Empörung ebenfalls groß. Der Protest verhallte in diesem Fall aber folgenlos. Wohl nicht zuletzt, weil es schwierig war vorzurechnen, welche Folgen die Leistungsreduktion für die Betroffenen konkret hätte.

Ein angemessener Standard

Auch ich bin der Überzeugung, dass Armutsgrenzen in reichen Ländern wie Österreich nur relativ festgesetzt werden können. Aber die Methode, einen bescheidenen, aber angemessenen Lebensstandard via Referenzbudgets zu ermitteln (und in diesem Rahmen z.B. lokal unterschiedliche Kosten fürs Wohnen zu berücksichtigen), erscheint mir für die Festlegung administrativer Armutsgrenzen geeigneter, als beispielsweise die Armutsgrenze nach EU-SILC heranzuziehen. Denn diese definiert sich im Verhältnis zu den durchschnittlichen Einkommen im jeweiligen EU-Mitgliedsland (genauer: mit 60% des gewichteten Median-Einkommens). Daraus folgt: sind die durchschnittlichen Einkommen niedrig, ist es auch die EU-SILC-Armutsgrenze. Mir persönlich hat der beträchtliche Abstand zwischen den Referenzbudgets der ASB Schuldnerberatungen GmbH und den aktuellen haushaltsspezifischen Armutsgrenzen nach EU-SILC zu denken gegeben. Denn obwohl eine Reihe von weit verbreiteten, als „normal“ betrachteten Ausgabeposten nicht einbezogen wurden (explizit nicht berücksichtigt wurden: Auto, Mitgliedsbeiträge und Abos, ein Freizeit-Budget für Urlaub, Ausgehen, Hobbies etc.; Haustiere und Ausgaben für Diverses wie Geschenke und Zigaretten) und nur ein bescheidenes frei verfügbares Budget für „soziale und kulturelle Teilhabe“ zur Verfügung steht, liegt das Referenzbudget für einen Alleinstehenden-Haushalt um 250,- Euro über der EU-SILC Armutsgrenze 2008. Bei einem Haushalt mit zwei Kindern im Alter von 7 und 14 Jahren beträgt die Differenz schon 840,- Euro.

Diese Zahlen, so denke ich, sind Anlass genug, zumindest eine ernsthafte Diskussion über den Nutzen von Referenzbudgets zu beginnen und deren Etablierung als komplementäre Information zu derzeitigen Armutsmessungsmethoden, aber auch im Hinblick auf eine realitätsnahe Richtgröße für die Festlegung der angemessenen Höhe von Sozialleistungen voranzutreiben.

www.referencebudgets.eu

Information und Diskussionsbeiträge zu Entwicklung und Anwendung von Referenzbudgets in unterschiedlichen europäischen Ländern bietet die Webseite www.referencebudgets.eu

Die Webseite wird auch nach Ablauf des europäischen Austauschprojekts laufend Informationen zu Entwicklungen und zur Arbeit mit Referenzbudgets veröffentlichen und soll als Plattform für Austausch und Vernetzung aller an Referenzbudgets Interessierten dienen.

Weitere Schritte

Ausblick

Um die konkrete Umsetzung und den praktischen Einsatz von Referenzbudgets in Österreich und damit ihren mittel- und langfristigen Nutzen zu sichern, ist zunächst ihre Weiterentwicklung und laufende Aktualisierung zu garantieren.

Michaela Moser
ASB Schuldnerberatungen GmbH

Wie die Erfahrungen jener Länder zeigen, in denen Referenzbudgets seit Jahren verwendet werden, sind deren Einsatzmöglichkeiten höchst vielfältig.

In den Niederlanden beispielsweise werden die Budgets seit vielen Jahren als Grundlage für umfassende Präventionsarbeit im Hinblick auf die Vermeidung von Überschuldung eingesetzt und dienen als Grundlage für die Erstellung von vielfältigen Informationsmaterialien. Eine zusätzliche präventive Wirkung wird durch die Verwendung der Referenzbudgets in Bezug auf verantwortliche Kreditvergabe erzielt. Auch hier wurde in den Niederlanden ein Modell entwickelt, das von Banken im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit bei der Vergabe von Krediten für Haushalte mit niedrigem Einkommen auf freiwilliger Basis herangezogen wird.
Besondere Brisanz werden Referenzbudgets in Zukunft und wohl europaweit im Zusammenhang mit der Frage angemessener sozialer Standards bekommen. In Großbritannien und Irland war dies von Beginn an die zentrale Motivation für die Entwicklung von „Budget Standards", wie die Referenzbudgets dort genannt werden. Und auch in Belgien und den Niederlanden spielt die Frage nach der Bedeutung der Budgets für die Definition von Armutsgrenzen und die Festlegung von Mindestgrenzen für Sozialleistungen eine zunehmend größere Rolle. Im Rahmen europäischer Debatten zu zukünftigen Zielen und Strategien der Vermeidung und Bekämpfung von Armut und sozialer Ungleichheit, wie sie zuletzt im Zuge der Formulierung der „Europa 2020"-Strategie für die Europäische Union geführt wurden, stellen Referenzbudgets wichtige Informationen und ein Instrumentarium dar, das in den nächsten Jahren wohl an Bedeutung gewinnen wird.

Budgetberatung

Budgetberatung hat in Österreich keine Tradition. Sie zielt nicht auf überschuldete Personen, sondern auf Personen ab, die ihre Haushaltsfinanzen umschichten oder ihre Ausgaben verringern wollen oder müssen. Bei veränderten Lebenssituationen (Wohnungsanschaffung, Geburt eines Kindes, Ortswechsel, Arbeitsplatzverlust etc.) kann eine Budgetberatung einen wichtigen Beitrag leisten, um die Finanzgebarung gut auf die neue Situation anzupassen und Schuldenprobleme zu vermeiden.
Um die Möglichkeiten der Entwicklung eines Modells für Budgetberatung in Österreich auszuloten, wurde das Projekt „FinanzCoaching PLUS" entwickelt, das im Rahmen der von der österreichischen Bundesregierung geförderten Maßnahmen im EU-Jahr der Armutsbekämpfung 2010 vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und der Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst auch finanziell unterstützt wird. Ausgangspunkt des Projekts sind die von der asb entwickelten und seit 2005 erfolgreich durchgeführten FinanzCoaching-Seminare. Diese Seminare wurden als Kooperationsmodell zwischen Schuldenberatungen und anderen sozialen Einrichtungen konzipiert und vermitteln MitarbeiterInnen sozialer Einrichtungen im Rahmen einer zweitägigen Fortbildung das notwendige Know-How im Umgang mit Schuldenproblemen bzw. einer schwierigen finanziellen Situation ihrer

KlientInnen. Zugleich wird damit die Arbeitsteilung zwischen Schuldenberatungen und anderen sozialen Organisationen professionalisiert und optimiert, um so unterschiedliche Zielgruppen mit finanziellen Problemen besser und zielgerichteter unterstützen zu können.

FinanzCoaching PLUS

Im Zuge des „FinanzCoaching PLUS"-Projekts werden die Seminare um den Bereich Referenzbudgets erweitert, die TeilnehmerInnen erhalten entsprechende Informationen zu den Budgets und ihren möglichen Einsatz in der Beratung ihrer KlientInnen.
Gleichzeitig soll aus den Erfahrungen in der Arbeit mit den MultiplikatorInnen in den Seminaren, den Bedürfnissen deren Klientels und den Ergebnissen einer begleitenden wissenschaftlichen Erhebung ein Konzept für eine eigenständige Budgetberatung in Österreich entwickelt werden.
Für einen ersten individuellen Check des eigenen Haushaltsbudgets im Vergleich mit den „Vorgaben" der Referenzbudgets steht bereits ein einfacher Budgetrechner in Form eines Webtools zur Verfügung, das für die zukünftige Verwendung im Zuge einer professionellen Budgetberatung weiter ausgebaut werden kann und soll.

Existenz- bzw. Mindestsicherung

Mit Blick auf die Sicherung der Existenz der (potentiellen) KlientInnen der staatlich anerkannten Schuldenberatungen sollen die Referenzbudgets in den kommenden Monaten und Jahren auch zum gemeinsamen Lobbying für eine Erhöhung der Pfändungsgrenze genutzt werden. Das bedeutet, sich dafür einzusetzen, dass jenes Einkommen, welches nicht gepfändet werden kann und der Schuldnerin bzw. dem Schuldner zur freien Verfügung bleibt, auf dem im Zuge der Referenzbudgets kalkulierten Niveau festgesetzt wird. Damit kann auch für Personen mit Schuldenproblemen eine angemesse soziale Teilhabe, nicht zuletzt als Voraussetzung für eine nachhaltige Schuldenregulierung, gesichert werden.
In Zusammenarbeit mit weiteren sozialen Organisationen wird im Rahmen der Vernetzung innerhalb der österreichischen Armutskonferenz auch die Frage nach der möglichen Anwendung von Referenzbudgets in Bezug auf Armutsmessung, Mindestsicherung und andere sozialpolitische Maßnahmen fortgeführt.

Dabei werden auch weitere Diskussionen mit WissenschafterInnen, die zum Thema Armut in Österreich forschen und arbeiten, sowie mit politischen EntscheidungsträgerInnen und den für die Weiterentwicklung sozialpolitischer Maßnahmen zuständigen Mitar-

beiterInnen in der öffentlichen Verwaltung voranzutreiben sein.

Verantwortliche Kreditvergabe
Im Dialog mit Finanzdienstleistern sowie politischen EntscheidungsträgerInnen und in Zusammenarbeit mit Konsumentenschutzorganisationen sollen die Einsatzmöglichkeiten für die Budgets im Hinblick auf verantwortungsvolle Kreditvergabe ausgelotet werden.

Weiterentwicklung der Referenzbudgets
Für den Einsatz der Referenzbudgets in den oben genannten Bereichen ist deren Weiterentwicklung und kontinuierliche Aktualisierung sowie eine Differenzierung der Budgets unerlässlich.
Dabei sollen in den kommenden Jahren – wie in anderen Ländern bereits bewährt – auch Fokusgruppen an der Erstellung des Budgets beteiligt werden. Erste Schritte in diese Richtung sollen bereits im Rahmen des Projekts FinanzCoaching PLUS erfolgen. Die geplanten Fokusgruppen sollen Personen mit unterschiedlichem sozialen und wirtschaftlichen Hintergrund inkludieren: KonsumentInnen mit niedrigem Einkommen, arbeitslose Personen, Berufstätige etc. In Form von Diskussionsrunden werden die vorhandenen Referenzbudgets durch deren Einschätzungen und Erkenntnisse ergänzt und verbessert und gleichzeitig die Einbindung jener sichergestellt, denen der Einsatz von Referenzbudgets in Budgetberatung und Sozialpolitik eine Verbesserung ihrer finanziellen Situation und Lebensqualität bringen soll.

Darüber hinaus werden die Fokusgruppen auch als Diskussionsforum zur praxisnahen Eruierung wichtiger Anliegen und Leistungen in den Bereichen finanzielle Allgemeinbildung, Zugang zu Finanzdienstleistungen, allgemeine finanzielle Probleme, Verschuldung, Existenzsicherung, Konkursverfahren etc. eingesetzt.
Für die Zeit nach 2010 werden dann Ressourcen sicherzustellen sein, um einerseits die Arbeit mit Fokusgruppen fortzusetzen und weiter ausbauen und damit die Zusammensetzung der einzelnen Ausgabenposten der Referenzbudgets bestätigen bzw. verbessern und differenzieren zu können, sowie andererseits die laufende Valorisierung und Validierung der in den Referenzbudgets angesetzten Beträge zu sichern. Mittelfristig wird es auch darum gehen, Referenzbudgets für weitere Haushaltstypen zu erarbeiten, wie etwa für PensionistInnen, Menschen mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen, Haushalte mit mehr als zwei Kindern etc.

Wie die oben genannten Beispiele und die Erfahrungen anderer Länder deutlich zeigen, stellen Referenzbudgets ein wichtiges Instrumentarium für die Stärkung sozialer und finanzieller Teilhabe und damit für die Verbesserung des sozialen Zusammenhalts dar. Inwieweit das Potential dieses Instrumentariums genutzt werden kann, wird nicht zuletzt vom vorhandenen politischen Willen und der damit verbundenen Sicherstellung der für Entwicklung und Einsatz der Referenzbudgets notwendigen Mittel abhängen.

Standard Budgets

A European project run by

Dachorganisation asb

Staatlich anerkannte Schulden-beratung

in co-operation with

ecdn european consumer debt network

Funded by the European Community Programme for Employment and Social Solidarity – PROGRESS (2007–2013). The views expressed here are solely those of the authors and the EU Commission is not liable for any use that may be made of the information contained therein.

REFERENZBUDGETS FÜR NOTWENDIGE HAUSHALTSAUSGABEN IN ÖSTERREICH

Referenzbudgets bilden jene grundlegenden Lebenshaltungskosten ab, die zur Abdeckung tatsächlichen Bedürfnisse notwendig sind und eine angemessene Beteiligung am modernen gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Die Analyse von Haushaltsbudgets gehört zum Grundrepertoire der Schuldenberatung. In verschiedenen Ländern werden dafür schon seit einigen Jahren so genannte Standard- oder Referenzbudgets verwendet, die teilweise auch in der Sozialplanung bzw. Armutsforschung und als Richtlinie für die verantwortliche Vergabe von Krediten ihren Einsatz finden.
Im Rahmen eines europäischen Kooperationsprojekts wurden 2008–2009 nun erstmals auch für Österreich von der asb solche Referenzbudgets entwickelt.

Was sind Referenzbudgets?
Referenzbudgets stellen die Ausgabenstrukturen unterschiedlicher Haushaltstypen dar. Ausgehend von Haushaltszusammensetzung, verfügbarem Einkommen und anderen Indikatoren (z. B. Wohnsituation oder Fahrzeugbesitz) werden Ausgabenstrukturen ermittelt, die die Situation bestimmter Haushalte widerspiegeln.

Zweck der Erstellung von Referenzbudgets war es, die tatsächlichen Kosten eines gewissen Grundlebensstandards zu errechnen, der den körperlichen, psychischen und sozialen Bedürfnissen einer Person entspricht und ihr eine angemessene Beteiligung am modernen gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Es ging also nicht darum, zu errechnen, wie viel Geld zum bloßen Überleben erforderlich ist, also eines unabdingbaren Mindeststandards, sondern vielmehr darum, die tatsächlichen Bedürfnisse eines Haushalts einzuschätzen und ein Budget zu erstellen, mit dem sich ein menschenwürdiges Leben führen lässt nach dem Motto: „Leben, nicht bloß überleben!“, wie Bernadette Mac Mahon von der Vinzentinischen Partnerschaft für soziale Gerechtigkeit es im Rahmen des europäischen Projekts einmal auf den Punkt brachte.

Wie werden sie erstellt?
Referenzbudgets beruhen entweder auf empirischen Daten (z. B. Budgeterhebungen) oder werden von ExpertInnen erstellt. Der erstgenannte Budgettyp spiegelt die realen Gegebenheiten wider, zeigt aber auch die Schwachstellen von Haushalten mit niedrigem Einkommen auf. Das ist für Budgetinformation und Schuldenberatung nicht zweckdienlich; für diese sind ausgeglichene Budgets erforderlich. Von ExpertInnen erstellten Budgets sind aufgrund ihrer Subjektivität problematisch.
Daher bedarf es einer umfassenden, transparenten Herangehensweise, die die Stärken beider Ansätze nutzt und ihre Nachteile auf ein Minimum reduziert.
Ein Referenzbudget stellt, vereinfacht gesagt, die ausgehend von Erfahrungen z. B. von SchuldenberaterInnen erstellte Ausgabenstruktur eines Haushalts mit Mindesteinkommen dar.
Differenziertere Referenzbudgets sind aus Modulen aufgebaut und ziehen Daten aus unterschiedlichen Quellen (u. a. aus Haushaltserhebungen) heran; sie können auch ökonometrische Methoden beinhalten.

Warum brauchen wir sie?
Für die Anwendung von Referenzbudgets lässt sich ein weites Feld abstecken; von Budget- und Schuldenberatung, über Kreditwürdigkeitsprüfung, bis zur Armutsforschung und Sozialplanung. Die österreichischen Referenzbudgets wurden in erster Linie für Budgetinformation und Schuldenberatung entwickelt, da die asb als Dachorganisation der österreichischen Schuldenberatungsstellen zunächst an Einsatzmöglichkeiten der Budgets in der Arbeit der Schuldenberatungen interessiert war bzw. ist. Mit den Budgets sollen Richtlinien geschaffen werden und Informationen bereitgestellt werden, die die SchuldenberaterInnen bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Darüber hinaus können diese auch in der Schuldenprävention eingesetzt werden, da sie gut dazu geeignet sind, Menschen über die tatsächlichen Lebenshaltungskosten zu informieren. Vor allem für junge Menschen, die von der elterlichen Wohnung in eine eigene Wohnung / ein eigenes Haus ziehen, ist es oft schwierig einzuschätzen, wie viel Geld für fixe und laufende Ausgaben erforderlich ist.

Referenzbudgets für diverse Haushaltsformen
Bislang liegen Referenzbudgets für folgende Haushaltsformen vor:
- Alleinlebende Person (m/w; 25-51 Jahre)
- Alleinerziehende Person mit Kind (8 Jahre)
- Ehepaar/Lebensgemeinschaft ohne Kinder
- Ehepaar/Lebensgemeinschaft mit 1 Kind (8 Jahre)
- Ehepaar/Lebensgemeinschaft mit 2 Kinder (7 Jahre + 14 Jahre)

www.referencebudgets.eu
informiert über Referenzbudgets in verschiedenen europäischen Ländern.
Die Website enthält vielfältige Materialien, die zeigen, wie die Budgets in den einzelnen Ländern erstellt und angewendet werden und warum sie der sozialen Eingliederung nützen.
Ausführliche Unterlagen, u.a. ein Handbuch zu Referenzbudgets, stehen
zum Download bereit.

Referenzbudgets - Ausgabengliederung

gültig ab 2010

Damit Referenzbudgets Orientierungshilfen für möglichst viele KonsumentInnen werden, wurden Vereinfachungen und Annahmen, die für die Mehrheit der ÖsterreicherInnen relevant und gültig sind, getroffen:
monatliche Kosten, Mietwohnung, kein Autobesitz, keine regionalen Unterschiede

	Alleinlebende Person (25-51)	Paar (25-51)	Alleinerziehende Person + 1 Kind (8)	Paar + 2 Kinder (7+14)	Paar + 1 Kind (8)
Fixe Ausgaben					
Miete und Betriebskosten	408,-	461,-	461,-	614,-	538,-
Warmwasser (Strom/Fernwärme)	6,-	12,-	12,-	24,-	18,-
Strom	33,-	46,-	46,-	69,-	52,-
Heizung (Gas)	44,-	44,-	44,-	69,-	69,-
Kraftstoff/Reparaturen/Service#	*	*	*	*	*
Garage/Parkgebühren#	*	*	*	*	*
Haftpflichtversicherung/Steuer#	*	*	*	*	*
öffentlicher Verkehr	77,-	154,-	87,-	180,-	164,-
Telefon (FN+Mob)/Internet/Kabelfernsehen	54,-	61,-	54,-	69,-	61,-
Fernsehen/Radio-Rundfunkgebühren	22,-	22,-	22,-	22,-	22,-
Haushaltsversicherung	11,-	11,-	11,-	13,-	12,-
lokale Steuern	*	*	*	*	*
Schulkosten (inkl. Materialien)	0,-	0,-	12,-	37,-	12,-
Kindergarten/Hort/Tagesmutter	0,-	0,-	135,-	270,-	135,-
andere Ausgaben: z.B. Mitgliedsbeiträge und Abonnements	*	*	*	*	*
Zwischensumme Fixe Ausgaben	655,-	811,-	884,-	1.367,-	1.083,-
Unregelmässige Ausgaben					
Kleidung und Schuhe	57,-	113,-	91,-	181,-	147,-
Möbel, Ausstattung, Garten etc.	67,-	75,-	77,-	95,-	85,-
Gesundheit(svorsorge)	36,-	71,-	65,-	130,-	100,-
Freizeit (Urlaub, Fortgehen, Hobby, …)	*	*	*	*	*
Zwischensumme Unregelmäßige Ausgaben	160,-	259,-	233,-	406,-	332,-
Haushaltsausgaben					
Nahrungsmittel (inkl. Snacks)	311,-	559,-	497,-	777,-	745,-
Reinigungsmittel	9,-	9,-	9,-	14,-	14,-
Körperpflege	31,-	54,-	42,-	86,-	65,-
Haustier	*	*	*	*	*
Kinder (Ausflüge, Materialien, …)	0,-	0,-	10,-	31,-	10,-
Sonstiges (Rauchwaren, Briefmarken, Geschenke, …)	*	*	*	*	*
Zwischensumme Haushaltsausgaben	351,-	622,-	558,-	908,-	834,-
Sonstige Ausgaben					
Taschengeld für Kinder	0,-	0,-	6,-	26,-	6,-
Soziale und kulturelle Teilhabe	56,-	113,-	87,-	174,-	143,-
Zwischensumme Sonstige Ausgaben	56,-	113,-	93,-	200,-	149,-
Gesamtausgaben	**1.222,-**	**1.805,-**	**1.768,-**	**2.881,-**	**2.398,-**
Armutsgefährdungsschwelle	**951,-**	**1.426,-**	**1.236,-**	**1.996,-**	**1.711,-**
Pfändungsgrenze 2010 **	**914,-**				
Bedarfsorientierte Mindestsicherung (zzgl. Familienbeihilfe und Kinderabsetzbetrag) 2010	**745,-**	**1.118,-**	879,- + 171,- **1.050,-**	1.386,- + 373,- **1.759,-**	1.252,- + 171,- **1.423,-**

Hinweis: Aktualisierung um Ausgabenveränderungen lt. detailliertem Verbraucherpreisindex 2009.
Ausgangsbasis: Primär- und Sekundärdaten 2007+2008; 1. Quartil /Durchschnitt; Ersparnisse aufgrund von Haushaltsgröße; Verwendung von Warenkörben (= detaillierte Warenliste umgerechnet in monatlichen Kosten; neu gekaufte, notwendige Waren)

monatliche Autokosten inkl. Versicherung (keine Anschaffungskosten) für einen Einpersonenhaushalt: ca. 340,- €; für einen Haushalt mit 4 Personen: ca. 410,- €

** Details siehe www.bmj.gv.at ⇨ Bürgerservice ⇨ Publikationen ⇨ Informationsbroschüre für Arbeitgeber 2010 inklusive Existenzminimumtabellen.

BERICHT: JULIA ORTNER

„Zum Sterben zu viel"

Nicht 744, sondern 1200 Euro pro Monat brauchte ein Österreicher, um menschenwürdig zu leben. Was sagen die Parteichefs dazu?

Sie sind Schmarotzer und führen ein Lotterleben: Dieses Bild vom Sozialtransferbezieher prägt die aktuelle Debatte. 744 Euro Mindestsicherung hat die Regierung vor kurzem eingeführt. Doch die Experten von ASB, der Dachorganisation der Schuldnerberatungen, berechneten nun erstmals ein Referenzbudget für Österreich. Darin werden die monatlichen Kosten für vier Haushaltstypen erstellt. Das Ergebnis: Eine alleinstehende Person brauchte 1200 Euro, um menschenwürdig zu leben: für Miete, Essen, Kleidung.

Referenzbudgets gibt es schon in den Niederlanden oder Skandinavien. Sie dienen auch dem Staat als Orientierungshilfe für Unterstützungen und den Gemeinden als Leitfaden für Infrastruktur-Verbesserungen – etwa wenn es darum geht, mehr günstige Wohnungen anzubieten. Der *Falter* konfrontierte die heimischen Parteichefs mit dem Referenzbudget und stellte ihnen drei Fragen:

1. Wie würden Sie mit 744 Euro monatlich leben?

2. Was würden Sie in diesem Referenzbudget am ehesten streichen, wo wären Spielräume?

3. Welchen Schluss ziehen Sie aus dieser Berechnung für Ihre politische Arbeit?

Werner Faymann
SPÖ-Kanzler

1. Ich kann mir nicht vorstellen, wie schwierig es sein muss, mit 744 Euro monatlich auszukommen. Das kann sich wohl niemand vorstellen, der es nicht selbst erlebt hat. Ich habe aber mit Menschen gesprochen, die an oder unter der Armutsgrenze leben müssen, und weiß, wie schwer sie es haben. Das ist kein Leben, das man sich wünscht, das sollten sich vor allem diejenigen zu Herzen nehmen, die wider besseres Wissen von der Mindestsicherung als „sozialer Hängematte" reden.

2. Ich würde es als Verhöhnung empfinden, Menschen mit einem Einkommen in dieser Höhe auszurichten, wie sie sich bei dem wenigen, was sie haben, noch weiter einschränken könnten.

3. Es ist meine Aufgabe, alles zu tun, um zu verhindern, dass Menschen so weit kommen, Mindestsicherung beziehen zu müssen. So müssen wir bei der Budgetkonsolidierung größtes Augenmerk darauf legen, Beschäftigung zu fördern, Arbeitsplätze zu erhalten und weitere zu schaffen.

Josef Pröll
ÖVP-Finanzminister

1. Es wäre für mich mit Sicherheit alles andere als einfach. Ich würde mein Bestes geben, meine Einkommenssituation durch Arbeit zu verbessern.

2. Das hier abgebildete Referenzbudget bietet in sich kaum Spielraum für ersatzlose Streichungen. Tatsächlich bestehen aber über die 744 Euro Mindestsicherung hinaus eine Reihe von Unterstützungen beziehungsweise Befreiungen des Sozialstaats, die ergänzend den Bedarf decken helfen.

3. Ich ziehe den Schluss, dass eine große sozialpolitische Herausforderung darin besteht, möglichst vielen Menschen ein Einkommen aus Arbeit zu ermöglichen. Sozial ist, was Arbeit schafft. Denn auch in einer Solidargemeinschaft muss Wohlstand zunächst erwirtschaftet werden, ehe er verteilt werden kann.

Heinz-Christian Strache
FPÖ-Obmann

1. Da trifft das Sprichwort zu: Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel. Deshalb fordern wir auch eine merkbare Erhöhung des Mindestlohns und eine Erhöhung der Arbeitslosenhilfe und des Notstandsgeldes.

2. Ich sehe hier faktisch keinen Spielraum. Ganz im Gegenteil muss die Politik dafür Sorge tragen, dass die Menschen mit ihrem Einkommen auch ein Auskommen haben. Österreich zählt angeblich zu den reichsten Ländern der Erde, aber immer mehr Menschen geraten in die Armutsfalle.

3. Ich ziehe daraus den Schluss, dass unser Hauptaugenmerk noch stärker als bisher auf die Armutsbekämpfung gelegt werden muss. Viel zu viele Menschen können sich mit einem einzigen Job nicht mehr über Wasser halten. Die FPÖ weist schon seit geraumer Zeit auf diesen erschreckenden Umstand hin.

Eva Glawischnig
Grünen-Bundessprecherin

1. Ich müsste mir als Erstes eine neue Wohnung suchen. Es gäbe keine Urlaube und keine Ausflüge mehr; meine Kinder würden die Kleidung des älteren Cousins auftragen.

2. Das Internet könnte man theoretisch streichen, die „soziale und kulturelle Teilhabe" schlimmstenfalls auch – viel mehr geht wohl kaum.

3. Diese Berechnung untermauert die Position der Grünen: Die Mindestsicherung schützt nicht vor Armut, solange Wohn- und Lebenskosten so hoch sind. Die Grünen werden sich weiterhin für eine echte Grundsicherung einsetzen.

Josef Bucher
BZÖ-Chef

1. Da dieser Geldbetrag ein sparsames Haushalten erfordert, würde ich versuchen – so schnell wie möglich – wieder eine Arbeit zu erlangen, damit ich meine finanzielle Situation verbessern kann. Leider wurde mit der Mindestsicherung kein entsprechender Anreiz geschaffen. Das BZÖ fordert daher die Einführung eines Bürgergeldes, einer sozialen Absicherung, bei der aber eine Gegenleistung seitens der Bezieher verlangt wird.

2. Diese Berechnung ist eine Milchmädchenrechnung, die so nicht funktioniert, da sie keinerlei sonstige Sozialtransfers wie Familienbeihilfe, Mietbeihilfe, Heizkostenzuschuss oder Gebührenbefreiung als Gegenposten einberechnet.

3. Dass Arbeit noch immer die beste Sozialmaßnahme ist, sich aber auch lohnen soll. Das BZÖ fordert die Einführung eines Mindestlohns von 1.300 Euro. Für jene, die, aus welchen Gründen auch immer, keine Beschäftigung erhalten können, sieht das Bürgergeld sogar eine Verbesserung gegenüber der Mindestsicherung vor.

FOTOS: HERIBERT CORN (2), ÖVP, DIE GRÜNEN, BZÖ

Referenzbudget - Ausgabengliederung

Annahme: Alleinlebende Person, monatliche Kosten, Mietwohnung, kein Autobesitz, keine regionalen Unterschiede

Fixe Ausgaben:	
Miete und Betriebskosten	402,–
Warmwasser (Strom/Fernwärme)	6,–
Strom	32,–
Heizung (Gas)	41,–
Kraftstoff/Reparaturen/Service+	–
Garage/Parkgebühren+	–
Haftpflichtversicherung/Steuer+	–
Öffentlicher Verkehr	75,–
Telefon (FN+Mob)/Internet/Kabelfernsehen	55,–
Fernsehen/Radio-Rundfunkgebühren	22,–
Haushaltsversicherung	10,–
Lokale Steuern	–
Schulkosten (inkl. Materialien)	0,–
Kindergarten/Hort/Tagesmutter	0,–
Andere Ausgaben: z.B. Mitgliedsbeiträge und Abonnements	–
Zwischensumme Fixe Ausgaben	**643,–**
Unregelmäßige Ausgaben:	
Kleidung und Schuhe	55,–
Möbel, Ausstattung, Garten etc.	66,–
Gesundheit(svorsorge)	35,–
Freizeit (Urlaub, Fortgehen, Hobby, ...)	–
Zwischensumme Unregelmäßige Ausgaben	**156,–**
Haushaltsausgaben:	
Nahrungsmittel (inkl. Snacks)	310,–
Reinigungsmittel	9,–
Körperpflege	30,–
Haustier	–
Kinder (Ausflüge, Materialien, ...)	0,–
Sonstiges (Rauchwaren, Briefmarken, Geschenke, ...)	–
Zwischensumme Haushaltsausgaben	**349,–**
Sonstige Ausgaben:	
Taschengeld für Kinder	0,–
Soziale und kulturelle Teilhabe	55,–
Zwischensumme Sonstige Ausgaben	**55,–**
Gesamtausgaben	**1.203,–**
Armutsgefährdungsschwelle 2010	**951,–**
Pfändungsgrenze 2010	**914,–**
Bedarfsorientierte Mindestsicherung (zzgl. Familienbeihilfe und Kinderabsetzbetrag) 2010	**744,–**

STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
00				**Gesamtverbrauchsausgaben**	**100,0000**	**791**		**100,0000**	**780**
01				**NAHRUNGSMITTEL UND ALKOHOLFREIE GETRÄNKE**	**12,0087**	**128**		**12,0477**	**128**
01	**01**			**Nahrungsmittel**	**10,7038**	**117**		**10,7222**	**117**
01	***01***	***01***		***Brot und Getreideerzeugnisse***	***2,3153***	***22***	***100,00***	***2,3506***	***22***
01	01	01	42	Pizza, tiefgekühlt	0,1026		*4,43*	0,1044	
01	01	01	43	Germknödel, tiefgekühlt	0,0084		*0,36*	0,0085	
01	01	01	45	Fertiggericht, tiefgekühlt	0,1256		*5,42*	0,1241	
01	01	01	47	Fertiggericht, gekühlt	0,0667		*2,88*	0,0660	
01	01	01	73	Mischbrot	0,1044		*4,51*	0,1063	
01	01	01	74	Spezialbrot	0,3008		*12,99*	0,3061	
01	01	01	75	Weißbrot	0,1643		*7,10*	0,1672	
01	01	01	76	Semmel	0,1488		*6,43*	0,1514	
01	01	01	77	Gebäck	0,3580		*15,46*	0,3643	
01	01	01	78	Weckerl zum Fertigbacken	0,0668		*2,88*	0,0679	
01	01	01	85	Frühstückscerealien	0,0701		*3,03*	0,0713	
01	01	01	86	Müsli	0,0464		*2,01*	0,0473	
01	01	01	87	Butterkekse	0,0537		*2,32*	0,0547	
01	01	01	88	Haselnussschnitten	0,1055		*4,55*	0,1073	
01	01	01	89	Salzstäbchen	0,0280		*1,21*	0,0285	
01	01	01	91	Crackers	0,0096		*0,42*	0,0098	
01	01	01	103	Langkornreis	0,0562		*2,43*	0,0572	
01	01	01	106	Weizenmehl	0,0669		*2,89*	0,0681	
01	01	01	107	Teigwaren	0,1096		*4,74*	0,1116	
01	01	01	110	Kindergrieß	0,0062		*0,27*	0,0063	
01	01	01	190	Nussgebäck	0,1588		*6,86*	0,1616	
01	01	01	191	Topfengolatsche	0,1581		*6,83*	0,1609	
01	***01***	***02***		***Fleisch***	***2,6038***	***23***	***100,00***	***2,5746***	***23***
01	01	02	01	Rindfleisch, Beiried	0,0703		*2,70*	0,0695	
01	01	02	02	Rindsschnitzelfleisch	0,1744		*6,70*	0,1725	
01	01	02	03	Rind-Suppenfleisch	0,0980		*3,77*	0,0969	
01	01	02	06	Bauchfleisch	0,0713		*2,74*	0,0705	
01	01	02	07	Schopfbraten	0,0929		*3,57*	0,0918	
01	01	02	08	Schweinsschnitzel	0,1695		*6,51*	0,1676	
01	01	02	10	Schweinslungenbraten	0,1261		*4,84*	0,1247	
01	01	02	11	Kalbsschnitzel	0,0455		*1,75*	0,0450	
01	01	02	12	Würstel	0,2106		*8,09*	0,2082	
01	01	02	13	Dauerhartwurst	0,1132		*4,35*	0,1120	
01	01	02	14	Faschiertes	0,1475		*5,66*	0,1458	
01	01	02	15	Selchfleisch	0,0564		*2,17*	0,0557	
01	01	02	16	Speck	0,1017		*3,91*	0,1006	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
01	***01***	***02***		***Fleisch***					
01	01	02	18	Schinken vom Schwein	0,3241		*12,45*	0,3204	
01	01	02	19	Truthahnextrawurst	0,0389		*1,50*	0,0385	
01	01	02	21	Extrawurst	0,1728		*6,64*	0,1709	
01	01	02	22	Salami	0,0823		*3,16*	0,0814	
01	01	02	26	Brathuhn	0,1302		*5,00*	0,1288	
01	01	02	27	Putenbrustfleisch	0,1635		*6,28*	0,1617	
01	01	02	30	Leberaufstrich	0,0457		*1,76*	0,0452	
01	01	02	31	Rindsgulaschkonserve	0,0600		*2,31*	0,0594	
01	01	02	35	Hühnerfleisch paniert, tiefgekühlt	0,0182		*0,70*	0,0180	
01	01	02	37	Hühnerfilet	0,0908		*3,49*	0,0898	
01	***01***	***03***		***Fisch***	***0,3722***	***5***	***100,00***	***0,3679***	***5***
01	01	03	33	Thunfisch	0,0601		*16,13*	0,0594	
01	01	03	39	Dorschfilet, tiefgekühlt	0,0831		*22,33*	0,0822	
01	01	03	40	Fischstäbchen, tiefgekühlt	0,0223		*6,00*	0,0221	
01	01	03	46	Frischer Fisch	0,1234		*33,16*	0,1220	
01	01	03	66	Räucherlachs	0,0833		*22,38*	0,0823	
01	***01***	***04***		***Milch, Käse und Eier***	***1,7496***	***16***	***100,00***	***1,7585***	***16***
01	01	04	48	Milch	0,3129		*17,88*	0,3145	
01	01	04	49	Milchmixgetränk	0,0822		*4,70*	0,0826	
01	01	04	50	Sauerrahm	0,0714		*4,08*	0,0718	
01	01	04	51	Schlagobers	0,1739		*9,94*	0,1748	
01	01	04	52	Speisetopfen	0,0381		*2,18*	0,0383	
01	01	04	54	Kondensierte Milch	0,0430		*2,45*	0,0432	
01	01	04	55	Fruchtjoghurt	0,1109		*6,34*	0,1115	
01	01	04	56	Topfencreme	0,0260		*1,49*	0,0261	
01	01	04	57	Joghurt natur	0,0492		*2,81*	0,0495	
01	01	04	59	Emmentaler	0,1438		*8,22*	0,1445	
01	01	04	60	Gouda	0,1815		*10,37*	0,1824	
01	01	04	61	Bergkäse	0,0937		*5,35*	0,0941	
01	01	04	63	Camembert	0,0878		*5,02*	0,0883	
01	01	04	64	Frischkäse	0,0288		*1,65*	0,0290	
01	01	04	65	Mozzarella	0,0491		*2,80*	0,0493	
01	01	04	147	Eier	0,2575		*14,71*	0,2588	
01	***01***	***05***		***Öle und Fette***	***0,3825***	***5***	***100,00***	***0,3782***	***5***
01	01	05	53	Butter	0,1498		*39,16*	0,1481	
01	01	05	67	Margarine	0,0594		*15,52*	0,0587	
01	01	05	69	Sortenreines Pflanzenöl	0,0541		*14,14*	0,0535	
01	01	05	70	Gemischtes Pflanzenöl	0,0628		*16,40*	0,0621	
01	01	05	71	Olivenöl	0,0565		*14,78*	0,0559	
01	***01***	***06***		***Obst***	***0,8559***	***14***	***100,00***	***0,8709***	***14***
01	01	06	84	Nuss-Trockenfruchtmischung	0,0451		*5,27*	0,0459	
01	01	06	92	Erdnüsse geröstet / gesalzen	0,0372		*4,34*	0,0378	
01	01	06	117	Rosinen	0,0462		*5,39*	0,0470	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
01	***01***	***06***		***Obst***					
01	01	06	149	Mandarinen	0,0243		*2,84*	0,0247	
01	01	06	150	Erdbeeren	0,1163		*13,59*	0,1184	
01	01	06	151	Äpfel	0,1515		*17,70*	0,1541	
01	01	06	152	Birnen	0,0296		*3,45*	0,0301	
01	01	06	154	Pfirsiche, Nektarinen	0,0718		*8,38*	0,0730	
01	01	06	155	Trauben	0,0713		*8,33*	0,0726	
01	01	06	156	Zucker-, Honigmelone	0,0469		*5,48*	0,0477	
01	01	06	157	Bananen	0,1050		*12,27*	0,1068	
01	01	06	158	Kiwi	0,0467		*5,46*	0,0475	
01	01	06	160	Orangen	0,0375		*4,39*	0,0382	
01	01	06	161	Zitronen	0,0266		*3,10*	0,0270	
01	***01***	***07***		***Gemüse***	***1,1351***	***17***	***100,00***	***1,1223***	***17***
01	01	07	28	Rotkraut, tiefgekühlt	0,0088		*0,78*	0,0087	
01	01	07	34	Delikatessgurken	0,1408		*12,41*	0,1393	
01	01	07	36	Mischgemüse, tiefgekühlt	0,0803		*7,08*	0,0794	
01	01	07	38	Spinat, tiefgekühlt	0,0202		*1,78*	0,0199	
01	01	07	41	Pommes frites, tiefgekühlt	0,0231		*2,03*	0,0228	
01	01	07	90	Kartoffelchips	0,0472		*4,16*	0,0466	
01	01	07	109	Babykost	0,0828		*7,29*	0,0819	
01	01	07	165	Champignons	0,0419		*3,69*	0,0415	
01	01	07	167	Gurken	0,0475		*4,18*	0,0470	
01	01	07	168	Karfiol	0,0458		*4,03*	0,0453	
01	01	07	169	Karotten	0,0491		*4,33*	0,0486	
01	01	07	170	Eissalat	0,0624		*5,49*	0,0617	
01	01	07	171	Paprika	0,0914		*8,06*	0,0904	
01	01	07	173	Häuptelsalat	0,0652		*5,75*	0,0645	
01	01	07	175	Tomaten	0,1520		*13,39*	0,1503	
01	01	07	176	Zwiebeln	0,0552		*4,86*	0,0546	
01	01	07	183	Kartoffeln	0,1214		*10,70*	0,1201	
01	***01***	***08***		***Zucker, Marmelade, Honig, Schokolade und Süßwaren***	***0,9138***	***9***	***100,00***	***0,9277***	***9***
01	01	08	25	Speiseeis, Familienpackung	0,1086		*11,89*	0,1103	
01	01	08	32	Pfirsichkompott	0,0168		*1,83*	0,0170	
01	01	08	93	Vollmilchschokolade	0,1415		*15,48*	0,1436	
01	01	08	94	Schokoriegel	0,1283		*14,04*	0,1302	
01	01	08	95	Kaugummi	0,1255		*13,73*	0,1274	
01	01	08	96	Fruchtbonbons / -gummi	0,2180		*23,86*	0,2214	
01	01	08	101	Marmelade / Konfitüre	0,0573		*6,27*	0,0582	
01	01	08	102	Bienenhonig	0,0394		*4,32*	0,0400	
01	01	08	104	Kristallzucker	0,0784		*8,57*	0,0795	
01	***01***	***09***		***Nahrungsmittel, a.n.g.***	***0,3757***	***6***	***100,00***	***0,3714***	***6***
01	01	09	108	Suppenpulver	0,1442		*38,37*	0,1425	
01	01	09	113	Vollsalz	0,0449		*11,94*	0,0444	
01	01	09	114	Gewürzpaprika	0,0444		*11,83*	0,0439	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
01	***01***	***09***		***Nahrungsmittel, a.n.g.***					
01	01	09	115	Senf	0,0438		*11,67*	0,0433	
01	01	09	116	Tomatenketchup	0,0432		*11,49*	0,0427	
01	01	09	118	Speiseessig	0,0552		*14,70*	0,0546	
01	**02**			**Alkoholfreie Getränke**	**1,3049**	**11**		**1,3256**	**11**
01	***02***	***01***		***Kaffee, Tee und Kakao***	***0,5086***	***3***	***100,00***	***0,5208***	***3***
01	02	01	142	Teebeutel	0,0848		*16,67*	0,0868	
01	***02***	***01***		***Kaffee, Tee und Kakao***					
01	02	01	144	Bohnenkaffee	0,3961		*77,87*	0,4055	
01	02	01	145	Kakaohältiges Getränkepulver	0,0277		*5,45*	0,0284	
01	***02***	***02***		***Mineralwasser, Erfrischungsgetränke u. Saft***	***0,7962***	***8***	***100,00***	***0,8048***	***8***
01	02	02	133	Aromatisiertes Mineralwasser	0,0694		*8,71*	0,0701	
01	02	02	134	Modegetränk, Energydrink	0,0579		*7,28*	0,0586	
01	02	02	135	Mineral-, Tafelwasser	0,1762		*22,13*	0,1781	
01	02	02	136	Kohlensäurehältige Limonade	0,1136		*14,26*	0,1148	
01	02	02	137	Colagetränk	0,0858		*10,78*	0,0867	
01	02	02	138	Eistee	0,0309		*3,88*	0,0312	
01	02	02	139	Orangensaft	0,1834		*23,03*	0,1853	
01	02	02	140	Apfelsaft	0,0791		*9,94*	0,0800	
02				**ALKOHOLISCHE GETRÄNKE UND TABAK**	**3,0402**	**10**		**3,1691**	**10**
02	**01**			**Alkoholische Getränke**	**1,1018**	**8**		**1,1281**	**8**
02	***01***	***01***		***Spirituosen***	***0,1557***	***2***	***100,00***	***0,1594***	***2***
02	01	01	130	Rum	0,1038		*66,68*	0,1063	
02	01	01	131	Wodka	0,0519		*33,32*	0,0531	
02	***01***	***02***		***Wein***	***0,4707***	***3***	***100,00***	***0,4820***	***3***
02	01	02	123	Rotwein	0,1815		*38,56*	0,1858	
02	01	02	125	Weißwein	0,1801		*38,25*	0,1844	
02	01	02	127	Sekt	0,1092		*23,19*	0,1118	
02	***01***	***03***		***Bier***	***0,4754***	***3***	***100,00***	***0,4867***	***3***
02	01	03	119	Dosenbier	0,1456		*30,62*	0,1490	
02	01	03	120	Flaschenbier	0,2175		*45,74*	0,2227	
02	01	03	121	Spezialbier	0,1124		*23,64*	0,1151	
02	**02**			**Tabak**	**1,9384**	**2**		**2,0410**	**2**
02	***02***	***00***		***Tabak***	***1,9384***	***2***	***100,00***	***2,0410***	***2***
02	02	00	628	Zigaretten	1,8628		*96,10*	1,9614	
02	02	00	629	Zigarren	0,0756		*3,90*	0,0796	
03				**BEKLEIDUNG UND SCHUHE**	**6,1433**	**62**		**6,3129**	**63**
03	**01**			**Bekleidung**	**4,8724**	**51**		**4,9773**	**52**
03	***01***	***01***		***Bekleidungsstoffe***	***0,0103***	***1***	***100,00***	***0,0101***	***1***
03	01	01	759	Viskosestoff	0,0103		*100,00*	0,0101	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
03	***01***	***02***		***Bekleidungsartikel***	***4,4065***	***43***	***100,00***	***4,4949***	***43***
03	01	02	186	Kinder-Trainingsanzug	0,0533		*1,21*	0,0543	
03	01	02	216	Damen-Sportbekleidung	0,0411		*0,93*	0,0419	
03	01	02	219	Herren-Snowboardanzug	0,0675		*1,53*	0,0689	
03	01	02	233	Baby-Body	0,0657		*1,49*	0,0670	
03	01	02	236	Kinder-Unterwäscheset	0,0251		*0,57*	0,0256	
03	01	02	265	Herren-Jeans	0,2010		*4,56*	0,2050	
03	01	02	287	Herren-Anzug	0,0859		*1,95*	0,0876	
03	01	02	288	Herren-Hose	0,0950		*2,16*	0,0969	
03	01	02	289	Herren-Sakko	0,0722		*1,64*	0,0736	
03	01	02	290	Herren-Jacke	0,2309		*5,24*	0,2355	
03	01	02	291	Herren-Shirt	0,1138		*2,58*	0,1160	
03	01	02	292	Herren-Hemd	0,1871		*4,25*	0,1909	
03	01	02	293	Herren-Poloshirt	0,0627		*1,42*	0,0639	
03	01	02	295	Herren-Socken	0,0830		*1,88*	0,0847	
03	01	02	296	Herren-Unterhose	0,0697		*1,58*	0,0711	
03	01	02	298	Damen-Kleid	0,0393		*0,89*	0,0400	
03	01	02	299	Damen-Hose	0,1791		*4,06*	0,1827	
03	01	02	300	Damen-Mantel	0,1231		*2,79*	0,1256	
03	01	02	302	Damen-Rock	0,0960		*2,18*	0,0979	
03	01	02	303	Damen-Jacke	0,2500		*5,67*	0,2550	
03	01	02	304	Damen-Shirt	0,2678		*6,08*	0,2732	
03	01	02	305	Damen-Pullover	0,1327		*3,01*	0,1353	
03	01	02	306	Damen-Bluse	0,4283		*9,72*	0,4369	
03	01	02	307	Herren-Pullover / Weste	0,1415		*3,21*	0,1444	
03	01	02	308	Damen-Blazer	0,0853		*1,94*	0,0871	
03	01	02	309	Büstenhalter	0,1117		*2,53*	0,1139	
03	01	02	310	Damen-Strumpfhose	0,0757		*1,72*	0,0772	
03	01	02	311	Damen-Nachthemd	0,0542		*1,23*	0,0553	
03	01	02	312	Damen-Unterhose	0,0826		*1,87*	0,0843	
03	01	02	314	Damen-Jeans	0,2617		*5,94*	0,2669	
03	01	02	315	Kinder-Jeans	0,0840		*1,91*	0,0857	
03	01	02	316	Kinder-Hose	0,0360		*0,82*	0,0367	
03	01	02	317	Kinder-T-Shirt	0,1107		*2,51*	0,1129	
03	01	02	318	Kinder-Jacke	0,0599		*1,36*	0,0611	
03	01	02	320	Kinder-Pyjama	0,0170		*0,39*	0,0173	
03	01	02	321	Baby-Set	0,0256		*0,58*	0,0261	
03	01	02	322	Kinder-Socken	0,0204		*0,46*	0,0208	
03	01	02	324	Kinder-Pullover / Weste	0,0694		*1,57*	0,0708	
03	01	02	335	Herren-Sportbekleidung	0,0522		*1,18*	0,0532	
03	01	02	336	Damen-Schianzug	0,0399		*0,91*	0,0407	
03	01	02	339	Freizeitshirt	0,0626		*1,42*	0,0638	
03	01	02	383	Damen-Bademode	0,0300		*0,68*	0,0306	
03	01	02	404	Herren-Bademode	0,0165		*0,37*	0,0168	
03	***01***	***03***		***Sonstige Bekleidungsartikel und Bekleidungszubehör***	***0,2703***	***4***	***100,00***	***0,2757***	***4***
03	01	03	294	Krawatte	0,0663		*24,52*	0,0676	
03	01	03	319	Gürtel mit Schnalle	0,1012		*37,45*	0,1033	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
03	***01***	***03***		***Sonstige Bekleidungsartikel und -zubehör***					
03	01	03	412	Kopfbedeckung	0,0683		*25,27*	0,0697	
03	01	03	760	Strickwolle	0,0345		*12,76*	0,0352	
03	***01***	***04***		***Reinigung und Reparatur von Bekleidung***	***0,1853***	***3***	***100,00***	***0,1965***	***3***
03	01	04	297	Änderungsschneiderei	0,0748		*40,36*	0,0793	
03	01	04	375	Waschen und Bügeln, Hemden	0,0851		*45,92*	0,0902	
03	01	04	376	Chemische Reinigung	0,0254		*13,72*	0,0270	
03	**02**			**Schuhe einschließlich Reparatur**	**1,2709**	**11**		**1,3356**	**11**
03	***02***	***01***		***Schuhe***	***1,2602***	***10***	***100,00***	***1,3251***	***10***
03	02	01	222	Damen-Stiefeletten	0,0555		*4,40*	0,0583	
03	02	01	226	Herren-Sportschuhe	0,1037		*8,23*	0,1091	
03	02	01	325	Sport-Freizeitschuhe	0,1884		*14,95*	0,1981	
03	02	01	326	Herren-Halbschuhe	0,2563		*20,34*	0,2695	
03	02	01	328	Damen-Pumps	0,0989		*7,85*	0,1040	
03	02	01	329	Damen-Sommerschuhe	0,2354		*18,68*	0,2475	
03	02	01	330	Damen-Stiefel	0,0951		*7,54*	0,1000	
03	02	01	331	Kinder-Halbschuhe	0,0926		*7,35*	0,0974	
03	02	01	332	Kinder-Sportfreizeitschuhe	0,0789		*6,26*	0,0830	
03	02	01	334	Damen-Sportschuhe	0,0554		*4,40*	0,0583	
03	***02***	***02***		***Reparatur von Schuhen***	***0,0107***	***1***	***100,00***	***0,0105***	***1***
03	02	02	340	Absatzreparatur	0,0107		*100,00*	0,0105	
04				**WOHNUNG, WASSER, ENERGIE**	**18,6510**	**48**		**14,6500**	**47**
04	**01**			**Gezahlte Wohnungsmieten**	**4,1082**	**1**		**4,0736**	**1**
04	***01***	***01***		***Wohnungsmieten***	***4,1082***	***1***	***100,00***	***4,0736***	***1***
04	01	01	556	Wohnungsmiete, alle Kat.	4,1082		*100,00*	4,0736	
04	**02**			**Ausgaben für Eigentumswohnungen**	**0,4383**	**1**		**0,0000**	**0**
04	***02***	***01***		***Ausgaben für Eigentumswohnungen***	***0,4383***	***1***	***100,00***	***0,0000***	***0***
04	02	01	558	Kosten für Eigentumswohnung	0,4383		*100,00*	0,0000	
04	**03**			**Instandhaltung und Reparatur der Wohnung**	**6,1089**	**28**		**2,7331**	**28**
04	***03***	***01***		***Material für die Instandhaltung und Reparatur der Wohnung***	***3,9214***	***18***	***100,00***	***1,5289***	***18***
04	03	01	248	Spülbecken	0,2065		*5,27*	0,1233	
04	03	01	254	Fertigparkett	0,1405		*3,58*	0,0748	
04	03	01	257	Laminatboden	0,1414		*3,61*	0,0754	
04	03	01	258	Waschtischarmatur	0,2195		*5,60*	0,1388	
04	03	01	709	Ziegelstein	0,3634		*9,27*	0,1138	
04	03	01	711	Hohlblocksteine	0,1793		*4,57*	0,0562	
04	03	01	712	Zement	0,3877		*9,89*	0,0841	
04	03	01	713	PVC-Kanalrohre	0,1180		*3,01*	0,0467	
04	03	01	714	Gasbetonsteine	0,1026		*2,62*	0,0280	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
04	***03***	***01***		***Material für die Instandhaltung und Reparatur der Wohnung***					
04	03	01	715	Betondachsteine	0,1572		*4,01*	0,0283	
04	03	01	716	Hydratkalk	0,3621		*9,23*	0,0557	
04	03	01	717	Gebundene Faserdämmstoffe	0,1555		*3,96*	0,0280	
04	03	01	718	Gipskartonplatte	0,3364		*8,58*	0,0845	
04	03	01	719	Isolierglaskippfenster	0,4604		*11,74*	0,1323	
04	03	01	726	Lack	0,0615		*1,57*	0,0746	
04	03	01	727	Dispersionsfarbe	0,1257		*3,20*	0,1526	
04	03	01	730	Fliesen	0,1995		*5,09*	0,1469	
04	03	01	731	Holzverkleidung	0,2042		*5,21*	0,0850	
04	***03***	***02***		***Dienstleistung für die Instandhaltung und Reparatur der Wohnung***	***2,1874***	***10***	***100,00***	***1,2042***	***10***
04	03	02	220	Installateur, Gas / Wasser	0,1516		*6,93*	0,1052	
04	03	02	221	Jahreswartung, Gasheizung	0,1119		*5,12*	0,1805	
04	03	02	223	Elektroinstallateur	0,2151		*9,84*	0,1379	
04	03	02	225	Malerarbeiten	0,1133		*5,18*	0,1132	
04	03	02	255	Parkett verlegen	0,1210		*5,53*	0,1255	
04	03	02	720	Maurerarbeiten, KV-Lohn	0,8733		*39,92*	0,1555	
04	03	02	721	Zimmermannsarbeiten	0,1657		*7,58*	0,0814	
04	03	02	722	Zentralheizung	0,1019		*4,66*	0,0707	
04	03	02	723	Fenstereinbau	0,2284		*10,44*	0,1572	
04	03	02	724	Fliesenlegen	0,1054		*4,82*	0,0770	
04	**04**			**Wasserversorgung und sonstige Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Wohnung**	**3,3069**	**7**		**3,2439**	**7**
04	***04***	***01***		***Wasserversorgung***	***0,1819***	***2***	***100,00***	***0,1784***	***2***
04	04	01	498	Wassergebühr, lfd. Kosten	0,1601		*88,05*	0,1571	
04	04	01	499	Wassergebühr, Fixkosten	0,0217		*11,95*	0,0213	
04	***04***	***02***		***Müllabfuhr***	***0,1904***	***1***	***100,00***	***0,1867***	***1***
04	04	02	500	Müllabfuhr, Einfamilienhaus	0,1904		*100,00*	0,1867	
04	***04***	***03***		***Abwasserbeseitigung***	***0,3705***	***1***	***100,00***	***0,3634***	***1***
04	04	03	501	Kanalgebühr, Einfamilienhaus	0,3705		*100,00*	0,3634	
04	***04***	***04***		***Sonstige Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Wohnung, a.n.g.***	***2,5642***	***3***	***100,00***	***2,5154***	***3***
04	04	04	502	Rauchfangkehrer, Einfamilienhaus	0,1077		*4,20*	0,1057	
04	04	04	557	Betriebskosten, Mietwohnung	1,8104		*70,60*	1,7759	
04	04	04	559	Betriebskosten, Eigentumswohnung	0,6462		*25,20*	0,6339	
04	**05**			**Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe**	**4,6887**	**11**		**4,5993**	**11**
04	***05***	***01***		***Elektrizität***	***2,1759***	***3***	***100,00***	***2,1344***	***3***
04	05	01	564	El.Strom, Arbeitspreis/Nacht	0,1744		*8,02*	0,1711	
04	05	01	566	El.Strom, Grund-/Zählergebühr	0,1913		*8,79*	0,1877	
04	05	01	567	El.Strom, Arbeitspreis/Tag	1,8102		*83,19*	1,7756	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
04	***05***	***02***		***Gas***	***0,8066***	***2***	***100,00***	***0,7912***	***2***
04	05	02	568	Gas, Grund- / Zählergebühr	0,0547		*6,78*	0,0536	
04	05	02	569	Gas, Arbeitspreis	0,7519		*93,22*	0,7375	
04	***05***	***03***		***Flüssige Brennstoffe***	***0,7624***	***1***	***100,00***	***0,7479***	***1***
04	05	03	227	Heizöl extra leicht/Großabnahme	0,7624		*100,00*	0,7479	
04	***05***	***04***		***Feste Brennstoffe***	***0,5007***	***3***	***100,00***	***0,4911***	***3***
04	05	04	224	Holzpellets	0,0528		*10,54*	0,0518	
04	05	04	230	Holzbriketts	0,0292		*5,83*	0,0286	
04	05	04	231	Brennholz	0,4187		*83,63*	0,4107	
04	***05***	***05***		***Wärmeenergie***	***0,4433***	***2***	***100,00***	***0,4348***	***2***
04	05	05	570	Fernheizung, Grundgebühr	0,1101		*24,85*	0,1080	
04	05	05	571	Fernheizung, Arbeitspreis	0,3331		*75,15*	0,3268	
05				**HAUSRAT UND LAUFENDE INSTANDHALTUNG DES HAUSES**	**7,9962**	**72**		**8,0232**	**72**
05	**01**			**Einrichtungsgegenstände und Bodenbeläge**	**3,5370**	**21**		**3,5702**	**21**
05	***01***	***01***		***Möbel und andere Einrichtungsgegenstände***	***3,3256***	***20***	***100,00***	***3,3565***	***20***
05	01	01	187	Arbeitsplatte/Küche	0,0779		*2,34*	0,0787	
05	01	01	237	Hochschrank, für Kühlschrank	0,1172		*3,52*	0,1184	
05	01	01	238	Vorratsschrank	0,1182		*3,55*	0,1194	
05	01	01	239	Unterbau-Eckschrank	0,1170		*3,52*	0,1182	
05	01	01	240	Küchenelement, Oberschrank	0,1564		*4,70*	0,1581	
05	01	01	241	Küchenelement, Unterschrank	0,1960		*5,89*	0,1981	
05	01	01	242	Sitzgarnitur	0,3999		*12,02*	0,4041	
05	01	01	243	Schlafzimmermöbel	0,3618		*10,88*	0,3656	
05	01	01	244	Essgarnitur	0,2633		*7,92*	0,2661	
05	01	01	245	Wohnzimmerprogramm	0,3185		*9,58*	0,3219	
05	01	01	246	Vorzimmerspiegel	0,0738		*2,22*	0,0746	
05	01	01	247	Gartenmöbel	0,1080		*3,25*	0,1091	
05	01	01	249	Badezimmerblock	0,1994		*5,99*	0,2015	
05	01	01	259	Vorzimmer	0,1341		*4,03*	0,1356	
05	01	01	269	Kinderzimmer	0,2196		*6,60*	0,2220	
05	01	01	284	Kommode, Anrichte	0,0784		*2,36*	0,0792	
05	01	01	437	Schreibtisch	0,0772		*2,32*	0,0780	
05	01	01	734	Luster, Hängelampe	0,0625		*1,88*	0,0632	
05	01	01	735	Deckenbeleuchtung	0,0699		*2,10*	0,0706	
05	01	01	748	Matratze	0,1767		*5,31*	0,1744	
05	***01***	***02***		***Teppiche und andere Bodenbeläge***	***0,2115***	***1***	***100,00***	***0,2136***	***1***
05	01	02	252	Teppich	0,2115		*100,00*	0,2136	
05	**02**			**Heimtextilien**	**0,5028**	**6**		**0,4962**	**6**
05	***02***	***00***		***Heimtextilien***	***0,5028***	***6***	***100,00***	***0,4962***	***6***
05	02	00	253	Gardinen, Store	0,1498		*29,78*	0,1478	
05	02	00	260	Bettwäsche	0,1221		*24,28*	0,1205	
05	02	00	261	Spannleintuch	0,0821		*16,32*	0,0810	
05	02	00	262	Badetuch, Handtuch	0,0628		*12,50*	0,0620	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
05	***02***	***00***		***Heimtextilien***					
05	02	00	263	Steppdecke	0,0241		*4,80*	0,0238	
05	02	00	264	Tischdecke	0,0619		*12,31*	0,0611	
05	**03**			**Haushaltsgeräte**	**1,4871**	**16**		**1,5030**	**16**
05	***03***	***01***		***Elektrische und nichtelektrische Haushalts-Großgeräte***	***1,0422***	***12***	***100,00***	***1,0531***	***12***
05	03	01	270	Kühlschrank, Standgerät	0,0504		*4,84*	0,0509	
05	03	01	271	Kühlschrank, Einbaugerät	0,0734		*7,05*	0,0742	
05	03	01	272	Gefrierschrank	0,0811		*7,78*	0,0819	
05	03	01	273	Geschirrspüler	0,1359		*13,04*	0,1373	
05	03	01	274	Elektroherd	0,1666		*15,99*	0,1684	
05	03	01	275	Mikrowellenherd	0,0182		*1,74*	0,0184	
05	03	01	277	Staubsauger	0,0745		*7,15*	0,0753	
05	03	01	278	Waschmaschine	0,2432		*23,34*	0,2458	
05	03	01	280	Heizlüfter, Klimagerät	0,0157		*1,51*	0,0159	
05	03	01	442	Kühl- / Gefrierkombination	0,0540		*5,18*	0,0545	
05	03	01	729	Wäschetrockner	0,0501		*4,81*	0,0506	
05	03	01	739	Kaminofen, Allesbrenner	0,0791		*7,59*	0,0799	
05	***03***	***02***		***Elektrische und nichtelektrische Haushalts-Kleingeräte***	***0,3198***	***3***	***100,00***	***0,3234***	***3***
05	03	02	276	Hand- / Stabmixer	0,0386		*12,08*	0,0391	
05	03	02	279	Dampfbügeleisen- / Station	0,1112		*34,77*	0,1124	
05	03	02	283	Kaffeeautomat / -maschine	0,1700		*53,15*	0,1719	
05	***03***	***03***		***Reparatur von Haushaltsgeräten***	***0,1252***	***1***	***100,00***	***0,1265***	***1***
05	03	03	754	Waschmaschinenservice	0,1252		*100,00*	0,1265	
05	**04**			**Glaswaren, Geschirr und andere Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung**	**0,4379**	**8**		**0,4474**	**8**
05	***04***	***00***		***Glaswaren, Geschirr und andere Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung***	***0,4379***	***8***	***100,00***	***0,4474***	***8***
05	04	00	732	Wohn-Accessoires	0,0777		*17,74*	0,0793	
05	04	00	740	Druckkochtopf	0,0406		*9,27*	0,0415	
05	04	00	741	Bratpfanne	0,1007		*22,99*	0,1029	
05	04	00	742	Essbesteck	0,0322		*7,36*	0,0329	
05	04	00	743	Messer	0,0109		*2,48*	0,0111	
05	04	00	744	Flachteller	0,0542		*12,38*	0,0554	
05	04	00	745	Trinkglas	0,0569		*13,00*	0,0582	
05	04	00	746	Plastikgeschirr	0,0647		*14,78*	0,0661	
05	**05**			**Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten**	**0,5911**	**8**		**0,5824**	**8**
05	***05***	***01***		***Großwerkzeuge und -geräte***	***0,2558***	***3***	***100,00***	***0,2518***	***3***
05	05	01	749	Bohrmaschine	0,0472		*18,45*	0,0465	
05	05	01	750	Akkuschrauber	0,0524		*20,49*	0,0516	
05	05	01	751	Rasenmäher	0,1562		*61,05*	0,1538	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
05	*05*	*02*		*Kleinwerkzeuge und div. Zubehör*	*0,3353*	*5*	*100,00*	*0,3305*	*5*
05	05	02	234	Batterie	0,0571		*17,04*	0,0563	
05	05	02	267	Energiesparlampe	0,1086		*32,37*	0,1070	
05	05	02	268	Spotlampe	0,0636		*18,97*	0,0627	
05	05	02	736	Hammer	0,0630		*18,80*	0,0621	
05	05	02	752	Gartenschere	0,0430		*12,82*	0,0424	
05	**06**			**Waren und Dienstleistungen für die laufende Haushaltsführung**	**1,4402**	**13**		**1,4241**	**13**
05	*06*	*01*		*Kurzlebige Haushaltswaren*	*0,8904*	*11*	*100,00*	*0,8843*	*11*
05	06	01	350	Scheuermittel	0,0162		*1,82*	0,0161	
05	06	01	351	Geschirrspülmittel	0,1576		*17,70*	0,1566	
05	06	01	352	Allzweckreiniger	0,0314		*3,53*	0,0312	
05	06	01	353	Alufolie	0,0489		*5,49*	0,0486	
05	06	01	354	Schwammtuch	0,1093		*12,27*	0,1085	
05	06	01	355	Vollwaschmittel	0,2443		*27,44*	0,2426	
05	06	01	391	Klebstoff	0,0285		*3,20*	0,0283	
05	06	01	444	WC-Stein, WC-Spüler	0,0470		*5,27*	0,0466	
05	06	01	456	Spezialwaschmittel	0,0389		*4,37*	0,0386	
05	06	01	737	Spanplattenschrauben	0,0431		*4,84*	0,0428	
05	06	01	770	Bodenwischer	0,1252		*14,06*	0,1243	
05	*06*	*02*		*Häusliche Dienstleistungen*	*0,5498*	*2*	*100,00*	*0,5398*	*2*
05	06	02	646	Gärtnerdienstleistung	0,3008		*54,70*	0,2953	
05	06	02	771	Wohnungsreinigung	0,2490		*45,30*	0,2445	
06				**GESUNDHEITSPFLEGE**	**4,4375**	**36**		**5,2676**	**36**
06	**01**			**Medizinische Erzeugnisse**	**1,5168**	**16**		**1,5242**	**16**
06	*01*	*01*		*Pharmazeutische Erzeugnisse*	*0,8797*	*8*	*100,00*	*0,8984*	*8*
06	01	01	778	Husten- und Erkältungsmittel	0,1201		*13,65*	0,1249	
06	01	01	779	Schmerz- / Rheumamittel	0,0584		*6,64*	0,0608	
06	01	01	780	Contraceptivum	0,0642		*7,30*	0,0668	
06	01	01	781	Vitamin-/Gesundheitspräparat	0,2233		*25,38*	0,2323	
06	01	01	782	Homöopathisches Medikament	0,0354		*4,03*	0,0369	
06	01	01	783	Rezeptgebühr	0,2814		*31,98*	0,2760	
06	01	01	787	Haut- und Schleimhautmittel	0,0459		*5,22*	0,0478	
06	01	01	793	Magen- und Verdauungsmittel	0,0509		*5,79*	0,0530	
06	*01*	*02*		*Sonstige medizinische Erzeugnisse*	*0,0708*	*4*	*100,00*	*0,0694*	*4*
06	01	02	368	Pflaster	0,0288		*40,72*	0,0283	
06	01	02	373	Kondome	0,0146		*20,67*	0,0144	
06	01	02	768	Inkontinenzeinlagen	0,0085		*12,01*	0,0083	
06	01	02	776	Fieberthermometer	0,0188		*26,59*	0,0185	
06	*01*	*03*		*Sonstige therapeutische Geräte*	*0,5663*	*4*	*100,00*	*0,5564*	*4*
06	01	03	773	Heilbehelfe	0,1327		*23,43*	0,1304	
06	01	03	777	Kontaktlinsen	0,1644		*29,03*	0,1615	
06	01	03	784	Brillengläser	0,1614		*28,51*	0,1586	
06	01	03	785	Brillenfassung	0,1078		*19,03*	0,1059	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
06	**02**			**Ambulante Dienstleistungen**	**1,5541**	**12**		**1,6963**	**12**
06	***02***	***01***		***Medizinische Dienstleistungen***	***0,3753***	***8***	***100,00***	***0,4599***	***8***
06	02	01	755	Wahlarzt (prakt.Arzt)	0,0381		*10,16*	0,0488	
06	02	01	756	Wahlarzt (Facharzt)	0,1792		*47,75*	0,2293	
06	02	01		Praktischer Arzt, Ordination (2 Positionen)	0,0496		*13,22*	0,0589	
06	02	01		Facharzt (3 Positionen)	0,0813		*21,66*	0,0965	
06	02	01	792	E-Card Gebühr	0,0271		*7,21*	0,0266	
06	***02***	***02***		***Zahnmedizinische Dienstleistungen***	***0,7410***	***2***	***100,00***	***0,7660***	***2***
06	02	02	774	Wahlarzt (Zahnarzt)	0,3575		*48,25*	0,3696	
06	02	02	791	Zahnarztleistung	0,3835		*51,75*	0,3964	
06	***02***	***03***		***Paramedizinische Dienstleistungen***	***0,4378***	***2***	***100,00***	***0,4703***	***2***
06	02	03	757	Wahlarzt (Institut)	0,2545		*58,13*	0,2734	
06	02	03	758	Nichtärtzlicher Gesundheitsbereich	0,1833		*41,87*	0,1969	
06	**03**			**Krankenhausdienstleistungen**	**1,3666**	**8**		**2,0471**	**8**
06	***03***	***00***		***Krankenhausdienstleistungen***	***1,3666***	***8***	***100,00***	***2,0471***	***8***
06	03	00		Pflegeplatz für Senioren, Einzelperson (4 Positionen)	0,9658		*70,67*	0,9474	
06	03	00	573	Spitalskosten, Sonderklasse, Aufzahlung	0,1954		*14,30*	0,3077	
06	03	00	574	Spitalskosten, Allgemein	0,1019		*7,46*	0,1910	
06	03	00	575	Spitalskosten, Sonderklasse, Vollzahler	0,0001		*0,01*	0,4640	
06	03	00	763	Kuraufenthalt, Reha	0,1034		*7,56*	0,1371	
07				**VERKEHR**	**13,7773**	**166**		**14,9350**	**161**
07	**01**			**Kauf von Fahrzeugen**	**4,1952**	**104**		**4,1169**	**104**
07	***01***	***01***		***Kraftwagen***	***3,7392***	***101***	***100,00***	***3,6680***	***101***
07	01	01		Pkw, Gebrauchtwagen (23 Positionen)	0,1768		*4,73*	0,1735	
07	01	01		Pkw, Neuwagen (78 Positionen)	3,5623		*95,27*	3,4945	
07	***01***	***02***		***Krafträder***	***0,2085***	***2***	***100,00***	***0,2045***	***2***
07	01	02	902	Moped	0,0432		*20,71*	0,0424	
07	01	02	903	Motorrad	0,1653		*79,29*	0,1622	
07	***01***	***03***		***Fahrräder***	***0,2476***	***1***	***100,00***	***0,2444***	***1***
07	01	03	904	Fahrrad	0,2476		*100,00*	0,2444	
07	**02**			**Betrieb von privaten Verkehrsmitteln**	**7,7250**	**39**		**8,3175**	**34**
07	***02***	***01***		***Ersatzteile und Zubehör***	***0,7430***	***10***	***100,00***	***0,7329***	***10***
07	02	01	419	Scheibenfrostschutz	0,0189		*2,54*	0,0213	
07	02	01	420	Scheibenwischer	0,0538		*7,24*	0,0529	
07	02	01	422	Autobatterie	0,0485		*6,53*	0,0477	
07	02	01	435	Sommerreifen	0,2751		*37,03*	0,2704	
07	02	01	436	Winterreifen	0,0988		*13,30*	0,0971	
07	02	01	458	Navigationsgerät Pkw	0,1007		*13,55*	0,0990	
07	02	01	551	Sitzbezüge Pkw	0,0249		*3,35*	0,0244	
07	02	01	927	Autoersatzlampen	0,0631		*8,49*	0,0620	
07	02	01	930	Autoapotheke	0,0149		*2,00*	0,0146	
07	02	01	931	Lastenträger Pkw	0,0443		*5,96*	0,0436	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
07	***02***	***02***		***Kraft- und Schmierstoffe für private Verkehrsmittel***	***3,8115***	***3***	***100,00***	***4,2871***	***3***
07	02	02	415	Motoröl	0,0230		*0,60*	0,0258	
07	02	02	417	Superbenzin	1,6425		*43,09*	1,8474	
07	02	02	418	Dieseltreibstoff	2,1461		*56,30*	2,4138	
07	***02***	***03***		***Instandhaltung und Reparatur von privaten Verkehrsmitteln***	***1,5590***	***10***	***100,00***	***2,5618***	***10***
07	02	03	423	Wagenwäsche	0,0258		*1,65*	0,0423	
07	02	03	424	Kfz-Spenglerstunde	0,2371		*15,21*	0,3896	
07	02	03	425	Kfz-Mechanikerstunde	0,3549		*22,76*	0,5832	
07	02	03	428	Scheinwerfer, Material	0,1607		*10,31*	0,2641	
07	02	03	430	Auspuffanlage, Material	0,2843		*18,24*	0,4672	
07	02	03	431	Bremsbeläge vorne, Material	0,1342		*8,61*	0,2206	
07	02	03	432	Kfz-Elektrikerstunde	0,1186		*7,61*	0,1948	
07	02	03	433	Ölservice	0,1592		*10,21*	0,2616	
07	02	03	548	Klimaanlagenservice	0,0531		*3,40*	0,0872	
07	02	03	550	Reifenservice	0,0312		*2,00*	0,0512	
07	***02***	***04***		***Sonstige Dienstleistungen an privaten Verkehrsmitteln***	***1,6115***	***16***	***100,00***	***0,7358***	***11***
07	02	04	470	Fahrschule	0,1545		*9,59*	0,1515	
07	02	04	493	Parkgebühr	0,0286		*1,77*	0,0286	
07	02	04	494	Parkpickerl	0,0286		*1,78*	0,0287	
07	02	04	495	Parkgarage	0,0576		*3,58*	0,0576	
07	02	04	552	Mietwagen	0,0171		*1,06*	0,0247	
07	02	04	582	Allgemeine Mautgebühr	0,1300		*8,07*	0,1875	
07	02	04	585	Wiederkehrende Begutachtung	0,0494		*3,06*	0,0560	
07	02	04	807	Führerscheingebühr	0,0148		*0,92*	0,0145	
07	02	04	906	Motorbezogene Versicherungssteuer	0,0481		*2,99*	0,0000	
07	02	04	907	Motorbezogene Versicherungssteuer	0,2022		*12,55*	0,0000	
07	02	04	908	Motorbezogene Versicherungssteuer	0,2310		*14,34*	0,0000	
07	02	04	909	Motorbezogene Versicherungssteuer	0,3273		*20,31*	0,0000	
07	02	04	910	Motorbezogene Versicherungssteuer	0,1540		*9,56*	0,0000	
07	02	04	925	Mautgebühr, Alpenstrasse	0,0470		*2,92*	0,0678	
07	02	04	926	Anmelden eines PKW	0,0430		*2,67*	0,0422	
07	02	04	928	Beitrag zum Autofahrerclub	0,0782		*4,85*	0,0767	
07	**03**			**Verkehrsdienstleistungen**	**1,8571**	**23**		**2,5005**	**23**
07	***03***	***01***		***Schienenpersonenverkehr***	***0,3804***	***6***	***100,00***	***0,4187***	***6***
07	03	01	951	Bahn-Erwachsene, Vollpreis	0,0919		*24,15*	0,1012	
07	03	01	952	Bahn-Kinder	0,0151		*3,97*	0,0168	
07	03	01	953	Bahn-Halbpreis, alle Züge	0,2519		*66,22*	0,2774	
07	03	01	954	Bahn-Vorteilscard	0,0037		*0,96*	0,0036	
07	03	01	956	Bahn-Zeitkarte, J,M,W	0,0040		*1,05*	0,0045	
07	03	01	957	Bahn-Senioren-Vorteilscard	0,0139		*3,65*	0,0153	
07	***03***	***02***		***Straßenpersonenverkehr***	***0,1776***	***3***	***100,00***	***0,1955***	***3***
07	03	02	496	Taxi, Tagesfahrt	0,0659		*37,12*	0,0726	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
07	*03*	*02*		*Straßenpersonenverkehr*					
07	03	02	497	Taxi, Nachtfahrt	0,0659		*37,12*	0,0726	
07	03	02	932	Ausflugsbus	0,0458		*25,76*	0,0504	
07	*03*	*03*		*Luftpersonenverkehr*	*0,4108*	*1*	*100,00*	*0,9084*	*1*
07	03	03	966	Flugticket	0,4108		*100,00*	0,9084	
07	*03*	*05*		*Kombinierter Personenverkehr*	*0,8453*	*12*	*100,00*	*0,9305*	*12*
07	03	05		ÖPNV, Tagekarte	0,7517		*88,92*	0,8275	
07	03	05		ÖPNV, Dauerkarte	0,0936		*11,08*	0,1031	
07	*03*	*06*		*Sonstige gekaufte Verkehrsdienstleistungen*	*0,0431*	*1*	*100,00*	*0,0474*	*1*
07	03	06	958	Bahn-Schließfachgebühr	0,0431		*100,00*	0,0474	
08				**NACHRICHTENÜBERMITTLUNG**	**1,8082**	**11**		**2,1163**	**11**
08	**01**			**Postdienste**	**0,1881**	**3**		**0,2241**	**3**
08	*01*	*00*		*Postdienste*	*0,1881*	*3*	*100,00*	*0,2241*	*3*
08	01	00	936	Briefporto, Inland	0,1179		*62,69*	0,1365	
08	*01*	*00*		*Postdienste*					
08	01	00	937	Briefporto, Ausland	0,0168		*8,95*	0,0241	
08	01	00	939	Pakettarif	0,0533		*28,36*	0,0636	
08	**02**			**Telefonapparate und Telefaxgeräte**	**0,1557**	**2**		**0,1529**	**2**
08	*02*	*00*		*Telefonapparate und Telefaxgeräte*	*0,1557*	*2*	*100,00*	*0,1529*	*2*
08	02	00	969	Mobiltelefongerät	0,1241		*79,66*	0,1218	
08	02	00	970	Komforttelefon/autom. Anrufbeantworter	0,0317		*20,34*	0,0311	
08	**03**			**Telefon- und Telefaxdienste**	**1,4644**	**6**		**1,7393**	**6**
08	*03*	*00*		*Telefon- und Telefaxdienste*	*1,4644*	*6*	*100,00*	*1,7393*	*6*
08	03	00	584	Festnetz, Gesprächsentgelt	0,2791		*19,06*	0,3314	
08	03	00	940	Telefon, Grundendgelt	0,0320		*2,18*	0,0380	
08	03	00	949	Handy, Grundendgelt	0,3266		*22,30*	0,3879	
08	03	00	950	Handy, Gesprächsentgelt	0,5999		*40,96*	0,7125	
08	03	00	967	Internetgebühr	0,1375		*9,39*	0,1633	
08	03	00	968	Mobiles Internet	0,0894		*6,11*	0,1062	
09				**FREIZEIT UND KULTUR**	**12,1332**	**113**		**12,7830**	**109**
09	**01**			**Geräte für Audiovision, Fotografie und Datenverarbeitung**	**1,7853**	**21**		**1,8260**	**21**
09	*01*	*01*		*Empfangs-, Aufzeichnungs- und Wiedergabegeräte für Ton und Bild*	*0,6971*	*5*	*100,00*	*0,7113*	*5*
09	01	01	408	HIFI-Anlage	0,0821		*11,78*	0,0838	
09	01	01	411	MP3- / MP4-Portable	0,0509		*7,30*	0,0519	
09	01	01	805	DVD-Recorder / -Player	0,0359		*5,15*	0,0366	
09	01	01	821	Satellitenanlage	0,0497		*7,13*	0,0507	
09	01	01	864	Flachfernseher	0,4785		*68,64*	0,4883	
09	*01*	*02*		*Foto-, Kino- und optische Geräte*	*0,1881*	*3*	*100,00*	*0,1888*	*3*
09	01	02	824	Spiegelreflexkamera	0,0771		*40,97*	0,0774	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
09	***01***	***02***		***Foto-, Kino- und optische Geräte***					
09	01	02	825	Camcorder	0,0366		*19,43*	0,0367	
09	01	02	854	Digitalkompaktkamera	0,0745		*39,59*	0,0748	
09	***01***	***03***		***Datenverarbeitungsgeräte***	***0,4982***	***6***	***100,00***	***0,5030***	***6***
09	01	03	799	Softwarepaket	0,0408		*8,20*	0,0412	
09	01	03	800	PC-Drucker	0,0329		*6,60*	0,0332	
09	01	03	842	PC-Monitor	0,0179		*3,59*	0,0180	
09	01	03	843	PC	0,0528		*10,59*	0,0533	
09	01	03	860	PC-Zubehör	0,0489		*9,82*	0,0494	
09	01	03	861	Notebook	0,3049		*61,21*	0,3078	
09	***01***	***04***		***Aufzeichnungsmedien***	***0,3340***	***6***	***100,00***	***0,3447***	***6***
09	01	04	406	DVD-Rohling	0,0150		*4,48*	0,0155	
09	01	04	514	Fotopapier	0,0208		*6,22*	0,0215	
09	01	04	801	CD Hitparade	0,0885		*26,50*	0,0913	
09	01	04	809	DVD-Film	0,1048		*31,38*	0,1082	
09	01	04	827	CD-ROM, Schüler / Studenten	0,0514		*15,37*	0,0530	
09	01	04	859	Speichermedium	0,0536		*16,04*	0,0553	
09	***01***	***05***		***Reparatur von Geräten für Audiovision, Fotografie und Datenverarbeitung***	***0,0680***	***1***	***100,00***	***0,0782***	***1***
09	01	05	828	Fernsehmechaniker / PC Service	0,0680		*100,00*	0,0782	
09	**02**			**Sonstige wesentliche Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur**	**0,2401**	**3**		**0,2410**	**3**
09	***02***	***02***		***Wesentliche Gebrauchsgüter für die Freizeit einschließlich Musikinstrumenten***	***0,2401***	***3***	***100,00***	***0,2410***	***3***
09	02	02	803	Blockflöte	0,0236		*9,81*	0,0237	
09	02	02	804	Gitarre	0,0673		*28,04*	0,0676	
09	02	02	806	Tischtennistisch	0,1492		*62,14*	0,1498	
09	**03**			**Sonstige Freizeitartikel und -geräte, Gartenartikel und Heimtiere**	**2,5575**	**30**		**2,5646**	**30**
09	***03***	***01***		***Spiel- und Hobbywaren***	***0,5239***	***8***	***100,00***	***0,5299***	***8***
09	03	01	448	Tretauto / Dreirad	0,0565		*10,78*	0,0572	
09	03	01	449	Modepuppe	0,0287		*5,47*	0,0290	
09	03	01	450	Kunststoffbaukasten	0,1006		*19,19*	0,1017	
09	03	01	451	Metallmodellfahrzeug	0,0867		*16,54*	0,0877	
09	03	01	452	Stofftier	0,0093		*1,77*	0,0094	
09	03	01	453	Brettspiel	0,1016		*19,40*	0,1028	
09	03	01	454	Grundgerät für Videospiel	0,0510		*9,74*	0,0516	
09	03	01	455	CD-Rom-Spiel für PC	0,0897		*17,11*	0,0907	
09	***03***	***02***		***Sportgeräte und Ausrüstungen für Camping und Erholung im Freien***	***0,5388***	***9***	***100,00***	***0,5565***	***9***
09	03	02	337	Schischuhe / Inlineskates	0,1135		*21,07*	0,1173	
09	03	02	338	Tennisbälle	0,0246		*4,56*	0,0254	
09	03	02	579	Snowboard inkl. Bindung	0,0326		*6,05*	0,0337	
09	03	02	583	Schi inkl. Bindung	0,1363		*25,29*	0,1408	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
09	***03***	***02***		***Sportgeräte und Ausrüstungen für Camping und Erholung im Freien***					
09	03	02	592	Schwimmbecken	0,0367		*6,82*	0,0380	
09	03	02	600	Schlafsack	0,0685		*12,70*	0,0707	
09	03	02	811	Tennisracket	0,0591		*10,97*	0,0611	
09	03	02	812	Fitnessgerät	0,0538		*9,98*	0,0555	
09	03	02	813	Schiservice	0,0137		*2,54*	0,0142	
09	***03***	***03***		***Pflanzen***	***0,8080***	***7***	***100,00***	***0,7988***	***7***
09	03	03	820	Blumenübertopf	0,0289		*3,58*	0,0286	
09	03	03	829	Blumen	0,2304		*28,51*	0,2278	
09	03	03	830	Zimmerplflanze	0,1208		*14,95*	0,1194	
09	03	03	831	Gartenpflanze	0,2593		*32,09*	0,2564	
09	03	03	832	Grassamen	0,0295		*3,65*	0,0291	
09	03	03	833	Blumenerde	0,0933		*11,55*	0,0922	
09	03	03	834	Düngemittel	0,0458		*5,67*	0,0453	
09	***03***	***04***		***Heimtiere und Heimtierartikel***	***0,5255***	***4***	***100,00***	***0,5203***	***4***
09	03	04	370	Katzenfutter	0,2033		*38,70*	0,2013	
09	03	04	371	Hundefutter	0,2440		*46,42*	0,2415	
09	03	04	372	Hundeleine	0,0323		*6,15*	0,0320	
09	03	04	434	Katzenstreu	0,0459		*8,73*	0,0454	
09	***03***	***05***		***Veterinär- und andere Dienstleistungen für Heimtiere***	***0,1613***	***2***	***100,00***	***0,1591***	***2***
09	03	05	504	Tierarzt, Hundeimpfung	0,1289		*79,92*	0,1272	
09	03	05	518	Chip für Hunde	0,0324		*20,08*	0,0320	
09	**04**			**Freizeit- und Kulturdienstleistungen**	**3,4397**	**31**		**4,0062**	**27**
09	***04***	***01***		***Freizeit- und Sportdienstleistungen***	***0,8604***	***15***	***100,00***	***1,4294***	***15***
09	04	01	466	Musikschule	0,0685		*7,96*	0,0733	
09	04	01	475	Tennisvereinsbeitrag	0,1169		*13,58*	0,1249	
09	04	01	476	Fußballspiel Eintritt	0,0619		*7,20*	0,0662	
09	04	01		Hallenbad (4 Positionen)	0,0232		*2,70*	0,0248	
09	04	01		Freiluftbad (4 Positionen)	0,0231		*2,68*	0,0247	
09	04	01	486	Fitness-Studio	0,1513		*17,58*	0,1618	
09	04	01	505	Reitstunde	0,1016		*11,81*	0,1087	
09	04	01	822	Thermeneintritt	0,0555		*6,45*	0,0593	
09	04	01	934	Seilbahnen und Lifte	0,2584		*30,03*	0,7857	
09	***04***	***02***		***Kulturdienstleistungen***	***1,6847***	***12***	***100,00***	***2,5768***	***12***
09	04	02	395	Kino, Eintrittskarte Erw.	0,1048		*6,22*	0,1305	
09	04	02	401	Digitale Fotoausarbeitung	0,1430		*8,49*	0,1402	
09	04	02	468	Musiktheater	0,2060		*12,23*	0,6608	
09	04	02	469	Sprechtheater	0,1824		*10,83*	0,5851	
09	04	02		Zoo / Landesausst. (4 Positionen)	0,0424		*2,52*	0,0636	
09	04	02	503	Telekabelgebühr	0,2895		*17,19*	0,2840	
09	04	02		Touristische Attraktion (2 Positionen)	0,0184		*1,09*	0,0276	
09	04	02	581	Fernseh-Kombigebühr	0,6982		*41,45*	0,6849	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
09	***04***	***03***		***Glücksspiele***	***0,8946***	***4***	***100,00***	***0,0000***	***0***
09	04	03	850	Lotto	0,4937		*55,19*	0,0000	
09	04	03	851	Joker	0,1462		*16,34*	0,0000	
09	04	03	852	Rubbellos	0,1010		*11,29*	0,0000	
09	04	03	855	Euromillionen	0,1537		*17,18*	0,0000	
09	**05**			**Zeitungen, Bücher und Schreibwaren**	**1,4753**	**25**		**1,5332**	**25**
09	***05***	***01***		***Bücher***	***0,4691***	***4***	***100,00***	***0,4912***	***4***
09	05	01	795	Fachbuch	0,1764		*37,59*	0,1847	
09	05	01	796	Bestseller, Belletristik	0,1477		*31,48*	0,1547	
09	05	01	797	Bestseller, Kinderbuch	0,0498		*10,61*	0,0521	
09	05	01	798	Bestseller, Sachbuch	0,0953		*20,31*	0,0998	
09	***05***	***02***		***Zeitungen und Zeitschriften***	***0,7167***	***11***	***100,00***	***0,7505***	***11***
09	05	02		Tageszeitungen (10 Positionen)	0,5187		*72,37*	0,5432	
09	05	02	808	Illustrierte	0,1980		*27,63*	0,2073	
09	***05***	***03***		***Sonstige Druckerzeugnisse***	***0,0730***	***2***	***100,00***	***0,0764***	***2***
09	05	03	313	Glückwunschbillet	0,0438		*60,00*	0,0459	
09	05	03	794	Autoatlas	0,0292		*40,00*	0,0306	
09	***05***	***04***		***Schreibwaren und Zeichenmaterial***	***0,2165***	***8***	***100,00***	***0,2151***	***8***
09	05	04	384	Schulfüllfeder	0,0432		*19,96*	0,0429	
09	05	04	385	Schulheft	0,0112		*5,17*	0,0111	
09	05	04	386	Collegeblock	0,0106		*4,87*	0,0105	
09	05	04	387	Geodreieck	0,0162		*7,47*	0,0161	
09	05	04	388	Buntstifte	0,0502		*23,20*	0,0499	
09	05	04	389	Bleistift	0,0373		*17,25*	0,0371	
09	05	04	390	Geschenkpapier	0,0218		*10,08*	0,0217	
09	05	04	392	Ringmappe	0,0260		*12,00*	0,0258	
09	**06**			**Pauschalreisen**	**2,6354**	**3**		**2,6119**	**3**
09	***06***	***00***		***Pauschalreisen***	***2,6354***	***3***	***100,00***	***2,6119***	***3***
09	06	00	841	Buspauschalreisen im Ausland	0,2758		*10,47*	0,2734	
09	06	00	845	Städteflug	0,4293		*16,29*	0,4255	
09	06	00	846	Flugpauschalreisen	1,9302		*73,24*	1,9131	
10				**ERZIEHUNG UND UNTERRICHT**	**1,2845**	**15**		**1,2600**	**15**
10	**01**			**Kindergarten, Volksschule, Internat**	**0,2817**	**4**		**0,2763**	**4**
10	***01***	***00***		***Kindergarten, Volksschule, Internat***	***0,2817***	***4***	***100,00***	***0,2763***	***4***
10	01	00		Kindergartengebühr (3 Positionen)	0,2246		*79,75*	0,2204	
10	01	00	467	Volksschule, Non-Profit/privat	0,0571		*20,25*	0,0560	
10	**02**			**Schulen 5. - 8. Schulst., Schulausflüge**	**0,1768**	**3**		**0,1735**	**3**
10	***02***	***00***		***Schulen 5. - 8. Schulst., Schulausflüge***	***0,1768***	***3***	***100,00***	***0,1735***	***3***
10	02	00	439	Haupt-/Mittelschule, AHS	0,0862		*48,76*	0,0846	
10	02	00	817	Schulsportwoche Winter	0,0627		*35,44*	0,0615	
10	02	00	818	Schulsportwoche Sommer	0,0279		*15,79*	0,0274	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
10	**03**			**AHS oder BHS, 9.-13. Schulstufe**	**0,1319**	**1**		**0,1294**	**1**
10	***03***	***00***		***AHS oder BHS, 9.-13. Schulstufe***	***0,1319***	***1***	***100,00***	***0,1294***	***1***
10	03	00	440	AHS, BHS Oberstufe	0,1319		*100,00*	0,1294	
10	**04**			**Lehrgang mit universitären Charakter, Studiengebühren**	**0,1132**	**2**		**0,1110**	**2**
10	***04***	***00***		***Unilehrgang, Studiengebühren***	***0,1132***	***2***	***100,00***	***0,1110***	***2***
10	04	00	601	Unilehrgang, Lehrgang univ. Charakters	0,0782		*69,05*	0,0767	
10	04	00	603	Studiengebühr	0,0350		*30,95*	0,0344	
10	**05**			**Kurse**	**0,5808**	**5**		**0,5698**	**5**
10	***05***	***00***		***Kurse***	***0,5808***	***5***	***100,00***	***0,5698***	***5***
10	05	00	98	Nachhilfe	0,1107		*19,07*	0,1086	
10	05	00	814	Sprachkurs	0,0935		*16,10*	0,0917	
10	05	00	815	Fortbildungskurs / -lehrgang	0,2454		*42,25*	0,2407	
10	05	00	816	EDV-Kurs	0,0787		*13,54*	0,0772	
10	05	00	880	Sprachaufenthalt / Lerncamp	0,0526		*9,05*	0,0516	
11				**RESTAURANTS UND HOTELS**	**8,7182**	**51**		**12,3038**	**50**
11	**01**			**Bewirtungsdienstleistungen**	**7,1638**	**43**		**9,9903**	**43**
11	***01***	***01***		***Restaurants, Cafés und dergleichen***	***6,6085***	***40***	***100,00***	***9,4455***	***40***
11	01	01	23	Leberkäse, heiß	0,0300		*0,45*	0,0432	
11	01	01	99	Pizza inklusive Zustellung	0,1727		*2,61*	0,2482	
11	01	01	174	Toast im Cafehaus	0,0442		*0,67*	0,0635	
11	01	01	177	Tee im Cafehaus	0,1081		*1,64*	0,1553	
11	01	01	178	Mehlspeise im Cafehaus	0,0913		*1,38*	0,1312	
11	01	01	179	Frühstück im Cafehaus	0,0810		*1,23*	0,1164	
11	01	01	188	Belegtes Gebäck	0,2000		*3,03*	0,2873	
11	01	01	189	Vegetarisches Gericht	0,1914		*2,90*	0,2750	
11	01	01	192	Tortenstück im Cafehaus	0,1075		*1,63*	0,1545	
11	01	01	193	Melange im Cafehaus	0,4937		*7,47*	0,7093	
11	01	01	194	Mixgetränk alk. im Cafehaus	0,4256		*6,44*	0,6114	
11	01	01	195	Würste am Imbissstand	0,0423		*0,64*	0,0608	
11	01	01	196	Tagessuppe	0,0426		*0,64*	0,0612	
11	01	01	199	Tagesmenü /Mittagsmenü	0,1510		*2,28*	0,2169	
11	01	01	200	Schweinefleischgericht	0,1374		*2,08*	0,1974	
11	01	01	201	Schnitzel, paniert	0,2962		*4,48*	0,4256	
11	01	01	202	Rindfleischgericht	0,1740		*2,63*	0,2500	
11	01	01	203	Beilagensalat	0,1066		*1,61*	0,1531	
11	01	01	204	Mehlspeise, warm	0,0640		*0,97*	0,0920	
11	01	01	205	Fischgericht	0,2627		*3,98*	0,3774	
11	01	01	206	Kindergericht	0,0635		*0,96*	0,0913	
11	01	01	207	Kleiner Brauner im Restaurant	0,4826		*7,30*	0,6934	
11	01	01	208	Bier im Restaurant	0,4389		*6,64*	0,6306	
11	01	01	209	Wein im Restaurant	0,3101		*4,69*	0,4455	
11	01	01	210	Mineralwasser im Restaurant	0,2809		*4,25*	0,4035	
11	01	01	211	Apfelsaft im Restaurant	0,0909		*1,37*	0,1305	
11	01	01	212	Colagetränk im Restaurant	0,2271		*3,44*	0,3262	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
11	***01***	***01***		***Restaurants, Cafés und dergleichen***					
11	01	01	213	Fruchtsaft im Restaurant	0,0914		*1,38*	0,1313	
11	01	01	214	Kebab, Gassenverkauf	0,0974		*1,47*	0,1400	
11	01	01	215	Getränk, Imbissstand	0,0731		*1,11*	0,1050	
11	01	01	217	Fast Food	0,2125		*3,22*	0,3054	
11	01	01	403	Discoeintritt inkl. Getränk	0,3135		*4,74*	0,4504	
11	01	01	460	Essen auf Rädern	0,1069		*1,62*	0,1048	
11	01	01	604	Vorspeise/Pasta im ital. Restaurant	0,1521		*2,30*	0,2185	
11	01	01	605	Pizza im ital. Restaurant	0,1331		*2,01*	0,1912	
11	01	01	606	Mittagsmenü, ital. Restaurant	0,0234		*0,35*	0,0336	
11	01	01	607	Nachspeise im ital. Restaurant	0,0307		*0,46*	0,0441	
11	01	01	621	Vorspeise im asiat. Restaurant	0,0388		*0,59*	0,0557	
11	01	01	622	Hauptspeise im asiat. Restaurant	0,1020		*1,54*	0,1466	
11	01	01	623	Mittagsmenü, -buffet im asiat. Restaurant	0,1174		*1,78*	0,1686	
11	***01***	***02***		***Kantinen***	***0,5554***	***3***	***100,00***	***0,5448***	***3***
11	01	02	461	Kantinenmenü	0,3549		*63,90*	0,3481	
11	01	02	462	Gebäck mit Wurst/Käse	0,1308		*23,55*	0,1283	
11	01	02	465	Mittagessen Schule/Kindergarten	0,0697		*12,55*	0,0684	
11	**02**			**Beherbergungsdienstleistungen**	**1,5543**	**8**		**2,3135**	**7**
11	***02***	***00***		***Beherbergungsdienstleistungen***	***1,5543***	***8***	***100,00***	***2,3135***	***7***
11	02	00	457	Hotel, 4/5-Sterne	0,0572		*3,68*	0,1154	
11	02	00	819	Studentenheim	0,0764		*4,91*	0,1541	
11	02	00	836	Zimmer mit Frühstück 4/5-Sterne	0,5509		*35,45*	1,1114	
11	02	00	837	Zimmer mit Frühstück 3-Sterne	0,2492		*16,03*	0,5027	
11	02	00	839	Privatzimmer im Inland	0,0170		*1,10*	0,0344	
11	02	00	844	Ferienwohnung	0,0772		*4,96*	0,1556	
11	02	00	853	Übernachtung im Ausland (Appartement)	0,4075		*26,22*	0,0000	
11	02	00	871	Wellnesshotel	0,1190		*7,65*	0,2400	
12				**VERSCHIEDENE WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN**	**10,0019**	**79**		**7,1316**	**78**
12	**01**			**Körperpflege**	**2,6210**	**31**		**2,8233**	**31**
12	***01***	***01***		***Friseur- und Kosmetiksalons sowie andere Einrichtungen für die Körperpflege***	***1,0720***	***10***	***100,00***	***1,2217***	***10***
12	01	01	166	Handpflege / Maniküre	0,0497		*4,63*	0,0566	
12	01	01	180	Fußpflege / Pediküre	0,0501		*4,68*	0,0571	
12	01	01	181	Massage	0,2001		*18,66*	0,2280	
12	01	01	182	Gesichtsbehandlung	0,0990		*9,24*	0,1128	
12	01	01	374	Kinder- / Jugendhaarschnitt	0,0131		*1,22*	0,0149	
12	01	01	377	Damenhaarschnitt	0,4005		*37,36*	0,4564	
12	01	01	379	Haarfärben	0,1285		*11,98*	0,1464	
12	01	01	381	Herrenhaarschnitt	0,0892		*8,32*	0,1017	
12	01	01	477	Sauna	0,0129		*1,20*	0,0147	
12	01	01	487	Solarium	0,0290		*2,71*	0,0331	
12	***01***	***02***		***Elektrische Geräte für die Körperpflege***	***0,0705***	***3***	***100,00***	***0,0696***	***3***
12	01	02	266	Elektr. Zahnbürste/Dentalcenter	0,0286		*40,56*	0,0282	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
12	***01***	***02***		***Elektrische Geräte für die Körperpflege***					
12	01	02	281	Elektrischer Rasierapparat	0,0303		*42,91*	0,0299	
12	01	02	282	Haarfön	0,0117		*16,53*	0,0115	
12	***01***	***03***		***Andere Erzeugnisse für die Körperpflege***	***1,4786***	***18***	***100,00***	***1,5320***	***18***
12	01	03	346	Haartönung	0,0667		*4,51*	0,0691	
12	01	03	347	Haarshampoo	0,0910		*6,15*	0,0943	
12	01	03	348	Ganzkörperpflegecreme	0,1553		*10,50*	0,1609	
12	01	03	349	Tampons	0,0148		*1,00*	0,0153	
12	01	03	357	Gesichtscreme	0,2091		*14,14*	0,2166	
12	01	03	358	Eau de Toilette	0,1284		*8,69*	0,1331	
12	01	03	359	Make up	0,0486		*3,28*	0,0503	
12	01	03	360	Zahncreme	0,0896		*6,06*	0,0928	
12	01	03	361	Zahnbürste	0,0344		*2,32*	0,0356	
12	01	03	362	Wimperntusche	0,0691		*4,67*	0,0716	
12	01	03	363	Haarspray	0,0410		*2,77*	0,0425	
12	01	03	364	Duschgel	0,1237		*8,37*	0,1282	
12	01	03	365	Toilettepapier	0,0969		*6,55*	0,1004	
12	01	03	366	Papiertaschentücher	0,0341		*2,31*	0,0354	
12	01	03	367	Wegwerfwindeln	0,0555		*3,75*	0,0575	
12	01	03	369	Babyfeuchttücher	0,0982		*6,64*	0,1018	
12	01	03	429	Deodorant	0,0407		*2,75*	0,0422	
12	01	03	520	Rasierklingen	0,0816		*5,52*	0,0846	
12	**03**			**Persönliche Gebrauchsgüter, a.n.g.**	**0,8232**	**11**		**0,8822**	**11**
12	***03***	***01***		***Schmuck und Uhren***	***0,4247***	***3***	***100,00***	***0,4634***	***3***
12	03	01	764	Ehering	0,1613		*37,99*	0,1760	
12	03	01	765	Halskette	0,1234		*29,05*	0,1346	
12	03	01	767	Damenarmbanduhr	0,1400		*32,96*	0,1527	
12	***03***	***02***		***Sonstige persönliche Gebrauchsgüter***	***0,3984***	***8***	***100,00***	***0,4189***	***8***
12	03	02	333	Schulrucksack	0,0391		*9,82*	0,0417	
12	03	02	341	Damenschirm	0,0696		*17,47*	0,0724	
12	03	02	342	Damenhandtasche	0,0642		*16,12*	0,0684	
12	03	02	344	Herrengeldbörse	0,0296		*7,42*	0,0315	
12	03	02	345	Hartschalenkoffer	0,0393		*9,87*	0,0419	
12	03	02	489	Sarg	0,0982		*24,65*	0,1022	
12	03	02	753	Kinderbuggy	0,0382		*9,58*	0,0398	
12	03	02	929	Autokindersitz	0,0202		*5,06*	0,0210	
12	**04**			**Sozialschutz**	**0,7595**	**10**		**0,7450**	**10**
12	***04***	***00***		***Sozialschutz***	***0,7595***	***10***	***100,00***	***0,7450***	***10***
12	04	00		Wohnplatz Sen. (5 Positionen)	0,2355		*31,01*	0,2310	
12	04	00	441	Nachmittagsbetreuung öffentl. Rechtsträger	0,0700		*9,22*	0,0687	
12	04	00	443	Kinderkrippe	0,0347		*4,57*	0,0341	
12	04	00	447	Tagesmutter	0,0382		*5,03*	0,0375	
12	04	00	459	Heimhilfe,Pflege-/Altenhilfe	0,1633		*21,50*	0,1602	
12	04	00	549	24-Stunden-Betreuung	0,2177		*28,67*	0,2136	

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2010	Gewicht VPI 2011	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2011	HVPI
12	**05**			**Versicherungen**	**4,8067**	**18**		**1,7084**	**17**
12	***05***	***02***		***Versicherungen im Zusammenhang mit der Wohnung***	***1,0178***	***2***	***100,00***	***0,2072***	***1***
12	05	02	560	Eigenheimbündelversicherung	0,7125		*70,00*	0,0000	
12	05	02	710	Hausratsversicherung	0,3053		*30,00*	0,2072	
12	***05***	***03***		***Versicherungen im Zusammenhang mit der Gesundheit***	***1,8907***	***3***	***100,00***	***0,6495***	***3***
12	05	03		Private Krankenversicherung (3 Position.)	1,8907		*100,00*	0,6495	
12	***05***	***04***		***Versicherungen im Zusammenhang mit dem Verkehr***	***1,6157***	***12***	***100,00***	***0,7237***	***12***
12	05	04		Haftpflichtversicherung (5 Positionen)	0,9044		*55,97*	0,4050	
12	05	04		Teilkaskoversicherung (5 Positionen)	0,5642		*34,92*	0,2526	
12	05	04	923	Autorechtsschutzversicherung	0,0404		*2,50*	0,0183	
12	05	04	924	Motorradhaftpflichtversicherung	0,1068		*6,61*	0,0478	
12	***05***	***05***		***Sonstige Versicherungen***	***0,2824***	***1***	***100,00***	***0,1281***	***1***
12	05	05	901	Rechtsschutzversicherung	0,2824		*100,00*	0,1281	
12	**06**			**Finanzdienstleistungen, a.n.g.**	**0,3953**	**4**		**0,3878**	**4**
12	***06***	***02***		***Sonstige Finanzdienstleistungen, a.n.g***	***0,3953***	***4***	***100,00***	***0,3878***	***4***
12	06	02		Bankgebühren (3 Positionen)	0,2948		*74,59*	0,2892	
12	06	02	870	Depotgebühr	0,1005		*25,41*	0,0985	
12	**07**			**Sonstige Dienstleistungen, a.n.g.**	**0,5962**	**5**		**0,5849**	**5**
12	***07***	***00***		***Sonstige Dienstleistungen, a.n.g.***	***0,5962***	***5***	***100,00***	***0,5849***	***5***
12	07	00	488	Begräbniskosten (Dienstleistung)	0,2750		*46,13*	0,2698	
12	07	00	490	Friedhofsgebühr	0,1176		*19,73*	0,1154	
12	07	00	553	Rechtsanwalt	0,0639		*10,72*	0,0627	
12	07	00	554	Vermittlergeb., Mietwohnung	0,0623		*10,45*	0,0611	
12	07	00	835	Reisepaß, Ausstellungsgebühr	0,0774		*12,97*	0,0759	

STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
				Gesamtverbrauchsausgaben	100,0000	100,0000	100,0000
1				NAHRUNGSMITTEL UND ALKOHOLFREIE GETRÄNKE	12,5725	12,0087	13,2745
1	1			Nahrungsmittel	11,3434	10,7038	12,0814
1	1	1		Brot und Getreideerzeugnisse	2,2681	2,3153	2,2029
1	1	1	42	Pizza, tiefgekühlt	0,0569	0,1026	0,0730
1	1	1	43	Germknödel, tiefgekühlt	0,0061	0,0084	0,0271
1	1	1	45	Fertiggericht, tiefgekühlt	0,0723	0,1256	0,0251
1	1	1	47	Fertiggericht, gekühlt	0,0367	0,0667	0,0162
1	1	1	73	Mischbrotwecken	0,1247	0,1044	0,1532
1	1	1	74	Spezialbrot	0,3591	0,3008	0,3575
1	1	1	75	Weißbrot	0,1622	0,1643	0,1992
1	1	1	76	Semmel	0,1324	0,1488	0,1088
1	1	1	77	Gebäck	0,3186	0,3580	0,2611
1	1	1	78	Weckerl zum Fertigbacken	0,0521	0,0668	0,0770
1	1	1	85	Frühstückscerealien	0,0616	0,0701	0,0643
1	1	1	86	Müsli	0,0408	0,0464	0,0429
1	1	1	87	Butterkekse	0,0587	0,0537	0,0893
1	1	1	88	Haselnussschnitten	0,1152	0,1055	0,0530
1	1	1	89	Salzstäbchen	0,0306	0,0280	0,0406
1	1	1	91	Crackers	0,0105	0,0096	0,0231
1	1	1	103	Langkornreis	0,0594	0,0562	0,0615
1	1	1	106	Weizenmehl	0,1020	0,0669	0,1049
1	1	1	107	Teigwaren	0,1220	0,1096	0,1243
1	1	1	110	Kindergrieß	0,0045	0,0062	0,0090
1	1	1	190	Nussgebäck	0,1712	0,1588	0,1459
1	1	1	191	Topfengolatsche	0,1705	0,1581	0,1459
1	1	2		Fleisch	2,8919	2,6038	3,2720
1	1	2	1	Rindfleisch, Beiried	0,0802	0,0703	0,0784
1	1	2	2	Rindschnitzelfleisch	0,1991	0,1744	0,1333
1	1	2	3	Rind-Suppenfleisch	0,1119	0,0980	0,1058
1	1	2	*4*	*Rindfleisch, Lungenbraten*	.	.	0,0745
1	1	2	6	Bauchfleisch	0,0850	0,0713	0,0719
1	1	2	7	Schopfbraten	0,1108	0,0929	0,1046
1	1	2	8	Schweinsschnitzel	0,2022	0,1695	0,2288
1	1	2	*9*	*Karree*	.	.	0,2484
1	1	2	10	Schweinslungenbraten	0,1504	0,1261	.
1	1	2	11	Kalbsschnitzel	0,0472	0,0455	0,0776
1	1	2	12	Würstel	0,2185	0,2106	.
1	1	2	13	Dauerhartwurst	0,1175	0,1132	0,2892
1	1	2	14	Faschiertes	0,1452	0,1475	0,1551
1	1	2	15	Selchfleisch	0,0872	0,0564	0,1185
1	1	2	16	Speck	0,1574	0,1017	0,1778
1	1	2	18	Schinken vom Schwein	0,3364	0,3241	0,3239
1	1	2	19	Truthahnextrawurst	0,0404	0,0389	0,1041
1	1	2	21	Extrawurst	0,1794	0,1728	0,2313
1	1	2	22	Salami	0,0854	0,0823	0,2082
1	1	2	26	Brathuhn	0,1338	0,1302	0,1363
1	1	2	27	Putenbrustfleisch	0,1680	0,1635	0,1859
1	1	2	30	Leberaufstrich	0,0564	0,0457	0,0656
1	1	2	31	Rindsgulaschkonserve	0,0695	0,0600	0,0619

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
1	1	2		Fleisch	2,8919	2,6038	3,2720
1	1	2	35	Hühnerfleisch, paniert, tiefgekühlt	0,0169	0,0182	.
1	1	2	37	Hühnerfilet	0,0933	0,0908	0,0909
1	1	3		Fisch	0,4178	0,3722	0,3837
1	1	3	33	Thunfisch	0,0556	0,0601	0,0356
1	1	3	39	Dorschfilet, tiefgekühlt	0,0993	0,0831	0,1270
1	1	3	40	Fischstäbchen, tiefgekühlt	0,0207	0,0223	0,0533
1	1	3	46	Frischer Fisch	0,1475	0,1234	0,1039
1	1	3	66	Räucherlachs	0,0947	0,0833	0,0639
1	1	4		Milch, Käse und Eier	1,7993	1,7496	1,9447
1	1	4	48	Milch	0,3316	0,3129	0,3878
1	1	4	49	Milchmixgetränk	0,0801	0,0822	0,0848
1	1	4	50	Sauerrahm	0,0678	0,0714	0,0720
1	1	4	51	Schlagobers	0,1652	0,1739	0,1681
1	1	4	52	Speisetopfen	0,0465	0,0381	0,0301
1	1	4	54	Kondensierte Milch	0,0510	0,0430	0,0489
1	1	4	55	Fruchtjogurt	0,1082	0,1109	0,1413
1	1	4	56	Topfencreme	0,0317	0,0260	0,0232
1	1	4	57	Jogurt, natur	0,0480	0,0492	0,0565
1	1	4	59	Emmentaler	0,1374	0,1438	0,1552
1	1	4	60	Gouda	0,1734	0,1815	0,1718
1	1	4	61	Bergkäse	0,0895	0,0937	.
1	1	4	63	Camembert	0,0839	0,0878	0,0942
1	1	4	64	Frischkäse	0,0351	0,0288	0,1480
1	1	4	65	Mozzarella	0,0469	0,0491	0,0776
1	1	4	147	Eier	0,3031	0,2575	0,2852
1	1	5		Öle und Fette	0,5311	0,3825	0,5057
1	1	5	53	Butter	0,2036	0,1498	0,2072
1	1	5	67	Margarine	0,0904	0,0594	0,1159
1	1	5	69	Sortenreines Pflanzenöl	0,0810	0,0541	0,0625
1	1	5	70	Gemischtes Pflanzenöl	0,0940	0,0628	0,0625
1	1	5	71	Olivenöl	0,0621	0,0565	0,0576
1	1	6		Obst	0,9926	0,8559	1,0646
1	1	6	84	Nuss-Trockenfruchtmischung	0,0504	0,0451	.
1	1	6	92	Erdnüsse geröstet / gesalzen	0,0309	0,0372	0,0478
1	1	6	117	Rosinen	0,0516	0,0462	0,0762
1	1	6	149	Mandarinen	0,0292	0,0243	0,0253
1	1	6	150	Erdbeeren	0,1584	0,1163	0,0926
1	1	6	151	Äpfel	0,1785	0,1515	0,2021
1	1	6	152	Birnen	0,0363	0,0296	0,0377
1	1	6	154	Pfirsiche, Nektarinen	0,0874	0,0718	0,1263
1	1	6	155	Trauben	0,0971	0,0713	0,0995
1	1	6	156	Zucker-, Honigmelone	0,0468	0,0469	0,0472
1	1	6	157	Bananen	0,1024	0,1050	0,1392
1	1	6	158	Kiwi	0,0466	0,0467	0,0472
1	1	6	160	Orangen	0,0451	0,0375	0,0818
1	1	6	161	Zitronen	0,0319	0,0266	0,0417
1	1	7		Gemüse	1,1153	1,1351	1,2584
1	1	7	28	Rotkraut, tiefgekühlt	0,0084	0,0088	0,0166
1	1	7	34	Delikatessgurken	0,1293	0,1408	0,1129
1	1	7	36	Mischgemüse, tiefgekühlt, natur	0,0763	0,0803	0,0598
1	1	7	38	Spinat, tiefgekühlt	0,0192	0,0202	0,0343
1	1	7	41	Pommes frites, tiefgekühlt	0,0144	0,0231	0,0167
1	1	7	90	Kartoffelchips	0,0295	0,0472	0,0390
1	1	7	109	Babykost	0,0168	0,0828	0,0067

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
1	1	7	165	Champignons	0,0509	0,0419	0,0341
1	1	7	167	Gurken	0,0463	0,0475	0,0599
1	1	7	168	Karfiol	0,0614	0,0458	0,0835
1	1	7	169	Karotten	0,0596	0,0491	0,0681
1	1	7	170	Eissalat	0,0702	0,0624	0,0764
1	1	7	171	Paprika	0,0891	0,0914	0,0913
1	1	7	173	Häuptelsalat	0,0734	0,0652	0,1301
1	1	7	175	Tomaten	0,1480	0,1520	0,1341
1	1	7	176	Zwiebeln	0,0670	0,0552	0,0721
1	1	7	183	Kartoffeln	0,1556	0,1214	0,1591
1	1	7	*184*	*Suppengrün*	.	.	0,0261
1	1	7	*185*	*Sauerkraut*	.	.	0,0376
1	1	8		ZuckerMarmeladeHonigSchokolade und Süßwaren	0,9246	0,9138	1,0402
1	1	8	25	Speiseeis, Familienpackung	0,1012	0,1086	0,0422
1	1	8	32	Pfirsichkompott	0,0243	0,0168	0,0610
1	1	8	*44*	*Speiseeis tiefgekühlt*	.	.	0,0634
1	1	8	93	Vollmilchschokolade	0,1268	0,1415	0,2491
1	1	8	94	Schokoriegel	0,1149	0,1283	0,1342
1	1	8	95	Kaugummi	0,1123	0,1255	0,1028
1	1	8	96	Fruchtbonbons oder Fruchtgummi	0,1950	0,2180	0,1099
1	1	8	*100*	*Künstlicher Süßstoff*	.	.	0,0200
1	1	8	101	Marmelade / -konfitüre	0,0829	0,0573	0,0868
1	1	8	102	Bienenhonig	0,0570	0,0394	0,0370
1	1	8	104	Kristallzucker	0,1102	0,0784	0,1338
1	1	9		Nahrungsmittel a.n.g.	0,4029	0,3757	0,4092
1	1	9	108	Suppenpulver	0,1097	0,1442	0,0822
1	1	9	*111*	*Backpulver*	.	.	0,0822
1	1	9	113	Vollsalz	0,0634	0,0449	0,0375
1	1	9	114	Gewürzpaprika	0,0628	0,0444	0,0697
1	1	9	115	Senf	0,0515	0,0438	0,0482
1	1	9	116	Tomatenketchup	0,0507	0,0432	0,0385
1	1	9	118	Gärungsessig	0,0648	0,0552	0,0509
1	2			Alkoholfreie Getränke	1,2291	1,3049	1,1931
1	2	1		Kaffee Tee und Kakao	0,5918	0,5086	0,4927
1	2	1	142	Teebeutel	0,1076	0,0848	0,1030
1	2	1	144	Bohnenkaffee	0,4651	0,3961	0,3716
1	2	1	145	Kakaohältiges Getränkepulver	0,0191	0,0277	0,0181
1	2	2		MineralwasserErfrischungsgetränke und Saft	0,6373	0,7962	0,7004
1	2	2	133	Aromatisiertes Mineralwasser	0,0549	0,0694	0,0933
1	2	2	134	Modegetränk, Energydrink	0,0369	0,0579	0,0453
1	2	2	135	Mineral-Tafelwasser	0,1799	0,1762	0,1504
1	2	2	136	Kohlensäurehältige Limonade	0,0724	0,1136	0,0691
1	2	2	137	Colagetränk	0,0547	0,0858	0,0691
1	2	2	138	Eistee	0,0197	0,0309	0,0429
1	2	2	139	Orangensaft	0,1529	0,1834	0,2303
1	2	2	140	Apfelsaft	0,0659	0,0791	.
2				ALKOHOLISCHE GETRÄNKE UND TABAK	2,6322	3,0402	2,6255
2	1			Alkoholische Getränke	1,3068	1,1018	1,3764
2	1	1		Spirituosen	0,1963	0,1557	0,1885
2	1	1	130	Rum	0,1309	0,1038	0,0528
2	1	1	131	Wodka	0,0654	0,0519	0,1357
2	1	2		Wein	0,5951	0,4707	0,6377
2	1	2	123	Rotwein	0,2099	0,1815	0,2810
2	1	2	125	Weißwein	0,2559	0,1801	0,2464
2	1	2	127	Sekt	0,1292	0,1092	0,1103

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
2	1	3		Bier	0,5155	0,4754	0,5502
2	1	3	119	Dosenbier	0,1578	0,1456	0,1651
2	1	3	120	Flaschenbier	0,2358	0,2175	0,3246
2	1	3	121	Spezialbier	0,1219	0,1124	0,0605
2	2			Tabak	1,3254	1,9384	1,2491
2	2	0		Tabak	1,3254	1,9384	1,2491
2	2	0	628	Zigaretten	1,2674	1,8628	1,2196
2	2	0	629	Zigarren	0,0580	0,0756	0,0295
3				BEKLEIDUNG UND SCHUHE	5,0326	6,1433	4,9368
3	1			Bekleidung	3,9826	4,8724	3,9657
3	1	1		Bekleidungsstoffe	0,0106	0,0103	0,0201
3	1	1	759	Viskosestoff	0,0106	0,0103	0,0201
3	1	2		Bekleidungsartikel	3,5102	4,4065	3,5226
3	1	2	186	Kindertrainingsanzug	0,0063	0,0533	0,0094
3	1	2	216	Damen-Sportbekleidung	0,0421	0,0411	0,0249
3	1	2	219	Herren-Snowboardanzug	0,0228	0,0675	0,0206
3	1	2	233	Babybody	0,0147	0,0657	0,0223
3	1	2	236	Kinderunterwäsche Set	0,0079	0,0251	0,0148
3	1	2	265	Herren-Jeans	0,1395	0,2010	0,1095
3	1	2	*285*	*Herrenmantel*	.	.	0,0136
3	1	2	287	Herrenanzug	0,0596	0,0859	0,1173
3	1	2	288	Herrenhose	0,0660	0,0950	0,0860
3	1	2	289	Herren-Sakko	0,0501	0,0722	0,0235
3	1	2	290	Herrenjacke	0,1214	0,2309	0,1380
3	1	2	291	Herren-Shirt	0,0790	0,1138	0,0938
3	1	2	292	Herrenhemd	0,1299	0,1871	0,1642
3	1	2	293	Herren-Poloshirt	0,0435	0,0627	0,0626
3	1	2	295	Herrensocken	0,0759	0,0830	0,0376
3	1	2	296	Herrenunterhose	0,0637	0,0697	0,0697
3	1	2	298	Damenkleid	0,0369	0,0393	0,0815
3	1	2	299	Damenhose	0,1685	0,1791	0,2446
3	1	2	300	Damenmantel	0,1421	0,1231	0,0962
3	1	2	*301*	*Damenzweiteiler*	.	.	0,0680
3	1	2	302	Damenrock	0,0903	0,0960	0,0815
3	1	2	303	Damenjacke	0,2886	0,2500	0,2474
3	1	2	304	Damen-Shirt	0,2519	0,2678	0,3534
3	1	2	305	Damenpullover	0,1248	0,1327	0,1767
3	1	2	306	Damenbluse	0,4030	0,4283	0,2039
3	1	2	307	Herrenpullover / Weste	0,0982	0,1415	0,1251
3	1	2	308	Damenblazer	0,0802	0,0853	.
3	1	2	309	Büstenhalter	0,1327	0,1117	0,1556
3	1	2	310	Damenstrumpfhose	0,0900	0,0757	0,0407
3	1	2	311	Damennachtwäsche	0,0644	0,0542	0,0407
3	1	2	312	Damenunterhose	0,0982	0,0826	0,1333
3	1	2	314	Damen-Jeans	0,2462	0,2617	0,1495
3	1	2	315	Kinderjeans	0,0206	0,0840	0,0459
3	1	2	316	Kinder-Hose	0,0088	0,0360	0,0230
3	1	2	317	Kinder-T-Shirt	0,0271	0,1107	0,0444
3	1	2	318	Kinderjacke	0,0364	0,0599	0,0117
3	1	2	320	Kinderpyjama	0,0053	0,0170	0,0094
3	1	2	321	Babyset	0,0057	0,0256	0,0334
3	1	2	322	Kindersocken	0,0064	0,0204	0,0119
3	1	2	*323*	*Kinderkleid*	.	.	0,0245
3	1	2	324	Kinderpullover / Weste	0,0170	0,0694	0,0153
3	1	2	335	Herren - Sportbekleidung	0,0176	0,0522	0,0206

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
3	1	2	336	Damenschianzug	0,0410	0,0399	0,0221
3	1	2	339	Freizeitshirt	0,0498	0,0626	0,0417
3	1	2	383	Damenbademode	0,0308	0,0300	0,0071
3	1	2	404	Herrenbademode	0,0056	0,0165	0,0057
3	1	3		Sonstige Bekleidungsartikel und -zubehör	0,2229	0,2703	0,1972
3	1	3	294	Krawatte	0,0518	0,0663	0,0751
3	1	3	319	Gürtel mit Schnalle	0,0788	0,1012	.
3	1	3	412	Kopfbedeckung	0,0534	0,0683	0,0751
3	1	3	760	Strickwolle	0,0389	0,0345	0,0223
3	1	3	*761*	*Stickgarn*	.	.	0,0137
3	1	3	*762*	*Zwirn*	.	.	0,0110
3	1	4		Reinigung und Reparatur von Bekleidung	0,2389	0,1853	0,2258
3	1	4	297	Änderungsschneiderei	0,0757	0,0748	0,0822
3	1	4	375	Waschen und Bügeln, Hemden	0,1256	0,0851	0,1106
3	1	4	376	Chemische Reinigung	0,0375	0,0254	0,0330
3	2			Schuhe	1,0500	1,2709	0,9711
3	2	1		Schuhe	1,0373	1,2602	0,9524
3	2	1	222	Damenstiefeletten	0,0545	0,0555	0,0779
3	2	1	226	Herrensportschuhe	0,0868	0,1037	0,0738
3	2	1	325	Sport Freizeitschuhe	0,1577	0,1884	0,1411
3	2	1	326	Herrenhalbschuhe	0,2144	0,2563	0,1612
3	2	1	*327*	*Herrensommerschuhe*	.	.	0,0381
3	2	1	328	Damenpumps	0,0972	0,0989	0,1024
3	2	1	329	Damen-Sommerschuhe	0,2313	0,2354	0,1610
3	2	1	330	Damen-Stiefel	0,0934	0,0951	0,0784
3	2	1	331	Kinderhalbschuhe	0,0257	0,0926	0,0442
3	2	1	332	Kindersportfreizeitschuhe	0,0219	0,0789	0,0111
3	2	1	334	Damensportschuhe	0,0545	0,0554	0,0632
3	2	2		Schuhe einschließlich Reparatur	0,0127	0,0107	0,0187
3	2	2	340	Absatzreparatur	0,0127	0,0107	0,0187
4				WOHNUNG, WASSER, ENERGIE	19,9301	18,6510	17,2840
4	1			Gezahlte Wohnungsmieten	3,2966	4,1082	3,1248
4	1	1		Gezahlte Wohnungsmieten	3,2966	4,1082	3,1248
4	1	1	556	Wohnungsmiete (alle Kateg.)	3,2966	4,1082	3,1248
4	2			Ausgaben für Eigentumswohnungen	0,2545	0,4383	0,3098
4	2	1		Ausgaben für Eigentumswohnungen	0,2545	0,4383	0,3098
4	2	1	558	Kosten für Eigentumswohnung	0,2545	0,4383	0,3098
4	3			Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	7,3292	6,1089	4,8214
4	3	1		Material zur Wohnungsinstandhaltung u.-reparatur	4,3125	3,9214	2,5573
4	3	1	248	Spülbecken	0,2271	0,2065	0,0953
4	3	1	254	Fertigparkett	0,1545	0,1405	0,0823
4	3	1	257	Laminatboden	0,1555	0,1414	0,0823
4	3	1	258	Waschtischarmatur	0,2414	0,2195	0,0984
4	3	1	709	Ziegelstein	0,3996	0,3634	0,2561
4	3	1	711	Hohlblocksteine	0,1972	0,1793	0,1281
4	3	1	712	Zement	0,4264	0,3877	0,2709
4	3	1	713	PVC-Kanalrohre	0,1298	0,1180	0,0620
4	3	1	714	Gasbetonsteine	0,1128	0,1026	0,0728
4	3	1	715	Betondachsteine	0,1729	0,1572	0,1078
4	3	1	716	Hydratkalk	0,3983	0,3621	0,2507
4	3	1	717	Gebundene Faserdämmstoffe	0,1710	0,1555	0,1078
4	3	1	718	Gipskartonplatte	0,3700	0,3364	0,2359
4	3	1	719	Isolierglaskippfenster	0,5064	0,4604	0,3397
4	3	1	726	Lack	0,0676	0,0615	0,0243
4	3	1	727	Dispersionsfarbe	0,1382	0,1257	0,0493

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
4	3	1	730	Fliesen	0,2194	0,1995	0,1453
4	3	1	731	Holzverkleidung	0,2246	0,2042	0,1483
4	3	2		Dienstl. zur Wohnungsinstandhaltung u.-reparatur	3,0167	2,1874	2,2641
4	3	2	220	Installateur, Gas / Wasser	0,2090	0,1516	0,1797
4	3	2	221	Jahreswartung Gasheizung	0,1543	0,1119	0,1941
4	3	2	223	Elektroinstallateur	0,2967	0,2151	0,2215
4	3	2	225	Malerarbeiten	0,1563	0,1133	0,1218
4	3	2	255	Parkett verlegen	0,2835	0,1210	0,4628
4	3	2	720	Maurerarbeiten KV-Lohn	1,0877	0,8733	0,6156
4	3	2	721	Zimmermannsarbeiten	0,2285	0,1657	0,1473
4	3	2	722	Zentralheizung	0,1405	0,1019	0,1198
4	3	2	723	Fenstereinbau	0,3149	0,2284	0,1029
4	3	2	724	Fliesenlegen	0,1453	0,1054	0,0986
4	4			Wasserversorgung und sonstige Dienstl.(Wohnung)	3,5017	3,3069	3,9407
4	4	1		Wasserversorgung	0,2137	0,1819	0,2284
4	4	1	498	Wassergebühr, lfd. Kosten	0,1882	0,1601	0,2010
4	4	1	499	Wassergebühr Fixkosten	0,0256	0,0217	0,0274
4	4	2		Müllabfuhr	0,2338	0,1904	0,2463
4	4	2	500	Müllabfuhr, Einfamilienhaus	0,2338	0,1904	0,2463
4	4	3		Abwasserbeseitigung	0,4540	0,3705	0,4367
4	4	3	501	Kanalgebühr, Einfamilienhaus	0,4540	0,3705	0,4367
4	4	4		Sonstige Dienstleistungen/Wohnunga.n.g.	2,6001	2,5642	3,0293
4	4	4	502	Rauchfangkehrer, Einfamilienhaus	0,1356	0,1077	0,1529
4	4	4	557	Betriebskosten, Mietwohnung	1,7336	1,8104	2,1229
4	4	4	559	Betriebskosten, Eigentumswohnung	0,7309	0,6462	0,7535
4	5			Elektrizität Gas und andere Brennstoffe	5,5482	4,6887	5,0873
4	5	1		Elektrizität	2,3884	2,1759	1,9908
4	5	1	564	Elektr.Strom Arbeitspr./Nacht	0,1915	0,1744	0,1593
4	5	1	566	Elektr.Strom Grundgeb. Zähler	0,2100	0,1913	0,1792
4	5	1	567	Elektr.Strom Arbeitspreis/Tag	1,9870	1,8102	1,6523
4	5	2		Gas	1,0128	0,8066	0,8505
4	5	2	568	GasGrundgebühr	0,0687	0,0547	0,0575
4	5	2	569	GasArbeitspreis	0,9442	0,7519	0,7930
4	5	3		Flüssige Brennstoffe	1,1519	0,7624	0,9549
4	5	3	227	Heizöl extra leicht / Großabnahme	1,1519	0,7624	0,9549
4	5	4		Feste Brennstoffe	0,5631	0,5007	0,6852
4	5	4	224	Holz-Pellets	0,0391	0,0528	.
4	5	4	*228*	*Braunkohlebriketts*	.	.	0,1219
4	5	4	*229*	*Hüttenkoks*	.	.	0,0812
4	5	4	230	Holzbriketts	0,0328	0,0292	0,0348
4	5	4	231	Brennholz	0,4912	0,4187	0,4473
4	5	5		Wärmeenergie	0,4319	0,4433	0,6059
4	5	5	570	Fernheizung Grundgebühr	0,1073	0,1101	0,1514
4	5	5	571	Fernheizung Arbeitspreis	0,3246	0,3331	0,4545
5				HAUSRAT UND LAUFENDE INSTANDHALTUNG DES HAUSES	7,6087	7,9962	7,6231
5	1			Einrichtungsgegenstände und Bodenbeläge	2,3979	3,5370	2,8227
5	1	1		Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	2,2501	3,3256	2,5496
5	1	1	187	Arbeitsplatte / Küche	0,0601	0,0779	0,0482
5	1	1	237	Hochschrank, für Kühlschrank	0,0903	0,1172	0,0723
5	1	1	238	Vorratsschrank	0,0911	0,1182	0,0723
5	1	1	239	Unterbau-Eckschrank	0,0902	0,1170	0,0723
5	1	1	240	Küchenelement, Oberschrank	0,1206	0,1564	0,0965
5	1	1	241	Küchenelement, Unterschrank	0,1511	0,1960	0,1206
5	1	1	242	Sitzgarnitur	0,3244	0,3999	0,2395
5	1	1	243	Schlafzimmermöbel	0,1824	0,3618	0,2436

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
5	1	1	244	Essgarnitur	0,1047	0,2633	0,1200
5	1	1	245	Wohnzimmerprogramm	0,2380	0,3185	0,2875
5	1	1	246	Vorzimmerspiegel	0,0633	0,0738	0,1545
5	1	1	247	Gartenmöbel	0,1031	0,1080	0,0639
5	1	1	249	Badezimmerblock	0,1217	0,1994	0,3476
5	1	1	259	Vorzimmer	0,0623	0,1341	0,1067
5	1	1	269	Kinderzimmer	0,0394	0,2196	0,0551
5	1	1	284	Kommode / Anrichte	0,0353	0,0784	0,0576
5	1	1	437	Schreibtisch	0,0347	0,0772	0,0576
5	1	1	734	Luster, Hängelampe	0,0730	0,0625	0,0581
5	1	1	735	Deckenbeleuchtung	0,0816	0,0699	0,0682
5	1	1	748	Matratze	0,1832	0,1767	0,2075
5	1	2		Teppiche und andere Bodenbeläge	0,1478	0,2115	0,2731
5	1	2	*250*	*Spannteppich*	.	.	0,0633
5	1	2	252	Teppich	0,1478	0,2115	0,1241
5	1	2	*256*	*Spannteppich verlegen*	.	.	0,0857
5	2			Heimtextilien	0,5134	0,5028	0,7308
5	2	0		Heimtextilien	0,5134	0,5028	0,7308
5	2	0	253	Gardinen / Store	0,1537	0,1498	0,1254
5	2	0	260	Bettwäsche	0,1367	0,1221	0,1430
5	2	0	261	Spannleintuch	0,0919	0,0821	0,0732
5	2	0	262	Handtuch, Badetuch	0,0525	0,0628	0,1364
5	2	0	263	Steppdecke	0,0270	0,0241	0,1164
5	2	0	264	Tischdecke	0,0518	0,0619	0,1364
5	3			Haushaltsgeräte	1,5784	1,4871	1,6528
5	3	1		Elektr. und nichtelektr. Haushaltsgroßgeräte	1,0766	1,0422	1,2054
5	3	1	270	Kühlschrank, Standgerät	0,0580	0,0504	0,0691
5	3	1	271	Kühlschrank, Einbaugerät	0,0845	0,0734	0,0995
5	3	1	272	Gefrierschrank	0,0842	0,0811	0,0462
5	3	1	273	Geschirrspüler	0,1088	0,1359	0,1398
5	3	1	274	Elektroherd	0,1853	0,1666	0,2292
5	3	1	275	Mikrowellenherd	0,0302	0,0182	0,0178
5	3	1	277	Staubsauger	0,1020	0,0745	0,0597
5	3	1	278	Waschmaschine	0,2386	0,2432	0,2287
5	3	1	280	Heizlüfter, Klimagerät	0,0158	0,0157	0,1882
5	3	1	442	Kühl-Gefrier-Kombination	0,0560	0,0540	0,0638
5	3	1	729	Wäschetrockner	0,0335	0,0501	0,0462
5	3	1	739	Kaminofen, Allesbrenner	0,0797	0,0791	0,0172
5	3	2		Elektr. und nichtelektr. Kleingeräte	0,3412	0,3198	0,3405
5	3	2	276	Hand-/ Stabmixer	0,0441	0,0386	0,0238
5	3	2	279	Dampfbügelstation	0,1268	0,1112	0,0749
5	3	2	283	Kaffeeautomat /-maschine	0,1704	0,1700	0,2418
5	3	3		Reparatur von Haushaltsgeräten	0,1605	0,1252	0,1069
5	3	3	754	Waschmaschinenservice	0,1605	0,1252	0,1069
5	4			Glaswaren Geschirr u.a. Gebrauchsgüter	0,4249	0,4379	0,3504
5	4	0		Glaswaren Geschirr u.a. Gebrauchsgüter	0,4249	0,4379	0,3504
5	4	0	732	Wohn-Accessoires	0,0774	0,0777	0,0559
5	4	0	740	Druckkochtopf	0,0447	0,0406	0,0331
5	4	0	741	Bratpfanne	0,1110	0,1007	0,0804
5	4	0	742	Essbesteck	0,0325	0,0322	0,0178
5	4	0	743	Messer	0,0110	0,0109	0,0059
5	4	0	744	Flachteller	0,0478	0,0542	0,0343
5	4	0	745	Trinkglas	0,0502	0,0569	0,0387
5	4	0	746	Plastikgeschirr	0,0503	0,0647	0,0413
5	4	0	*747*	*Kunststoffeimer*	.	.	0,0430

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
5	5			Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	0,6566	0,5911	0,4251
5	5	1		Großwerkzeuge und -geräte	0,2911	0,2558	0,1353
5	5	1	749	Bohrmaschine	0,0705	0,0472	0,0336
5	5	1	750	Akkuschrauber	0,0783	0,0524	0,0224
5	5	1	751	Rasenmäher	0,1423	0,1562	0,0793
5	5	2		Kleinwerkzeuge und div. Zubehör	0,3655	0,3353	0,2898
5	5	2	234	Batterie Mignon	0,0664	0,0571	0,1053
5	5	2	267	Energiesparlampe	0,1261	0,1086	0,0336
5	5	2	268	Spotlampe	0,0739	0,0636	0,0336
5	5	2	736	Hammer	0,0510	0,0630	0,0739
5	5	2	752	Gartenschere	0,0481	0,0430	0,0434
5	6			Waren u. Dienstl.für d. laufende Haushaltsführung	2,0375	1,4402	1,6413
5	6	1		Kurzlebige Haushaltswaren	0,9740	0,8904	0,9159
5	6	1	*235*	*Kaffeefiltertüten*	.	.	0,0723
5	6	1	350	Scheuermittel	0,0182	0,0162	0,0161
5	6	1	351	Geschirrspülmittel	0,1771	0,1576	0,1291
5	6	1	352	Allzweckreiniger	0,0642	0,0314	0,0323
5	6	1	353	Alufolie	0,0521	0,0489	0,0528
5	6	1	354	Schwammtuch	0,1164	0,1093	0,1085
5	6	1	355	Vollwaschmittel	0,2753	0,2443	0,2021
5	6	1	391	Klebstoff	0,0278	0,0285	0,0225
5	6	1	444	WC-Stein/Spüler	0,0528	0,0470	0,0530
5	6	1	456	Spezialwaschmittel	0,0438	0,0389	0,1187
5	6	1	737	Spanplattenschrauben	0,0421	0,0431	0,0640
5	6	1	770	Bodenwischer	0,1041	0,1252	0,0445
5	6	2		Häusliche Dienstleistungen	1,0635	0,5498	0,7254
5	6	2	646	Gärtnerdienstleistung	0,6831	0,3008	.
5	6	2	771	Wohnungsreinigung	0,3804	0,2490	0,7254
6				GESUNDHEITSPFLEGE	8,6845	4,4375	9,0791
6	1			Medizinische Erzeugnisse	2,8984	1,5168	2,9085
6	1	1		Pharmazeutische Erzeugnisse	2,0131	0,8797	2,2365
6	1	1	778	Husten- und Erkältungsmittel	0,3143	0,1201	0,4817
6	1	1	779	Schmerz- / Rheumamittel	0,2178	0,0584	0,3420
6	1	1	780	Contraceptivum	0,0000	0,0642	0,0002
6	1	1	781	Vitamin- / Gesundheitspräparat	0,4922	0,2233	0,3109
6	1	1	782	Homöopathisches Medikament	0,0947	0,0354	0,1865
6	1	1	783	Rezeptgebühr	0,6202	0,2814	0,6819
6	1	1	787	Haut- und Schleimhautmittel	0,1231	0,0459	0,2332
6	1	1	793	Magen- und Verdauungsmittel	0,1508	0,0509	.
6	1	2		Sonstige medizinische Erzeugnisse	0,0913	0,0708	0,1252
6	1	2	368	Pflaster	0,0370	0,0288	0,0119
6	1	2	373	Kondom	0,0053	0,0146	0,0137
6	1	2	768	Inkontinenzeinlage	0,0248	0,0085	0,0381
6	1	2	*775*	*Wundverband*	.	.	0,0323
6	1	2	776	Fieberthermometer	0,0242	0,0188	0,0292
6	1	3		Sonstige therapeutische Geräte	0,7941	0,5663	0,5468
6	1	3	773	Heilbehelfe	0,2832	0,1327	0,1488
6	1	3	777	Kontaktlinsen	0,1358	0,1644	0,0398
6	1	3	784	Brillengläser	0,2482	0,1614	0,2404
6	1	3	785	Brillenfassung	0,1269	0,1078	0,1178
6	2			Ambulante Dienstleistungen	1,5549	1,5541	1,6994
6	2	1		Medizinische Dienstleistungen	0,4809	0,3753	1,0870
6	2	1	755	Wahlarzt Allg. Med. (prakt.Arzt)	0,0331	0,0381	0,0716
6	2	1	756	Wahlarzt (Facharzt)	0,2268	0,1792	0,6188
6	2	1		Praktischer Arzt (2 Positionen)	0,0842	0,0496	0,1180

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
6	2	1		Facharzt (3 Positionen)	0,1289	0,0813	0,2667
6	2	1	792	E-Card Gebühr	0,0078	0,0271	0,0119
6	2	2		Zahnmedizinische Dienstleistungen	0,6404	0,7410	0,5839
6	2	2	774	Wahlarzt (Zahnarzt)	0,2340	0,3575	0,3237
6	2	2	791	Zahnarztleistung	0,4064	0,3835	0,2602
6	2	3		Paramedizinische Dienstleistungen	0,4337	0,4378	0,0285
6	2	3	757	Wahlarzt (Institut)	0,3898	0,2545	0,0239
6	2	3	758	Nichtärztlicher Gesundheitsbereich	0,0439	0,1833	0,0046
6	3			Krankenhausdienstleistungen	4,2312	1,3666	4,4712
6	3	0		Krankenhausdienstleistungen	4,2312	1,3666	4,4712
6	3	0	407	Pflegeplatz für Senioren öffentl. Rechtsträger Vollzahler	0,6513	0,1788	.
6	3	0	426	Pflegeplatz für Senioren Non Profit Rechtsträger Vollzahler	0,6878	0,1888	.
6	3	0	427	Pflegeplatz für Senioren Non-Profit Rechtsträger Teilzahler	1,0326	0,2835	2,3658
6	3	0	492	Pflegeplatz für Senioren öffentl. Rechtsträger Teilzahler	1,1466	0,3148	1,5772
6	3	0	573	Spitalskosten-Sonderkl. (Aufzahlg.)	0,2740	0,1954	0,2477
6	3	0	574	Spitalskosten (Selbstbehalt)	0,2221	0,1019	0,2802
6	3	0	575	Spitalskosten-Sonderkl. (Vollzahler)	0,0001	0,0001	0,0002
6	3	0	763	Kuraufenthalt / Reha	0,2167	0,1034	.
7				VERKEHR	10,8357	13,7773	12,2210
7	1			Kauf von Fahrzeugen	3,1102	4,1952	4,3323
7	1	1		Kraftwagen	2,9301	3,7392	4,2151
7	1	1		PKW Gebrauchtwagen (23 Positionen)	0,1388	0,1768	0,0963
7	1	1		PKW Neuwagen (78 Positionen)	2,7913	3,5623	4,1188
7	1	2		Krafträder	0,0420	0,2085	0,0187
7	1	2	902	Moped	0,0314	0,0432	0,0131
7	1	2	903	Motorrad	0,0106	0,1653	0,0056
7	1	3		Fahrräder	0,1381	0,2476	0,0985
7	1	3	904	Fahrrad	0,1381	0,2476	0,0985
7	2			Betrieb von privaten Verkehrsmitteln	6,3361	7,7250	6,5149
7	2	1		Ersatzteile und Zubehör f. priv. Verkehrsmittel	0,5734	0,7430	0,3996
7	2	1	419	Scheibenfrostschutz	0,0159	0,0189	0,0177
7	2	1	420	Scheibenwischer	0,0451	0,0538	0,0313
7	2	1	*421*	*Autozündkerzen*	.	.	0,0072
7	2	1	422	Autobatterie	0,0620	0,0485	0,0241
7	2	1	435	Sommerreifen	0,1794	0,2751	0,1906
7	2	1	436	Winterreifen	0,0644	0,0988	0,0699
7	2	1	458	Navigationsgerät PKW	0,0837	0,1007	.
7	2	1	551	Sitzbezüge PKW	0,0207	0,0249	.
7	2	1	927	Autoersatzlampen	0,0528	0,0631	0,0296
7	2	1	930	Autoapotheke	0,0124	0,0149	0,0038
7	2	1	931	Lastenträger PKW	0,0371	0,0443	0,0254
7	2	2		Kraft- und Schmierstoffe f. priv. Verkehrsmittel	2,8506	3,8115	2,9381
7	2	2	415	Motoröl	0,0193	0,0230	0,0177
7	2	2	*416*	*Normalbenzin*	.	.	0,3991
7	2	2	417	Superbenzin	1,3533	1,6425	1,0789
7	2	2	418	Dieseltreibstoff	1,4780	2,1461	1,4424
7	2	3		Instandhaltung u. Reparatur v. priv. Verkehrsm.	1,6472	1,5590	1,8608
7	2	3	423	Wagenwäsche	0,0219	0,0258	0,0383
7	2	3	424	KFZ-Spenglerstunde	0,2949	0,2371	0,2818
7	2	3	425	KFZ-Mechanikerstunde	0,4414	0,3549	0,4228
7	2	3	428	Scheinwerfer, Material	0,1464	0,1607	0,1929
7	2	3	430	Auspuffanlage, Material	0,2589	0,2843	0,3376
7	2	3	431	Bremsbeläge vorne, Material	0,1223	0,1342	0,1585
7	2	3	432	KFZ-Elektrikerstunde	0,1475	0,1186	0,1409
7	2	3	433	Ölservice	0,1399	0,1592	0,1878

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
7	2	3	548	Klimaanlagenservice	0,0466	0,0531	0,0626
7	2	3	550	Reifenservice	0,0274	0,0312	0,0376
7	2	4		Sonst. Dienstleistungen an priv. Verkehrsm.	1,2649	1,6115	1,3164
7	2	4	470	Fahrschule	0,0056	0,1545	0,0064
7	2	4	493	Parkgebühr	0,0278	0,0286	0,0238
7	2	4	494	Parkpickerl 1 Jahr	0,0279	0,0286	0,0238
7	2	4	495	Parkgarage	0,0561	0,0576	0,0477
7	2	4	552	Mietwagen	0,0103	0,0171	0,0275
7	2	4	582	Allgemeine Mautgebühr	0,1166	0,1300	0,1621
7	2	4	585	Wiederkehrende Begutachtung	0,0451	0,0494	0,0564
7	2	4	807	Führerscheingebühr	0,0090	0,0148	0,0029
7	2	4	906	Motorbez. Vers.steuer	0,0329	0,0481	0,0154
7	2	4	907	Motorbez. Vers.steuer	0,2374	0,2022	0,2316
7	2	4	908	Motorbez. Vers.steuer	0,1978	0,2310	0,1930
7	2	4	909	Motorbez. Vers.steuer	0,1944	0,3273	0,2257
7	2	4	910	Motorbez. Vers.steuer	0,1428	0,1540	0,1062
7	2	4	925	Mautgebühr, Alpenstrasse	0,0422	0,0470	0,0606
7	2	4	926	Anmelden eines PKW	0,0260	0,0430	0,0275
7	2	4	928	Beitrag zum Autofahrerclub	0,0931	0,0782	0,1058
7	3			Verkehrsdienstleistungen	1,3895	1,8571	1,3738
7	3	1		Schienenpersonenverkehr	0,3657	0,3804	0,1870
7	3	1	951	Bahn-Erwachsene Vollpreis	0,0790	0,0919	0,0249
7	3	1	952	Bahn-Kinder	0,0130	0,0151	0,0008
7	3	1	953	Bahn-Halbpreis alle Züge	0,2166	0,2519	0,1190
7	3	1	954	Bahn-Vorteilscard	0,0031	0,0037	0,0226
7	3	1	956	Bahn-Zeitkarte J,M,W	0,0035	0,0040	0,0075
7	3	1	957	Bahn-Vorteilscard Senior	0,0506	0,0139	0,0122
7	3	2		Straßenpersonenverkehr	0,2139	0,1776	0,2798
7	3	2	496	Taxi-Tagesfahrt	0,0742	0,0659	0,1097
7	3	2	497	Taxi-Nachtfahrt	0,0742	0,0659	0,1097
7	3	2	932	Ausflugsbus	0,0656	0,0458	0,0604
7	3	3		Luftpersonenverkehr	0,2155	0,4108	0,2521
7	3	3	966	Flugticket	0,2155	0,4108	0,2521
7	3	5		Kombinierter Personenverkehr	0,5686	0,8453	0,6118
7	3	5		ÖPNV, Tagesticket (10 Positionen)	0,5132	0,7517	0,6033
7	3	5		ÖPNV, Dauerkarte (2 Positionen)	0,0554	0,0936	0,0084
7	3	6		Sonstige gekaufte Verkehrsdienstleistungen	0,0257	0,0431	0,0431
7	3	6	958	Bahn-Schließfachgebühr	0,0257	0,0431	0,0431
8				NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	1,5470	1,8082	2,3732
8	1			Postdienste	0,2344	0,1881	0,2095
8	1	0	*935*	*Postkarte Inland*	.	.	0,0629
8	1	0	936	Briefporto Inland	0,1694	0,1179	0,0471
8	1	0	937	Briefporto Ausland	0,0242	0,0168	0,0157
8	1	0	939	Pakettarif	0,0408	0,0533	0,0838
8	2			Telefonapparate und Telefaxgeräte	0,1070	0,1557	0,0856
8	2	0	969	Mobiltelefongerät	0,0853	0,1241	0,0462
8	2	0	970	Komforttelefon / Anrufbeantworter	0,0218	0,0317	0,0394
8	3			Telefon- und Telefaxdienste	1,2056	1,4644	2,0781
8	3	0	584	Festnetz, Gesprächsentgelt	0,4948	0,2791	0,3831
8	3	0	940	Telefon, Grundentgelt	0,0567	0,0320	0,6903
8	3	0	949	Handy, Grundentgelt	0,1927	0,3266	0,3863
8	3	0	950	Handy, Gesprächsentgelt	0,3539	0,5999	0,4185
8	3	0	967	Internetgebühr	0,0651	0,1375	0,1067
8	3	0	968	Mobiles Internet	0,0424	0,0894	0,0932
9				FREIZEIT UND KULTUR	11,0954	12,1332	11,5017

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
9	1			Geräte f.Audiovision Fotografie u.Datenverarbeitung	1,2305	1,7853	1,0975
9	1	1		Empfangs-Aufzeichnungs- u.Wiedergabeger.f.Ton/Bild	0,5901	0,6971	0,4339
9	1	1	408	HIFI-Anlage	0,0525	0,0821	0,0119
9	1	1	*409*	*Röhrenfernseher*	.	.	0,1554
9	1	1	411	MP3/MP4 Portable	0,0019	0,0509	0,0339
9	1	1	805	DVD-Recorder / - Player	0,0282	0,0359	0,0600
9	1	1	821	Satellitenanlage	0,0354	0,0497	0,0495
9	1	1	*838*	*Autoradio*	.	.	0,0263
9	1	1	864	Flachfernseher	0,4723	0,4785	0,0969
9	1	2		Foto- Kino- und optische Geräte	0,1035	0,1881	0,0732
9	1	2	824	Spiegelreflexkamera	0,0393	0,0771	0,0073
9	1	2	825	Camcorder	0,0262	0,0366	0,0233
9	1	2	854	Digitalkompaktkamera	0,0380	0,0745	0,0426
9	1	3		Datenverarbeitungsgeräte	0,1934	0,4982	0,2278
9	1	3	799	Software-Paket	0,0147	0,0408	0,0128
9	1	3	800	PC-Drucker	0,0287	0,0329	0,0440
9	1	3	842	PC-Monitor	0,0058	0,0179	0,0279
9	1	3	843	PC	0,0137	0,0528	0,0553
9	1	3	860	PC-Zubehör	0,0176	0,0489	0,0166
9	1	3	861	Notebook	0,1129	0,3049	0,0712
9	1	4		Aufzeichnungsmedien	0,2014	0,3340	0,2685
9	1	4	*397*	*Color-Negativfilm*	.	.	0,0238
9	1	4	*405*	*CD-Rohling*	.	.	0,0150
9	1	4	406	DVD Rohling	0,0170	0,0150	0,0124
9	1	4	514	Fotopapier	0,0252	0,0208	0,0238
9	1	4	801	CD Hitparade	0,0711	0,0885	0,0929
9	1	4	*802*	*CD Klassik*	.	.	0,0232
9	1	4	809	DVD-Film	0,0411	0,1048	0,0396
9	1	4	827	CD-ROM für Schüler/Studenten	0,0201	0,0514	0,0195
9	1	4	859	Speichermedium	0,0269	0,0536	0,0183
9	1	5		Rep.v.Ger.f.Audiovision Fotografie u.Datenverarb.	0,1421	0,0680	0,0941
9	1	5	828	Fernsehmechaniker / PC Service	0,1421	0,0680	0,0941
9	2			Sonst. wesentliche Gebrauchsg. f. Freizeit u.Kultur	0,1688	0,2401	0,2568
9	2	2		Gebrauchsg.f.d.Freizeit einschl. Musikinstrumente	0,1688	0,2401	0,2568
9	2	2	803	Blockflöte	0,0166	0,0236	0,0449
9	2	2	804	Gitarre	0,0473	0,0673	0,1346
9	2	2	806	Tischtennistisch	0,1049	0,1492	0,0773
9	3			Sonst.Freizeitart.u.-geräte Gartenart.u. Heimtiere	2,1610	2,5575	2,1250
9	3	1		Spiel- und Hobbywaren	0,1573	0,5239	0,3339
9	3	1	448	Tretauto / Rutschauto	0,0067	0,0565	0,0642
9	3	1	449	Modepuppe	0,0206	0,0287	0,0178
9	3	1	450	Kunststoffbaukasten	0,0372	0,1006	0,0976
9	3	1	451	Metallmodellfahrzeug	0,0296	0,0867	0,0360
9	3	1	452	Stofftier	0,0067	0,0093	0,0084
9	3	1	453	Brettspiel	0,0348	0,1016	0,0334
9	3	1	454	Grundgerät für Videospiel	0,0079	0,0510	0,0076
9	3	1	455	CD Rom Spiel für PC	0,0139	0,0897	0,0432
9	3	1	*826*	*Spielkarten*	.	.	0,0257
9	3	2		Sportger.u.Ausrüstungen f.Camping/Erholung im Freien	0,2767	0,5388	0,2584
9	3	2	337	Schischuhe / Inlineskates	0,0408	0,1135	0,0315
9	3	2	338	Tennisbälle	0,0182	0,0246	0,0121
9	3	2	579	Snowboard inkl. Bindung	0,0117	0,0326	0,0068
9	3	2	*580*	*Snowboard-Bindung*	.	.	0,0026
9	3	2	583	Schi inkl. Bindung	0,0490	0,1363	0,0332
9	3	2	592	Schwimmbecken	0,0273	0,0367	0,0173

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
9	3	2	600	Schlafsack	0,0356	0,0685	0,0329
9	3	2	*810*	*Schisicherheitsbindung*	.	.	0,0068
9	3	2	811	Tennisracket	0,0528	0,0591	0,0243
9	3	2	812	Fitnessgerät	0,0363	0,0538	0,0866
9	3	2	813	Schiservice	0,0049	0,0137	0,0043
9	3	3		Pflanzen	1,0691	0,8080	0,9294
9	3	3	820	Blumenübertopf	0,0346	0,0289	.
9	3	3	829	Blumen	0,2903	0,2304	0,2125
9	3	3	830	Zimmerpflanze	0,1714	0,1208	0,1204
9	3	3	831	Gartenpflanze	0,3679	0,2593	0,2479
9	3	3	832	Grassamen	0,0383	0,0295	0,1275
9	3	3	833	Blumenerde	0,1117	0,0933	0,1172
9	3	3	834	Düngemittel	0,0549	0,0458	0,1039
9	3	4		Heimtiere und Heimtierartikel	0,5144	0,5255	0,5179
9	3	4	370	Katzenfutter	0,2034	0,2033	0,2870
9	3	4	371	Hundefutter	0,2440	0,2440	0,1686
9	3	4	372	Hundeleine	0,0277	0,0323	.
9	3	4	434	Katzenstreu	0,0393	0,0459	0,0623
9	3	5		Veterinär- u.a. Dienstl. für Heimtiere	0,1436	0,1613	0,0854
9	3	5	504	Tierarzt, Hundeimpfung	0,1149	0,1289	0,0854
9	3	5	518	Chip für Hunde	0,0287	0,0324	.
9	4			Freizeit- und Kulturdienstleistungen	3,4312	3,4397	3,3239
9	4	1		Freizeit- und Sportdienstleistungen	0,5296	0,8604	0,5363
9	4	1	466	Musikschule	0,0270	0,0685	0,0373
9	4	1	475	Tennisvereinsbeitrag	0,1172	0,1169	0,1220
9	4	1	476	Fußballspiel, Eintritt	0,0340	0,0619	0,0560
9	4	1	478	Hallenbad Erwachsene	0,0119	0,0193	0,0137
9	4	1	479	Hallenbad Kinder	0,0014	0,0023	0,0065
9	4	1	480	Hallenbad Jugendliche	0,0006	0,0009	0,0022
9	4	1	481	Hallenbad Pensionisten	0,0025	0,0007	0,0059
9	4	1	482	Sommerbad Erwachsene	0,0114	0,0150	0,0127
9	4	1	483	Sommerbad Kinder	0,0013	0,0040	0,0060
9	4	1	484	Sommerbad Jugendliche	0,0005	0,0035	0,0021
9	4	1	485	Sommerbad Pensionisten	0,0025	0,0007	0,0059
9	4	1	486	Fitness-Studio	0,0642	0,1513	0,0314
9	4	1	505	Reitstunde	0,0432	0,1016	0,0373
9	4	1	822	Thermeneintritt	0,0390	0,0555	.
9	4	1	934	Seilbahnen und Lifte	0,1729	0,2584	0,1973
9	4	2		Kulturdienstleistungen	1,7119	1,6847	1,6329
9	4	2	395	Kino, Eintrittskarte Erwachsene	0,0412	0,1048	0,0270
9	4	2	*399*	*Filmentwicklung*	.	.	0,0195
9	4	2	*400*	*Fotoerstausarbeitung*	.	.	0,0806
9	4	2	401	Digitale Fotoausarbeitung	0,0669	0,1430	0,0389
9	4	2	468	Musiktheater	0,2120	0,2060	0,1495
9	4	2	469	Sprechtheater	0,2470	0,1824	0,2506
9	4	2	471	Zoo / Ausstellung / Museum Erwachsene	0,0166	0,0249	0,0059
9	4	2	472	Zoo / Ausstellung / Museum Kinder	0,0039	0,0058	0,0020
9	4	2	473	Zoo / Ausstellung / Museum Studenten	0,0039	0,0058	0,0020
9	4	2	474	Zoo / Ausstellung / Museum Pensionisten	0,0214	0,0059	0,0175
9	4	2	503	Telekabelgebühr	0,3293	0,2895	0,5964
9	4	2	506	Touristische Attraktion Erwachsene	0,0146	0,0136	0,0059
9	4	2	507	Touristische Attraktion Kinder	0,0052	0,0049	0,0015
9	4	2	581	Fernseh-Kombigebühr	0,7500	0,6982	0,4356
9	4	3		Glücksspiele	1,1897	0,8946	1,1547
9	4	3	850	Lotto	0,6566	0,4937	0,7896

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
9	4	3	851	Joker	0,1944	0,1462	0,1984
9	4	3	852	Rubbellos	0,1343	0,1010	0,1667
9	4	3	855	Euromillionen	0,2044	0,1537	.
9	5			Zeitungen Bücher und Schreibwaren	1,7033	1,4753	1,6002
9	5	1		Bücher	0,3744	0,4691	0,3477
9	5	1	795	Fachbuch	0,0777	0,1764	0,1062
9	5	1	796	Bestseller Belletristik	0,1502	0,1477	0,0974
9	5	1	797	Bestseller Kinderbuch	0,0393	0,0498	0,0379
9	5	1	798	Bestseller Sachbuch	0,1073	0,0953	0,1062
9	5	2		Zeitungen und Zeitschriften	1,1393	0,7167	1,0509
9	5	2		Tageszeitung (10 Positionen)	0,9185	0,5187	0,7989
9	5	2	808	Illustrierte	0,2208	0,1980	0,2519
9	5	3		Sonstige Druckerzeugnisse	0,0987	0,0730	0,0516
9	5	3	313	Glückwunschbillet	0,0592	0,0438	.
9	5	3	794	Autoatlas	0,0395	0,0292	0,0516
9	5	4		Schreibwaren und Zeichenmaterial	0,0909	0,2165	0,1500
9	5	4	384	Schulfüllfeder	0,0187	0,0432	0,0102
9	5	4	385	Schulheft	0,0044	0,0112	0,0009
9	5	4	386	Collegeblock	0,0042	0,0106	0,0350
9	5	4	387	Geodreieck	0,0064	0,0162	0,0011
9	5	4	388	Buntstifte	0,0217	0,0502	0,0334
9	5	4	389	Bleistift	0,0161	0,0373	0,0334
9	5	4	390	Geschenkpapier	0,0092	0,0218	0,0360
9	5	4	392	Ringmappe	0,0102	0,0260	.
9	6			Pauschalreisen	2,4007	2,6354	3,0983
9	6	0		Pauschalreisen	2,4007	2,6354	3,0983
9	6	0	*840*	*Buspauschalreisen im Inland*	.	.	0,1549
9	6	0	841	Buspauschalreisen im Ausland	0,5659	0,2758	0,7436
9	6	0	845	Städteflug	0,4838	0,4293	0,5887
9	6	0	846	Flugpauschalreisen	1,3510	1,9302	1,6111
10				ERZIEHUNG UND UNTERRICHT	0,1895	1,2845	0,2333
10	1			Kindergarten Volkschule Internat	0,0122	0,2817	0,0406
10	1	0		Kindergarten Volkschule Internat	0,0122	0,2817	0,0406
10	1	0		Kindergartengebühr (3 Positionen)	0,0116	0,2246	0,0189
10	1	0	467	Volksschule Non Profit / Privat	0,0006	0,0571	0,0216
10	2			Hauptschule Schulausflüge	0,0315	0,1768	0,0090
10	2	0		Hauptschule Schulausflüge	0,0315	0,1768	0,0090
10	2	0	439	Haupt-/Mittelschule/AHS	0,0117	0,0862	0,0005
10	2	0	817	Schulsportwoche Winter	0,0137	0,0627	0,0034
10	2	0	818	Schulsportwoche Sommer	0,0061	0,0279	0,0051
10	3			AHS Halbinternat	0,0192	0,1319	0,0180
10	3	0		AHS Halbinternat Oberstufe	0,0192	0,1319	0,0180
10	3	0	440	AHS oder BHS Oberstufe	0,0192	0,1319	0,0180
10	4			Studiengebühren	0,0309	0,1132	0,0524
10	4	0		Studiengebühren	0,0309	0,1132	0,0524
10	4	0	601	Unilehrgang/Lehrgang universitären Charakters	0,0279	0,0782	.
10	4	0	603	Studiengebühr	0,0030	0,0350	0,0524
10	5			Kurse	0,0957	0,5808	0,1133
10	5	0		Kurse	0,0957	0,5808	0,1133
10	5	0	98	Nachhilfe	0,0043	0,1107	0,0257
10	5	0	814	Sprachkurs	0,0543	0,0935	0,0445
10	5	0	815	Fortbildungskurs /-lehrgang	0,0265	0,2454	0,0329
10	5	0	816	EDV-Kurs	0,0085	0,0787	0,0102
10	5	0	880	Sprachaufenthalt/Lerncamp	0,0021	0,0526	.
11				RESTAURANTS UND HOTELS	6,7000	8,7182	5,8990

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
11	1			Bewirtungsdienstleistungen	5,7083	7,1638	5,1556
11	1	1		Restaurants Cafes und dergleichen	5,5629	6,6085	5,0557
11	1	1	23	Leberkäse heiß	0,0068	0,0300	0,0071
11	1	1	99	Pizza, inklusive Zustelldienst	0,1261	0,1727	0,0314
11	1	1	174	Toast im Cafehaus	0,0534	0,0442	.
11	1	1	178	Mehlspeise im Cafehaus	0,1100	0,0913	.
11	1	1	179	Frühstück im Cafehaus	0,0989	0,0810	.
11	1	1	177	Tee im Cafehaus	0,1310	0,1081	.
11	1	1	188	Belegtes Gebäck	0,0451	0,2000	0,0576
11	1	1	189	Vegetarisches Gericht	0,2181	0,1914	0,1961
11	1	1	192	Tortenstück im Cafehaus	0,1306	0,1075	0,1095
11	1	1	193	Melange im Cafehaus	0,5552	0,4937	0,1095
11	1	1	194	Mixgetränk alkoholisch im Cafehaus	0,1139	0,4256	0,1526
11	1	1	195	Würstel, Imbissstand	0,0095	0,0423	0,0100
11	1	1	196	Tagessuppe	0,0518	0,0426	0,0218
11	1	1	*197*	*Gulasch- od. Bohnensuppe*	.	.	0,0218
11	1	1	*198*	*Rindsgulasch groß*	.	.	0,1090
11	1	1	199	Tagesmenü / Mittagsmenü	0,0977	0,1510	0,1526
11	1	1	200	Schweinefleischgericht	0,1626	0,1374	0,1526
11	1	1	201	Schnitzel paniert	0,3398	0,2962	0,3269
11	1	1	202	Rindfleischgericht	0,1993	0,1740	0,0218
11	1	1	203	Beilagensalat	0,1208	0,1066	0,1090
11	1	1	204	Mehlspeise, warm	0,0838	0,0640	0,0654
11	1	1	205	Fischgericht	0,2950	0,2627	0,2833
11	1	1	206	Kindergericht	0,0347	0,0635	0,0364
11	1	1	207	Kleiner Brauner im Restaurant	0,4544	0,4826	0,2179
11	1	1	208	Bier im Restaurant	0,4132	0,4389	0,6538
11	1	1	209	Wein im Restaurant	0,2919	0,3101	0,3923
11	1	1	210	Mineralwasser im Restaurant	0,2644	0,2809	0,0872
11	1	1	211	Apfelsaft im Restaurant	0,0855	0,0909	0,1308
11	1	1	212	Colagetränk im Restaurant	0,2138	0,2271	0,1091
11	1	1	213	Fruchtsaft im Restaurant	0,0860	0,0914	0,1961
11	1	1	214	Kebab im Gassenverkauf	0,0220	0,0974	0,0228
11	1	1	215	Getränke am Imbissstand	0,0165	0,0731	0,0171
11	1	1	217	Fastfood	0,0480	0,2125	0,0500
11	1	1	*218*	*Kebab*	.	.	0,0043
11	1	1	403	Disco-Eintritt inkl. Getränk	0,0011	0,3135	0,0004
11	1	1	*438*	*Spezialitätenrestaurant*	.	.	0,0872
11	1	1	460	Essen auf Rädern	0,3576	0,1069	0,1836
11	1	1	*463*	*Spezialitätenrestaurant*	.	.	0,3923
11	1	1	*547*	*Spezialitätenrestaurant*	.	.	0,1090
11	1	1	604	Vorspeise / Pasta im ital. Restaurant	0,0753	0,1521	.
11	1	1	605	Pizza im ital. Restaurant	0,0659	0,1331	.
11	1	1	606	Mittagsmenü im ital. Restaurant	0,0116	0,0234	.
11	1	1	607	Nachspeise im ital. Restaurant	0,0152	0,0307	.
11	1	1	*620*	*Fertigmenü*	.	.	0,4274
11	1	1	621	Vorspeise im asiat. Restaurant	0,0235	0,0388	.
11	1	1	622	Hauptspeise im asiat. Restaurant	0,0618	0,1020	.
11	1	1	623	Mittagsmenü /-buffet im asiat. Restaurant	0,0711	0,1174	.
11	1	2		Kantinen	0,1453	0,5554	0,0999
11	1	2	461	Kantinenmenü	0,1059	0,3549	0,0763
11	1	2	462	Gebäck mit Wurst- oder Käse	0,0390	0,1308	0,0194
11	1	2	465	Mittagessen Schule / Kindergarten	0,0004	0,0697	0,0042
11	2			Beherbergungsdienstleistungen	0,9917	1,5543	0,7434
11	2	0		Beherbergungsdienstleistungen	0,9917	1,5543	0,7434

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
11	2	0	457	Hotelzimmer 4-5 Stern	0,1472	0,0572	0,1349
11	2	0	819	Studentenheim	0,0114	0,0764	0,0025
11	2	0	836	Zimmer m. Frühstück 4 - 5 Stern	0,1515	0,5509	0,1584
11	2	0	837	Zimmer m. Frühstück 1 - 3 Stern	0,2182	0,2492	0,0838
11	2	0	839	Privatzimmer im Inland	0,0519	0,0170	0,0419
11	2	0	844	Ferienwohnung (Inland)	0,0529	0,0772	0,0466
11	2	0	853	Übernachtung im Ausland (App.)	0,2188	0,4075	0,2023
11	2	0	871	Wellnesshotel	0,1399	0,1190	0,0730
12				VERSCHIEDENE WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN	13,1719	10,0019	12,9488
12	1			Körperpflege	2,7325	2,6210	2,7480
12	1	1		Friseur-u.Kosmetiksalonsu.a.Einricht.f.d.Körperpfl.	1,4766	1,0720	1,5080
12	1	1	166	Handpflege / Maniküre	0,0690	0,0497	.
12	1	1	180	Fußpflege	0,0696	0,0501	0,0801
12	1	1	181	Massage	0,2778	0,2001	0,2668
12	1	1	182	Gesichtsbehandlung	0,1375	0,0990	0,1868
12	1	1	374	Kinder- / Jugendhaarschnitt	0,0015	0,0131	0,0395
12	1	1	377	Damenhaarschnitt	0,6076	0,4005	0,2859
12	1	1	*378*	*Haare waschen und legen*	.	.	0,2859
12	1	1	379	Haare färben	0,2036	0,1285	0,1100
12	1	1	*380*	*Dauerwelle*	.	.	0,0513
12	1	1	381	Herrenhaarschnitt	0,0703	0,0892	0,0367
12	1	1	477	Sauna	0,0122	0,0129	0,0825
12	1	1	487	Solarium	0,0274	0,0290	0,0825
12	1	2		Elektrische Geräte für die Körperpflege	0,0430	0,0705	0,0506
12	1	2	266	Elektrozahnbürste/Dentalcenter	0,0174	0,0286	.
12	1	2	281	elektrischer Rasierapparat	0,0184	0,0303	0,0339
12	1	2	282	Haarfön	0,0071	0,0117	0,0167
12	1	3		Andere Erzeugnisse für die Körperpflege	1,2130	1,4786	1,1894
12	1	3	346	Haartönung	0,0512	0,0667	0,0583
12	1	3	347	Haarshampoo	0,0698	0,0910	0,0664
12	1	3	348	Ganzkörperpflegecreme	0,1596	0,1553	0,1283
12	1	3	349	Tampons	0,0027	0,0148	0,0065
12	1	3	*356*	*Flüssigseife*	.	.	0,0165
12	1	3	357	Gesichtscreme	0,2149	0,2091	0,1414
12	1	3	358	Eau de Toilette	0,0885	0,1284	0,0591
12	1	3	359	Make Up	0,0331	0,0486	0,2032
12	1	3	360	Zahncreme	0,0846	0,0896	0,0337
12	1	3	361	Zahnbürste	0,0325	0,0344	0,0214
12	1	3	362	Wimperntusche	0,0472	0,0691	.
12	1	3	363	Haarspray	0,0315	0,0410	0,0319
12	1	3	364	Duschgel	0,1108	0,1237	0,0920
12	1	3	365	Toilettenpapier	0,1038	0,0969	0,1271
12	1	3	366	Papiertaschentücher	0,0759	0,0341	0,0518
12	1	3	367	Wegwerfwindeln	0,0101	0,0555	0,0157
12	1	3	369	Babyfeuchttücher	0,0147	0,0982	0,0161
12	1	3	429	Deodorant	0,0280	0,0407	0,0241
12	1	3	520	Rasierklingen	0,0542	0,0816	0,0480
12	1	3	*772*	*Zahnersatzpflege*	.	.	0,0479
12	3			Persönliche Gebrauchsgüter a.n.g.	0,9058	0,8232	0,8444
12	3	1		Schmuck und Uhren	0,4740	0,4247	0,4664
12	3	1	764	Ehering	0,0588	0,1613	0,0271
12	3	1	765	Halskette	0,2583	0,1234	0,2220
12	3	1	767	Damenarmbanduhr	0,1569	0,1400	0,2173
12	3	2		Sonstige persönliche Gebrauchsgüter	0,4318	0,3984	0,3780
12	3	2	333	Schulrucksack	0,0071	0,0391	0,0105

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011

C1	C2	C3	Code	Warenkorb für Pensionistenhaushalte 2010	Gewicht in %		
					PIPH 2011	VPI 2011	PIPH 2005
12	3	2	341	Damenschirm	0,0493	0,0696	0,0546
12	3	2	342	Damenhandtasche	0,0647	0,0642	0,0280
12	3	2	*343*	*Laptoptasche*	.	.	0,0089
12	3	2	344	Herrengeldbörse	0,0285	0,0296	0,0165
12	3	2	345	Hartschalenkoffer	0,0409	0,0393	0,0131
12	3	2	489	Sarg	0,2306	0,0982	0,2397
12	3	2	753	Kinderbuggy	0,0070	0,0382	0,0032
12	3	2	929	Autokindersitz	0,0037	0,0202	0,0035
12	4			Sozialschutz	2,2218	0,7595	2,7460
12	4	0		Sozialschutz	2,2218	0,7595	2,7460
12	4	0	402	Wohnplatz für Senioren öffentl. Rechtsträger Vollzahler	0,0846	0,0234	.
12	4	0	410	Wohnplatz für Senioren Non Profit Rechtsträger Vollzahler	0,2252	0,0622	.
12	4	0	413	Wohnplatz für Senioren privater Rechtsträger Vollzahler	0,2319	0,0637	0,1206
12	4	0	414	Wohnplatz für Senioren Non-Profit Rechtsträger Teilzahler	0,2619	0,0719	1,6889
12	4	0	441	Nachmittagsbetreuung öffentl. Rechtsträger	0,0049	0,0700	0,0038
12	4	0	443	Kinderkrippe	0,0024	0,0347	0,0010
12	4	0	447	Tagesmutter	0,0027	0,0382	0,0020
12	4	0	459	Heimpflege / Pflegehilfe / Altenhilfe	0,5830	0,1633	0,3265
12	4	0	491	Wohnplatz für Senioren öffentl. Rechtsträger Teilzahler	0,0523	0,0144	0,6032
12	4	0	549	24 Stunden Betreuung	0,7727	0,2177	.
12	5			Versicherungen	6,0426	4,8067	5,1393
12	5	2		Versicherungen im Zusammenhang mit der Wohnung	1,1794	1,0178	1,1554
12	5	2	560	Eigenheimbündelversicherung	0,6605	0,7125	0,8088
12	5	2	710	Hausratsversicherung	0,5190	0,3053	0,3466
12	5	3		Versicherungen im Zusammenhang mit der Gesundheit	3,2026	1,8907	2,3600
12	5	3	576	Private Krankenversicherung Männer	0,2010	0,4727	0,0267
12	5	3	577	Private Krankenversicherung Frauen	0,2558	0,5389	0,1304
12	5	3	578	Private Krankenversicherung Pensionisten	2,7458	0,8792	2,2029
12	5	4		Versicherungen im Zusammenhang mit dem Verkehr	1,2700	1,6157	1,4115
12	5	4		Haftpflichtversicherung (5 Positionen)	0,7409	0,9044	0,7893
12	5	4		Teilkaskoversicherung (5 Positionen)	0,4665	0,5642	0,5208
12	5	4	923	Autorechtsschutzversicherung	0,0558	0,0404	0,0959
12	5	4	924	Motorradhaftpflichtversicherung	0,0069	0,1068	0,0054
12	5	5		Sonstige Versicherungen	0,3906	0,2824	0,2124
12	5	5	901	Rechtsschutzversicherung	0,3906	0,2824	0,2124
12	6			Finanzdienstleistungen a.n.g.	0,3778	0,3953	0,3669
12	6	2		Sonstige Finanzdienstleistungen a.n.g	0,3778	0,3953	0,3669
12	6	2	847	Bankgebühren -Wenignutzer	0,0919	0,0961	0,0550
12	6	2	848	Bankgebühren-Vielnutzer	0,1549	0,1621	0,1101
12	6	2	849	Kreditkartengebühren	0,0350	0,0366	0,0917
12	6	2	870	Depotgebühr	0,0960	0,1005	0,1101
12	7			Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	0,8914	0,5962	1,1042
12	7	0		Sonstige Dienstleistungen a.n.g.	0,8914	0,5962	1,1042
12	7	0	488	Begräbniskosten (Dienstleistung)	0,4365	0,2750	0,6275
12	7	0	490	Friedhofsgebühr	0,1867	0,1176	0,2689
12	7	0	553	Rechtsanwalt	0,0842	0,0639	0,0869
12	7	0	554	Vermittlungsgebühren Mietwohnung	0,0821	0,0623	0,0437
12	7	0	835	Reisepass, Ausstellungsgebühr	0,1019	0,0774	0,0772

Q.: STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 16.05.2011